Glienicker KURIER

OKT 2023

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Entenschnabel!
Die Kinderseiten zum Mitmachen
S. 54/55



Hauch von Rio weht durch Glienicke: Supermarkt feiert bunte und exotische Wiedereröffnung



Kultlokal vor dem Aus



Interview mit Aleida Stegeman



Zukunft für Ampel am NGG?

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Dienstag, 17. Oktober 2023

LAUBFREI

Spannemann e.K.

Ihr Dienstleister für Haus und Garten

- Haus- und Gartenservice
- Gehwegpflege
- Laubbeseitigung
- Gartenpflege
- Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

FACHKRAFT GESUCHT
20,- €/Stunde

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Leben ist hin und wieder eine Sackgasse. Das gilt auch für manche Glienickerinnen und Glienicker, sofern sie in einer solchen wohnen. Denn die Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU) hat den Anwohnern in Sackgassen mitgeteilt, dass ihre Mülltonnen nicht mehr abgeholt werden können. Der Grund: Die Entsorgungsfahrzeuge dürfen aus Sicherheitsgründen nicht mehr rückwärts fahren. Getreu dem Motto des ehemaligen DDR-Staats- und Parteichefs Erich Honecker: „Vorwärts immer, rückwärts nimmer“. Der Spruch von einst erfährt bei der AWU nun eine Renaissance. Das stinkt doch zum Himmel, möchte man meinen. Warum gerade jetzt? Das Rückfahrverbot gibt es schon seit 1979. Da war Honecker bereits der politische Führer der DDR und genehmigte gegen Devisen die Lagerung westdeutschen Industrie- und Hausmülls auf ostdeutschen Deponien. Aber das ist jetzt wieder eine andere Geschichte.

Merkwürdig nur, dass die alten Unfallverhütungsvorschriften nicht nur die Wiedervereinigung überlebten, sondern seit 33 Jahren zumindest in Glienicke keine Anwendung fanden. Rückwärts in die Sackgassen ging immer.

Wenn es nach dem Willen des Landkreises geht, sollen die Anwohner ihre Mülltonnen nun bald mehrere hundert Meter zu einem Bereitstellungsort schieben – bei Wind und Wetter versteht sich. Man stelle sich mal vor, eine 90 Jahre alte Frau zieht die schwere Tonne – vielleicht ohne nachbarschaftliche Hilfe. Aber keine Sorge, hier kann schnell und unbürokratisch Abhilfe geschaffen werden. Die älteren Anwohner sollen einfach ihre Häuser verkaufen und ins betreute Wohnen ziehen. Im Preis für den Pflegeplatz sind die Müllgebühren ja inbegriffen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Ach ja, jetzt nimmt der Landkreis die Kommunen in die Pflicht und verlangt von ihnen als Straßenbaulastträger, die Straßen so auszubauen, dass die Abholung der Mülltonnen direkt vor der Haustür möglich ist. Nur zum Verständnis: Die Jungbornstraße – eine Sackgasse – ist 1905 gebaut worden. Also knapp 90 Jahre vor Gründung des Landkreises Oberhavel. Das Dumme ist nur, dass eben dieser Kreis die Abfallentsorgungssatzung immer angepasst hat, ohne auf die Besonderheiten und und Regelungen der betroffenen Straßen zu achten. Tja, lustiger wird es also nicht mehr. Apropos, Honecker: Sein Motto „Vorwärts immer, rückwärts nimmer“ könnte die AWU-Fahrzeuge zieren. Was für eine perfekte Marketingstrategie!

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK),
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); Titelfoto: privat
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.300
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Helmut Bloeck, Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Strempel,
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN 4
RATHAUSNACHRICHTEN 16
AUS DER KOMMUNALPOLITIK 35
KUNST UND KULTUR 44
KINDER, JUGEND UND SCHULE 49
SPORT 56
HISTORISCHES 61
SENIOREN 62
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN 69
LESERPOST 70
TERMINE 71
GEBURTSTAGE 77
ANZEIGEN 77
DIE GEMEINDE INFORMIERT 82

Interview mit der Fotografin Aleida Stegeman

„Stille Geburten dürfen nicht im Verborgenen stattfinden!“

Es sind Zahlen, hinter denen viel Leid steckt und die erschrecken: Etwa jede fünfte Schwangerschaft endet mit einer Fehlgeburt. Hinzukommen zirka drei Millionen Totgeburten – Geburten nach der 24. Schwangerschaftswoche. Jeder Verlust eines Kindes, egal wie alt es war, ist schmerzlich für die Eltern. Noch immer sind Fehl- und Totgeburten etwas, worüber man nicht spricht. Um das Tabuthema mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen, leistet die „Dein Sternenkind“-Stiftung einen großen Beitrag. Mit ihrer Hilfe können Sternenkinder liebevoll gebettet werden, und den Eltern wird die Möglichkeit einer Erinnerung geschaffen. Betroffenen Familien werden ehrenamtliche Fotografen wie Aleida Stegeman zur Seite gestellt. Mit ihren Bildern versuchte die Glienickerin die Eltern würdevoll abzuholen und eine besondere Stimmung einzufangen. Im Interview mit Redakteurin Susanna Gotsch erzählt sie von ihrem wertvollen Engagement.

Glienicker Kurier: Was war der Auslöser für Ihr Engagement als Sternenkinderfotografin?

Aleida Stegeman: Als ich in Rente gegangen bin, habe ich viel für meine Enkel genäht. Doch dann brauchte keiner mehr etwas, ich aber wollte weiter nähen, weil es mir großen Spaß macht. Ich habe mich einer Gruppe angeschlossen, die für Frühchen und Sternenkinder näht. Das Material bekomme ich gestellt und kann nähen, soviel ich möchte. Das war meine erste Berührung mit dem Thema. 2017 machte mich ein Fotografenkollege auf die „Dein Sternenkind“-Stiftung aufmerksam. Nach anfänglichem Zögern habe ich mich mit dem Thema mehr beschäftig, eine Bewerbung zur Stiftung geschickt und wurde angenommen.

Können Sie sich noch an Ihren ersten Termin erinnern, mit welchem Gefühl sind Sie in den Einsatz?

Durch den ersten Termin muss man alleine. Normalerweise findet alles im Krankenhaus statt. Zu meinem ersten Einsatz musste ich auf einen Friedhof. Ich war sehr aufgeregt. Das legte sich schnell, als ich mit dem Bestatter sprach, der das 13 Schwangerschaftswochen alte Baby beisetzen sollte. Als die Eltern eintrafen, war die Anspannung verschwunden. Sie hatten eine kleine Truhe dabei, die von den Geschwistern bemalt worden war. Die Geburt lag schon einige Zeit zurück und die erste Trauer der Mutter war vorbei. Sie hatte ein Kleidchen dabei, das sie ihrem Kind im Friedhofscafé anzog. Weil es so klein war, bin ich auf einen Stuhl gestiegen, um es zu fotografieren. Ich muss wie eine Paparazza ausgesehen haben…

Wie wird man als Fotograf auf diese Tätigkeit vorbereitet? Gibt es auch die Chance der Nachsorge?

Als Stiftungs-Fotograf kann man auf ein umfangreiches Netzwerk zugreifen. In Berlin gibt es eine große Fotografengruppe – es steht immer jemand für ein Gespräch zur Verfügung. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit der Supervision durch Therapeuten oder Psychologen. Was mir bei der Verarbeitung sehr geholfen hat, waren die Berichte anderer Fotografen, aber auch, meine eigenen Einsätze schriftlich zu dokumentieren. Das Prozedere war immer gleich: Nach dem Einsatz habe ich zu Hause alle Bilder gesichert, am nächsten Tag gesichtet und für die Eltern drucken lassen. Anschließend habe ich meinen Bericht geschrieben, alles auf den DSK-Server geladen und von meiner Festplatte gelöscht. Damit war das Thema für mich abgeschlossen.

Wie laufen die Fotoaufnahmen mit einem Sternenkind und dessen Eltern in der Regel ab?

Jeder Einsatz verläuft anders und ist unterschiedlich lang. Meist wurde ich von einer Hebamme oder einer Krankenschwester zum Zimmer begleitet. Dann atmet man dreimal tief durch, klopft kurz an und tritt ein. Zuerst habe ich mein Beileid ausgesprochen und das Kind mit Namen begrüßt. Manchmal waren ganze Familien mit Opa und Oma um das Kind herum versammelt. Es gab aber auch Situationen, da sollte ich das Kind allein fotografieren. Die Eltern unterschreiben einen Vertrag, in dem geregelt ist, ob die Bilder für Stiftungszwecke freigegeben werden oder nicht. Für die Eltern ist alles kostenfrei. Sie bekommen die Bilder digital sowie sechs bis zehn Abzüge in einem schönen Leporello. Für die Aufnahmen hatte ich Verschiedenes dabei: kleine Deckchen, Strümpfchen oder Mützchen, aber auch Engelchen und Körbchen. Manche Eltern wollen nichts davon nutzen, andere wollen eine große Kirmes darum haben. Es entscheidet am Ende jeder individuell und wir Fotografen setzen die Wünsche um. Ich habe schon an den kuriosesten Orten im Krankenhaus fotografiert – vom Krankenzimmer bis zum Abstellraum war alles dabei. Im Klinikalltag ist leider nicht viel Zeit und Platz. So kam es auch vor, dass das Kind gesucht werden musste oder ich ein falsches Kind bekam…



Aleida Stegeman hat es sich zur Herzenssache gemacht, für Frühchen, Sternenkinder und deren Eltern schöne Erinnerungen zu schaffen.

Wie begegnet man den Eltern?

Man muss sich immer neu auf die Eltern einstellen: Manche wollen reden, manche sind gar nicht ansprechbar, andere wiederum verlassen sofort das Krankenhaus ohne ihr Kind. Einige Paare gehen ganz und gar in ihrem Elternglück auf und sind stolz auf ihr Kind, obwohl es tot ist. Sobald man die Tür zum Krankenzimmer öffnet, spürt man förmlich eine Liebesglocke um die kleine Familie herum. Es ist sehr schön, das miterleben zu dürfen. Manchmal kommt man sich auch wie ein Therapeut vor, was völlig in Ordnung ist. Für mich waren es schöne Einsätze.

Was hat diese Arbeit mit Ihnen gemacht? Wie sind Sie mit der Trauer der Eltern aber vielleicht auch mit Ihrer eigenen umgegangen?

Ich habe viel aus dieser Arbeit gezogen: Ich konnte meine Fähigkeiten als Fotografin unter Beweis stellen. Es sind wirklich schöne Bilder entstanden. Ein ganz zentrales Thema

für mich war auch die Auseinandersetzung mit dem Tod. In unserer Familie und in den Niederlanden, woher ich komme, wird damit sehr offen umgegangen. Ich habe schon mehrere Beerdigungen organisiert und Trauerreden gehalten. Mir tut das gut, es gehört für mich zum Prozess der Verarbeitung. So wie die Geburt da ist, ist auch der Tod da. Manche Eltern wollen nach dem Shooting noch in Kontakt bleiben, für mich ist das aber danach abgeschlossen. Es ist nicht mein Kind und auch nicht meine Trauer. Man muss schauen, dass man sich distanziert.

Warum sind die Fotos für die Eltern so wichtig?

Ich würde allen betroffenen Eltern empfehlen, Fotos von ihren verstorbenen Kindern machen zu lassen und mit dem Thema offen umzugehen. Es sind die ersten und die letzten Bilder. Sie helfen bei der Trauerverarbeitung und sind Bestätigung, dass sie wirklich Eltern geworden sind. Auch wenn das Kind in der 13ten oder 16ten Woche geboren wurde. Leider finden die stillen Geburten im Verborgenen, also nicht im Kreißsaal, sondern oft im Krankenzimmer statt. Jede Schwangere hat ein Anrecht darauf, in einem angemessenen Geburtsraum zu gehen, von einer Hebamme betreut zu werden und die Geburt zu erfahren. Die betroffenen Mütter fühlen sich oft ausgegrenzt. Sie haben ja eh schon Gedanken wie „Was habe ich falsch gemacht?“ oder „Was stimmt mit mir nicht?“, und dann werden sie in eine Ecke geschoben. Es ist noch viel zu tun, aber es wird immer öffentlicher, die Stiftung leistet gute Arbeit.

Gibt es einen Einsatz, an den Sie sich besonders erinnern?

Ich war nach Oranienburg bestellt, das Kind sollte bald auf die Welt kommen. Es war bereits 22 Uhr und die Geburt im Gange. Aber es ging nicht voran. Ich saß im Dunkeln und hörte die Mutter, das war eine sehr ungute Atmosphäre. Als das Kind schließlich geboren war, wollten die Eltern bei den Fotoaufnahmen nicht dabei sein. Das Kind wurde mir auf ein Bett gelegt und ich habe schöne Bilder gemacht. Aber an sich fand ich den Einsatz nicht schön. An einen anderen Termin erinnere ich mich ebenfalls: Wir Fotografen durften via Video dabei sein, wie ein Baby aus einer vollkommen intakten Fruchtblase geholt wurde. Das war sehr beeindruckend.

Was war der Grund, dass Sie mit der Fotografie von Sternenkindern aufgehört haben?

Als die Corona-Pandemie anfing, wollte ich kein Krankenhaus mehr betreten. Meine Schwiegertochter und meine eigene Tochter waren in anderen Umständen. Ihre Schwangerschaften fühlten sich für mich auf einmal ganz anders an. Ich wollte niemanden gefährden und konnte nicht mehr so unbefangen mit der Thematik umgehen. Also entschied ich, mit dem Fotografieren von Sternenkindern aufzuhören. Ich nähe und stricke aber weiterhin noch für die Organisation Sternschnuppen – Kreativ für Frühchen und Sternenkinder; wir versorgen Fotografen, Krankenhäuser und Eltern von Sternchen und Frühchen mit Sachen und Bekleidung.

Was würden Sie einem Fotografen, der mit dem Gedanken spielt, sich beim DSK zu engagieren, raten?

Wer mit dem Gedanken spielt, ehrenamtlich für den DSK tätig zu werden, sollte sich die Webseite genau anschauen und Workshops machen. Man bekommt vermittelt, wie man mit Eltern umgeht oder wie man die Kinder fotografiert. Man sollte schon gutes Fingerspitzengefühl haben, sehr unvoreingenommen sein und auch unbefangen mit dem Thema umgehen. Die Sternenkindereinsätze sind nicht die Normalität, sondern Ausnahmen.



Nach vierwöchiger Umbauphase öffnete Sabine Nemitz-Pollmann wieder ihren EDEKA-Markt

Erfolgreiche Frische-Kur

(af) Moderner, großzügiger und mit neuester Technik ausgestattet: Der EDEKA-Einkaufsmarkt von Sabine Nemitz-Pollmann in der Galerie Sonnengarten öffnete nach knapp vierwöchiger Umbauphase wieder seine Türen. Dem Anlass entsprechend lud die Inhaberin am 13. September zu einer kleinen Feierstunde ein. Heiße brasilianische Rhythmen und exotische Schönheiten sorgten für lateinamerikanisches Flair. Auch die Glienicker Gruppe Drums Alive vom SV Glienicke hatte einen Live-Auftritt und begeisterte die Gäste mit ihrem Trommeln auf Gymnastikbällen.



Modern und schön: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Pfarrer Christian Leppler waren der Einladung von Sabine Nemitz-Pollmann gefolgt und gratulierten ihr zur gelungenen Modernisierung des Marktes.

Pfarrer Leppler segnet neuen Supermarkt

„Die Kunden haben es verdient, einen schönen Markt zu bekommen und ich wünsche ihnen ein angenehmes Einkaufserlebnis“, sagte Nemitz-Pollmann. Das neue Erscheinungsbild mache sie mächtig stolz. Sie dankte besonders ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die aktive Hilfe während der Umbauarbeiten. Die Betreiberin erhielt für die Eröffnungsfeierlichkeiten sogar geistlichen „Beistand“. Pfarrer Christian Leppler wies auf die Bedeutung von Lebensmittelgeschäften hin. „Was ist so wichtig, das man darauf nicht verzichten kann?“ fragte er und schob die Antwort gleich hinterher: „Das tägliche Brot.“ Außerdem biete das Einkaufen die Möglichkeit, jeden Tag Menschen zu treffen und sich auszutauschen. „Wer hier ist, ist weniger alleine“, sagte Leppler. Viel Lob gab es für Nemitz-Pollmann auch. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dankte der Unternehmerin dafür, dass sie jungen Menschen eine Chance gebe, in die Arbeit reinschnuppern zu können. Regina Bernd, Regionale EDEKA-Vertriebsleiterin Berlin/Brandenburg, sagte, Nemitz habe ein positives Zeichen mit der Modernisierung des 1.000 Quadratmeter großen Geschäftes gesetzt und damit viele gute Gründe geschaffen, sich wohl zu fühlen. Sie lobte die Inhaberin für ihre Verlässlichkeit und

Anzeige







Tiroler Abend im FORSTHAUS

30. Oktober 2023 von 19 bis 24 Uhr

Feiern Sie mit uns in der großen Eventscheune und genießen Sie hausgemachte Tiroler Spezialitäten. Für gute Stimmung, Musik und Tanz sorgt Martin Martini.
Trachten sind herzlich willkommen!
Infos und Tickets: www.forsthaus-sommerswalde.de/events

Sommerswalde 4 – 5 | 16727 Oberkrämer
Telefon 033 055 / 21 55 98
kontakt@forsthaus-sommerswalde.de

FORSTHAUS
am Schloss Sommerswalde



Fitness und Spaß zur Wiedereröffnung: Sabine Nemitz-Pollmann (3.v.l.), Inhaberin des EDEKA-Marktes, ist auch Mitglied der Drums Alive-Gruppe des SV Glienicke und schlug bei fetziger Musik mit ihren Schlägeln auf den Gymnastikball.

Verantwortungsbewusstsein und hob ihr soziales und politisches Engagement zum Wohle der Gemeinde hervor. Damit hinterlasse sie Spuren.

Viele Neuerungen

Dass Nemitz-Pollmann nach 2006 zum zweiten Mal ihren Markt renovieren ließ, unterlag unter anderem auch gewissen Zwängen. So hätte die Kühlflüssigkeit für die Tiefkühlfächer bis 2030 ausgetauscht werden müssen. „Da habe ich mich entschlossen, mein Geschäft komplett auf Vordermann zu bringen“, sagte sie. Mit Erfolg. Der Platz für die Tiefkühlkost hat sich verdoppelt. Die Preise an den Produkten werden ausschließlich digital angezeigt. Und das taggenau. „Früher haben meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich vier Stunden für das Stecken der Etiketten benötigt. Das fällt jetzt weg“, freute sich Nemitz-Pollmann. Wie sehr sich die Marktinhaberin mit dem Ort verbunden fühlt, kann man an den Wänden oberhalb der Produktregale sehen. So sind mit einem künstlerisch veränderten Gemeindewappen und einem Abbild von Kirche und Dorfteich zwei Motive entstanden. Mehr Lokalpatriotismus geht nicht. Der Glienicker Wulf Bösel hatte die Zeichnungen kreiert.

Vielleicht schmückt auch bald ein Hufeisen den Bürotisch von Sabine Nemitz-Pollmann. Das hat sie von Gerhard Horn, Leiter der Abteilung Gesundheitssport des SV Glienicke, geschenkt bekommen. „Es soll allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Dir Glück bringen“, sagte er. Verdient hat sie es allemal.

Anzeige



Thema des Monats

Traditionsgaststätte schliesst nach über 60 Jahren

Mit dem „Birkenwäldchen“ verschwindet ein Stück Ortsgeschichte

(af) Die Gaststätte „Birkenwäldchen“ ist in Glienicke/Nordbahn eine Institution. Dem Standort, der auf eine über 100-jährige Tradition zurückblicken kann, droht zum Jahresende die Schließung. Pächterin Markéta Nixdorf hört auf. Neben gesundheitlichen Gründen spielen auch fehlende Arbeitskräfte eine Rolle. Das Kultlokal ist zum letzten Mal am 27. Dezember geöffnet. Ob Eigentümerin Karin Schurian das „Birkenwäldchen“ noch einmal vermieten will, steht in den Sternen.

Wenn Nixdorf über das Ende des „Birkenwäldchens“ spricht, gerät ihre Stimme ins Stocken. Die Augen werden feucht und Nachdenklichkeit macht sich breit. „Der Körper sagt mir, dass es nicht mehr geht“, so die gebürtige Tschechin. Obwohl ihre Gaststätte sehr gut laufe, gehe die Gesundheit vor. „Die gibt es schließlich nur einmal.“ Denn das älteste Lokal Glienickes ist eher ein Hobby von ihr. Die 48-Jährige arbeitet 30 Stunden pro Woche als Bürokauffrau und steht anschließend noch im „Birkenwäldchen“ in der Küche und kocht deutsch-böhmische Spezialitäten. Dieses Pensum hat über viele Jahre Spuren hinterlassen. Dabei fühlt sich Nixdorf mit der urigen Gaststätte tief verbunden. Diese sei immer auch ein Ausgleich zum Büro gewesen. „Hier kann man sein, wie man will. Es geht immer lustig zu.“ Das „Birkenwäldchen“ ist daher für sie das Wohnzimmer von Glienicke. Und da gäbe es viele Anekdoten zu erzählen. Aber Nixdorf möchte nichts ausplaudern. „Kneipengeschichten unterliegen der Schweigepflicht.“ Ihr Codex lautet: „Was im Birkenwäldchen passiert, bleibt im Birkenwäldchen.“

Das Kultlokal an der Karl-Liebknecht-Straße hat seinen Namen schon seit über 60 Jahren. Am 19. Oktober 1961 übernehmen zunächst die Eltern von Karin Schurian die Gaststätte, danach geht der Betrieb an die Tochter über. Der Laden brummt. Egal, in welchem politischen System. Aber alles hat seine Zeit. Schurian möchte mit 67 Jahren in Rente gehen und fragt Ende 2015 ihre Freundin Nixdorf, ob sie den Familienbetrieb nicht übernehmen möchte. Die Kellnerin musste nicht lange überlegen. Schließlich hilft sie seit 1996 aus und kennt die Gaststätte und ihre Besucher in- und auswendig. Zusammen mit ihrem Mann Kersten Fugmann übernimmt sie das Lokal, renoviert es nach ihren Vorstellungen. Jedoch bleibt die rustikale Einrichtung erhalten. Der Charme und die Gemütlichkeit sind das Markenzeichen der ältesten Kneipe Glienickes. Zum Inventar gehört nach wie vor auch eine Kochmaschine aus dem Jahr 1962.



Feierten 2021 noch den 60. Geburtstag des „Birkenwäldchen“: Eigentümerin Karin Schurian (l.) und Pächterin Marketa Nixdorf



Die Außenansicht des „Birkenwäldchen“...



...und in der guten Stube.

„Wir haben sie liebevoll Uschi genannt“, verrät Nixdorf. Während der Nostalgiekocher früher jedes Wochenende gelaufen ist, wird er heute nur noch zum Vorkochen benutzt. Apropos kochen: Auf der Speisekarte stehen unter anderem neben Rinderroulade, böhmische Gulaschsuppe auch Rinder- und Schweinebraten sowie Kartoffelpuffer. Dazu gibt es leckeres Bier aus Tschechien. „Wir haben viele Gäste, die die bürgerliche Küche schätzen“, sagt Nixdorf und schiebt gleich hinterher: „Irgendwann ist das vorbei.“ Denn die Pächterin des „Birkenwäldchen“ hat festgestellt, dass viele Leute es verlernt haben, Essen zu zelebrieren. „Heute muss alles nur noch schnell gehen.“ Viele ihrer Kunden stammen nicht nur aus Glienicke selbst, sondern kommen aus Berlin und dem näheren Umland. „Sie schätzen gut bürgerliche Küche.“

Doch was passiert jetzt mit dem „Birkenwäldchen“? Hat für die Kultgaststätte wirklich das letzte Stündlein geschlagen? Schurian ist traurig über die Entwicklung, zeigt aber Verständnis für Nixdorfs Entschluss. Sie weiß derzeit nicht, ob sie diesen Ort voller Tradition und Gemütlichkeit noch einmal vermieten will.



Die älteste Kneipe beherbergt noch das eine oder andere Schmuckstück: die Kochmaschine aus dem Jahr 1962.
Foto: privat

Nach jetzigem Stand schließt die Gaststätte am 27. Dezember für immer. Bis dahin ist es noch möglich, die deutsch-böhmische Küche zu genießen. Des Weiteren stehen auch die Räumlichkeiten für Feiern und Feste zur Verfügung. Das „Birkenwäldchen“ bietet drinnen Platz für bis zu 60 Personen, draußen können 30 Gäste an den Tischen Platz nehmen. „Am letzten Tag wird der Grill angeschmissen und viele Musiker werden noch einmal groß aufspielen“, sagt Nixdorf und fügt hinzu: „Mir wird ohne das Birkenwäldchen etwas fehlen.“ Und wenn das letzte Bier ausgetrunken und der letzte Gast gegangen ist, wird sie das Licht ausmachen. Dann teilt das älteste Lokal Glienickes das gleiche Schicksal mit vielen anderen Traditionsgaststätten: Es verschwindet aus dem Ortsbild. Für immer.

Anzeigen

Park Apotheke
Ludolfinger Apotheke



IHRE GESUNDHEIT IST BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

- fachkundige Beratung
- breites Sortiment
- exklusive Kosmetik
- eigener Lieferservice

PARK APOTHEKE
Tel: 030 | 401 10 58
Zeltinger Platz 7
13465 Berlin

LUDOLFINGER APOTHEKE
Tel: 030 | 401 10 33
Ludolfingerplatz 8
13465 Berlin

Bleiben Sie gesund!

Ihr Apotheker David Frank

VFS Fahrschule GLIENICKE

Herbstferienkurs

23.10.2023 bis 03.11.2023

✓ Grundstoff + Motorrad + Pkw
✓ Tägl. 2x 90Min. Theorieunterricht
(Montag bis Freitag)

Fahrschule VFS Glienicke
Hauptstr.18 (direkt über der Sparkasse)
16548 Glienicke/Nordbahn

Büro: Mo bis Do 15-18:30Uhr

033056 - 43 14 94

Herbstfest zieht viele Besucher an

Glienicke feiert

(cw/af) Gute Stimmung, leckeres Essen und ein breitgefächertes Angebot für Groß und Klein: Das Glienicker Herbstfest vom 1. bis 3. September zog bei bestem Feierwetter rund 6.000 Besucherinnen und Besucher an. Der Gewerbeverein als Veranstalter war zufrieden und konnte eine positive Bilanz ziehen.

„Ich habe in fröhliche und entspannte Gesichter geschaut. Am Nachmittag war das Bild von Familien geprägt und am Abend wollten die Menschen feiern und tanzen“, erklärte Ingo Klimmek, Vorsitzender des Gewerbevereins. Die Besucherzahl war noch einmal eine Steigerung im Vergleich zum letzten Jahr. Das Ambiente rund um Dorfteich und Kirche habe viele Menschen angelockt. Zum ersten Mal war der Garten der evangelischen Gemeinde mit der Hauptbühne und vielen Ständen Dreh- und Angelpunkt des Festes. Musik, Tanz, gutes Essen und Getränke zogen viele Menschen jeder Altersklasse an. Der Gewerbeverein hatte keine Mühen gescheut, um ein abwechslungsreiches Angebot für die ganze Familie auf die Beine zu stellen. Von kulinarischen Attraktionen bis hin zu einem tollen Musikprogramm auf der Bühne im Garten der evangelischen Gemeinde bot das Ereignis im Glienicker Ortskern für jeden Geschmack etwas.

Viele Glienicker und Gäste aus den benachbarten Gemeinden sowie den Berliner Bezirken waren gekommen. Zu ihnen zählte eine Glienickerin aus dem Sonnengarten, die das Herbstfest bereits viele Male besuchte. „Die Menschen haben einfach wieder Lust zu feiern“, sagte sie, auch wenn ihr aufgefallen sei, dass es früher voller gewesen sei. Und auch für Kinder war einiges geboten: Die 12-jährige Thea fand das Angebot an den vielen Ständen gut und freute sich, viele Freunde zu treffen. Beim 8-jährigen Bjarne kam gut an, dass er spielen und auch etwas gewinnen konnte.

Bilanz von Vereinen durchwachsen

Wie in den Jahren zuvor nutzten auch die ortsansässigen Vereine, Künstlerinnen und Künstler sowie die Freiwillige Feuerwehr das Fest, um ihre Arbeit zu präsentieren und neue Mitglieder zu gewinnen. Lina Blume, Künstlerin beim Glienicker Künstlerstammtisch zeigte ihre Arbeiten an einem eigenen Stand: „Ich habe von den Besuchern ein nettes Feedback bekommen. Ich bin bereits das dritte Mal dabei, konnte viele Kontakte knüpfen und mein Netzwerk vergrößern. Hut ab vor den Organisatoren des Herbstfestes. Hier ziehen alle an einem Strang.“ Wenig gelohnt hat sich der Stand für die Amis de France, wie Ria Becher erklärt: „Die Werbung für unseren Verein und Glienickes Partnerschaft mit der bretonischen Gemeinde Plobannalec-Lesconil ist auf wenig Resonanz gestoßen. Ich denke, dass auf dem Herbstfest ein anderes Publikum unterwegs ist. Daher macht es für mich in Zukunft wenig Sinn, auf diesem Fest weiter präsent zu sein.“

Auch Sabine Krüger, Vorsitzende des SV Glienicke, hatte sich mehr von dem Stand auf dem Fest versprochen: „Wir wollen uns hier unbedingt präsentieren, weil wir zu Glienicke gehören. Die Resonanz ist zwar durchwachsen gewesen, aber ich denke, dass wir als Sportverein einen wichtigen ehrenamtlichen Beitrag in der Gemeinde leisten. Nachfragen gab es vor allem von Eltern mit kleinen Kindern. Jedoch haben wir im Bereich des Eltern-Kind-Turnens bereits Wartelisten.“ Gut lief es hingegen bei der Freiwilligen Feuerwehr. Dort kamen vor allem die Rundfahrten an. „Viele Familien mit Kindern nutzten die Gelegenheit, mit einem echten Feuerwehrauto zu fahren“, erzählte Wehrführer Heiko Glyz schmunzelnd.



Rund 6.000 Besucherinnen und Besucher kamen bei bestem Wetter nach Glienicke, um gemeinsam zu feiern. **Foto: Peter Staritz**

Positive Bilanz des Gewerbevereins

Aus Uwe Klimmeks Sicht war das dreitägige Fest sehr gelungen: „Es gab Abwechslung für die Kinder und musikalisch war für jeden Geschmack etwas dabei. Blasmusik, Rock, Pop und Klassik haben wir an den drei Tagen live präsentiert. Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden“, erklärte er gegenüber dem Kurier. Lediglich die Tatsache, dass der eigentlich immer am ersten Sonntag im Monat stattfindende Trödelmarkt nicht eingebunden war, hätten viele Händlerinnen und Händler vermisst. „Wir werden nun beide Situationen im Planungsteam diskutieren und schauen, wie wir dieses Format weiter optimieren können“, sagte Klimmek. Zudem bedankte er sich bei den vielen freiwilligen Helfern und auch bei der Gemeinde für die Unterstützung, ohne die das Fest nicht möglich gewesen wäre.

Das war das Herbstfest 2023



Präsentierten ihr Angebot mit viel guter Laune, auch wenn die Resonanz besser hätte sein können: Die Vertreterinnen und Vertreter des SV Glienicke mit der Vorsitzenden Sabine Krüger (l.).



Ingo Klimmek (m.), Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und GVT-Vorsitzender Uwe Klein eröffnen das Herbstfest offiziell. „So eine Veranstaltung geht nur gemeinsam“, so Klimmek.



Viele Familien haben Wartezeiten in Kauf genommen, um mit dem Feuerwehrauto fahren zu können. Foto: Peter Staritz



Lina Blume vom Künstlerstammtisch freute sich über gute Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern.



Musikalischer Genuss: Am Vorabend des Herbstfestes begeisterten Andreas Wolter mit seinem Ensemble sowie die Geigerin Katharina Garrard mit harmonischen Klängen die Zuschauerinnen und Zuschauer. Foto: Peter Staritz



Lara Mertin (l.) aus Hermsdorf ist die glückliche Gewinnerin – sie bekommt das Balkonkraftwerk im Wert von rund 600 Euro. Verlost hatte es Klimaschutzmanagerin Theresa Schürheck (r.), die mit ihrem Stand auf dem Herbstfest viele Informationen zum Klimaschutz in Glienicke/Nordbahn bereithielt.



Aufräumen nach dem Fest: Die Organisatoren nebst Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sorgten nach der Veranstaltung gemeinsam wieder für Ordnung.

Das Möbelhaus Domeyer feiert sein 125-jähriges Bestehen

Mittelständler mit Herz und Seele

(af) Das Einrichtungshaus Schwarz schloss in diesem Jahr in Glienicke sein Möbelgeschäft. Jedoch müssen die Glienickerinnen und Glienicker auf qualitativ hochwertiges Mobiliar nicht verzichten. Das ebenfalls traditionsreiche Unternehmen Domeyer, das mit Schwarz enge Geschäftsbeziehungen führte, zählt viele Kunden aus der Gemeinde. Der Reinickendorfer Familienbetrieb feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen.

Der Glienicke verbundene Matthias Domeyer darf sich wie ein Kapitän fühlen. Immerhin steuert er sein Familienunternehmen bereits in der vierten Generation durch so manche Krise – und das erfolgreich. Ob Corona oder Inflation, der 57-Jährige hält seinen Betrieb stets auf Kurs. Auch wenn das nicht immer einfach erscheint. „Der Möbelhandel leidet“, sagt Domeyer. Und das schon seit ein paar Jahren. In Zeiten der Pandemie, als sein Geschäft für mehrere Monate schließen musste, konnte er sowohl die Miete als auch die Personalkosten stemmen. Das Erfolgsgeheimnis ist die Bodenständigkeit des Unternehmers, die dazu geführt hat und immer noch führt, die wirtschaftliche Talsohle zu durchstehen. Den Preiskampf mit den großen Möbelhäusern muss der Berliner nicht fürchten, weil er eine völlig andere Strategie verfolgt. „Unsere angebotenen Möbel lassen sich ganz individuell auf die Kundenbedürfnisse maßschneidern.“ So kann die Einrichtung etwa exakt auf den Schnitt eines Zimmers angefertigt werden. Bei Schränken kann aus zahlreichen Oberflächenmaterialien gewählt werden. Auch Möbel für Menschen mit außergewöhnlichen Körpermaßen sind für Domeyer kein Problem. „Für mich stehen an erster Stelle Beratung, Service, Leistung und die Lösung von Problemen“, betont er. Der Preis stehe daher nicht im Vordergrund. Und: „Wenn der Kunde merkt, er wird ehrlich behandelt, dann kommt er auch wieder.“



Führt den Familienbetrieb in der vierten Generation: Matthias Domeyer



Seit 2004 am selben Standort: Das Möbelhaus Domeyer

Domeyer ist Mittelständler mit Herz und Seele und bietet in seinem Einrichtungshaus, das über eine Ausstellungs- und Verkaufsfläche von 3.000 Quadratmetern verfügt, alles an, was einen sich in den eigenen vier Wänden wohlfühlen lässt. Die Angebotspalette umfasst unter anderem Wohn-, Schlaf- und Esszimmer, Küchen, Polstermöbel, Betten, Sofas sowie Schranksysteme, Leuchten, Tische und Medienmöbel. Vom immer weiter um sich greifenden Trend, Möbel in Billiglohnländern zu produzieren, hält Domeyer nichts. Zu über 90 Prozent arbeite er mit deutschen Herstellern zusammen, drei kämen aus Österreich und einer aus Polen. „Die Polen sind extrem stark im Fertigen von Polstermöbeln.“

Alles fing im Jahre 1898 an. Damals gründete Urgroßvater Georg Domeyer in der Brunnenstraße in Berlin-Mitte ein Polstermöbelgeschäft. Nach der schwierigen Zeit des Ersten Weltkrieges ging es erfolgreich weiter. Große Handelsunternehmen wurden zu Partnern, so etwa Hermann Tietz (Hertie). Zum ursprünglichen Handwerk der Fertigung kam dann auch der hausgemachte Handel hinzu. So entstand 1933 das erste Einzelhandelsgeschäft in Reinickendorf, in der Scharnweberstraße 123. Der Zweite Weltkrieg bedeutete wieder eine Zäsur. Der Urgroßvater und seine Frau überlebten ihn nicht. Die Fabrikation brannte gegen Kriegsende nieder. Doch schon 1946 startete der Verkauf unweit des heutigen Kurt-Schumacher-Platzes wieder. Mit Gerhard Domeyer Mitte der 1950er Jahre tritt die dritte Generation in den elterlichen Betrieb ein. Eine weitere Zäsur stellte der Bau der Berliner Mauer im August 1961 dar. „Meinem Vater sind von heute auf morgen 40 Prozent der Kunden genommen worden“, erinnerte sich Domeyer. Im ehemaligen West-Berlin habe der Mauerbau die Menschen gelähmt. Das sei die schwierigste Zeit für das Unternehmen gewesen. Matthias Domeyer übernahm das Geschäft 1993, absolvierte bereits 1981 eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann bei seinem Vater und fuhr selber Möbel zu den Kunden aus. Im Laufe der Jahre setzte sich das Möbelhaus aus sieben Standorten zusammen, ehe Domeyer ein Angebot für Verkaufsräume unter einem Dach erhielt und 2004 umzog.

Und wie geht es mit dem Familienbetrieb weiter? „Meine Tochter hat andere Lebenspläne“, verriet Domeyer, der aber noch viele Jahre das Unternehmen erfolgreich führen möchte. Dass das Geschäft sich irgendwann einmal in „fremden“ Händen befinden wird, ist für ihn kein Beinbruch. „Ich hänge nicht an alten Zöpfen und Traditionen. Denn jedes Ende bedeutet auch wieder einen Neuanfang.“ Doch bis es soweit ist, geht Domeyer mit Leidenschaft seiner Arbeit nach. Ganz im Sinne seiner Kunden.

DER NEUE

RENAULT CLIO WIRD SIE BEGEISTERN!

Auch als Voll Hybrid 145 PS



Renault Clio Evolution SCe 65

Ab mtl.

179 €

Leasing: Fahrzeugpreis: 18.350 €. Leasingsonderzahlung: 0 €. Laufzeit: 48 Monate. Gesamtlaufleistung 40000 km. Monatsrate: 179 €. Gesamtbetrag: 8.592 €. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkund/-innen von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.10.2023.

· Online-Multimediasystem Easy Link mit 7-Zoll-Touchscreen · Digitale Instrumententafel 7-Zoll · Einparkhilfe hinten

Renault Clio SCe 65, Benzin, 49 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): niedrig: 6,4; mittel: 4,9; hoch: 4,5; Höchstwert: 5,7; kombiniert: 5,2; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 118. Renault Clio: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,0 – 4,3; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 122 – 96 (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

Abb. zeigt Renault Clio Esprit Alpine mit Sonderausstattung.

Autohaus Glienicke GmbH in Glienicke
Leipziger Str. 6-7
www.autohaus-glienicke.de

Seit zwei Jahren aktiv

„Glienicke bleibt sauber“

Von Gabi Roth

Seit zwei Jahren treffen sich die Mitstreiter von „Glienicke bleibt sauber“ regelmäßig am zweiten Sonntag im Monat um 11 Uhr am Nachbarschaftstreff, um gemeinsam Müll zu sammeln. Daneben kennen wir inzwischen auch einige, die auf eigene Faust oder an anderen Tagen sammeln gehen. Seit einiger Zeit stellen wir auch fest, dass die eingesammelten Mengen weniger werden. Während wir bei den ersten Sammelaktionen säckeweise auch größere Dinge fanden und der Transport des Sacks zum Teil schon nach einer Stunde schwerfiel, finden wir inzwischen weniger und kleinere Abfälle wie Bonbonpapiere oder Plastikverpackungen.

Wenn der Rückgang an unbekannten Sammlerinnen und Sammlern liegen sollte – vielen Dank dafür! Wenn das daran liegen sollte, dass viele etwas besser aufpassen und ihren Müll entsorgen oder darauf achten, dass kleinere Abfälle nicht aus der Tasche fallen – ebenso vielen Dank von unserer Seite! Und wenn jetzt die Raucherinnen und Raucher sich noch bewusst machen, dass Zigarettenkippen genauso Abfall sind wie alles andere (sogar problematischer als Vieles) und die Kippen entsorgt werden müssen, genau wie die Coladose, die man hoffentlich auch nicht auf die Straße schmeißt,



Kippen sind eine Gefahr für die Umwelt und müssen ordentlich entsorgt werden.
Foto: Gabi Schoenemann/pixelio.de

wäre schon viel gewonnen. Falls Sie eine rauchende Partnerin oder einen rauchenden Partner haben und noch ein Geschenk für sie oder ihn suchen – wie wäre es mit einem tragbaren und verschließbaren Mini-Aschenbecher?

Auch wenn es in Glienicke viel sauberer ist, als in vielen Ecken Berlins, würden wir uns freuen, wenn sich noch weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter finden. Also – wer sich schon immer mal gesellschaftlich engagieren wollte, ohne sich allzu sehr zu binden, und sich dabei auch noch körperlich betätigen will, ist herzlich eingeladen, seinen Sonntagsspaziergang mit uns zu verbringen. Kommen Sie einfach am 2. Sonntag eines Monats um 11 Uhr am Nachbarschaftstreff, Eichenallee 10. Weitere Informationen gibt es bei Gabi Roth unter der Telefonnummer 0170 667 65 07.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Ihre Revierpolizei vor Ort in Glienicke/Nordbahn



Die Revierpolizei bietet einmal in der Woche eine Sprechstunde für die Bürgerinnen und Bürger in Glienicke/Nordbahn an. Die Beamten sind immer dienstags von 15 bis 17 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 104, persönlich anzutreffen. Außerdem sind die Polizisten während ihrer Dienstzeit über Mobiltelefone zu erreichen.

Christian Wieczorek
Telefon: 0170 - 48 97 732

Steffi König
Telefon: 0170 - 48 97 032



Herbstzeit genießen!

Entspannen Sie Körper und Geist in unserem Wellnessbereich! Tanken Sie Wärme und Wohlbefinden im Pool und in unseren Saunen.







Gönnen Sie sich eine Auszeit mit einer Tageskarte oder einer Wellnessmitgliedschaft und erleben Sie pure Entspannung.



Unsere Motto-Wellness-Nights

13.10.2023 / 09.11.2023
15.12.2023 / 19.01.2024
16.02.2024 / 15.03.2024

Infos und Anmeldung unter:
www.vitadeum.de, Hotline: 033056 / 41214
Hauptstraße 54, 16548 Glienicke

VITADEUM GLIENICKE
Fitness Aqua Wellness Gesundheit

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 30. August

Forderung nach Weiterbetrieb der Bedarfs-Ampel am NGG

(cw) In seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause hat sich der Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) mit verschieden Bauprojekten beschäftigt, jedoch keine Beschlüsse dazu gefasst. Einig war man sich, dass der dauerhafte Betrieb der Bedarfsampel am NGG durch die zuständige Behörde geprüft werden solle, weil sich die Anlage an dieser Stelle derzeit gut bewährt. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).



Soll nach Willen der Ausschussmitglieder in eine dauerhafte Anlage umgewandelt werden. Die Bedarfsampel am NGG.

Mit dem Bau der Brücke über das Kindelfließ und der Einrichtung der Umleitung wurde sie installiert – die Bedarfsampel in der Schönfließer Straße. Nun soll geprüft werden, ob hier eine dauerhafte Anlage installiert werden kann, weil die Ampel nicht nur für die Schülerinnen und Schüler Vorteile hat, sondern sich auch positiv auf den Verkehrsfluss aus den anliegenden Straßen auswirkt. Vorausgegangen war dieser Erkenntnis eine Diskussion über einen Antrag der CDU-Fraktion, einen alten Beschluss aus 2021, nachdem Autos nicht mehr rechts in die Beethovenstraße abbiegen sollen, zu revidieren und die jetzige Bedarfsampel dauerhaft zu installieren. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack befürwortete diesen Vorschlag und betonte, dass diese Ampel auch dazu führt, dass das Einfädeln aus der Eichenallee nun besser als früher funktioniert. Nun wurde die Verwaltung beauftragt, die Meinung der zuständigen Fachbehörde einzuholen. Wenn diese Stellungnahme vorliegt, soll ein weiteres Mal über den CDU-Antrag diskutiert werden.

Beschluss zu Entwässerung vertagt

Seit mehreren Jahren schon beschäftigt sich der Ausschuss mit der Planung der Entwässerung im Bereich der Alten Schildower Straße/Karlstraße/Moskauer Straße/Yorckstraße/Schillerstraße – das „Projekt N34“. Nun liegt eine Planung vor, durch die die Entwässerung gewährleistet wird, der Baumbestand erhalten bleibt und bei der sichergestellt ist, dass keine Kosten auf die Anwohnerinnen und Anwohner zukommen. Auch die Bedenken von anwesenden Anwohnern wurden aufgenommen und werden vor Ort noch einmal im Detail betrachtet, damit kein Grundstücksbesitzer Nachteile durch den Bau der Anlage hat. Dennoch hat der Ausschuss die Entscheidung über den Bau zurückgestellt. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack irritierte diese Entscheidung: „Es geht darum, die künftigen Vorgaben für Regenentwässerung zu erfüllen. Wenn wir in dem Tempo weitermachen, brauchen wir für alle Straßen Glienickes 500 Sitzungen.“ Der Klimawandel nähme auf die Diskussionsfreude der Gremien keine Rücksicht. Uwe Klein (SPD) wies darauf hin, dass „keiner den Bürgermeister davon abhalten könne, die Vorlage in der nächsten GVT einzubringen und abstimmen zu lassen.“

Streckenführung der Fahrradverbindung durch Glienicke

Zwei Varianten einer Fahrradverbindung zwischen Karlplatz und Niederstraße liegen vor, eine klare Tendenz der Ausschussmitglieder liegt bei Variante 1, die eine Streckenführung von der Alten Schildower Straße via Moskauer Straße, Lessingstraße, Adalbertstraße und Niederstraße bis zur B96 vorsieht. Diese Variante sei auch für Schülerinnen und Schüler attraktiv, so Susanne Kübler (SPD). Eine Empfehlung des Ausschusses wurde jedoch zurückgestellt und die Verwaltung gebeten, die Kosten für eine Asphaltierung der Niederstraße zu ermitteln. Bisher sieht die Planung hier einen Ausbau der vorhandenen Fahrbahn vor, der circa 500.000 Euro kosten soll. „Diese Kosten sind zu hoch“, so Waltraut Rudolph-Zejewski (FDP).

Müllentsorgung in Sackgassen

„Wir haben pragmatische Lösungen gefunden“, freut sich der Ausschussvorsitzende Wundermann. Nach der Ankündigung der AWU Anfang des Jahres, dass ihre Fahrzeuge nicht mehr rückwärts in Sackgassen fahren, habe Glienicke schnell gehandelt, während das Problem in anderen Gemeinden nun erst aufkommt. Am Ende der drei Stichstraßen wurde jeweils eine Stelle für Mülltonnen hergerichtet. Es habe natürlich Hinweise gegeben, dass nun Parkplätze fehlen, so der Bürgermeister. Bei einer größeren Baumaßnahme würden jedoch viel mehr Stellplätze für Autos verschwinden. Noch keine finale Lösung gibt es für die Leopoldstraße, weil hier von den Anwohnern keine Schrankenlösung

gewünscht wird. „Dort eine Wendemöglichkeit zu bauen, ist unverhältnismäßig“, so Oberlack.

Förderung von Balkonsolaranlagen: Richtlinie wird ausgearbeitet

Es war noch zu klären, wie die Förderung für Solaranlagen, die die Gemeinde plant, aussehen soll –hier ging es vor allem um die Größe der Anlage. „Mitnahme-Effekte wollen wir nicht“, so Wolfgang Crasemann, sachkundiger Einwohner. Daher sollen große Anlagen nicht gefördert werden. Wer sich jedoch zum Beispiel für eine kleine Anlage auf dem Balkon entscheidet, der kann ab 2024 eine Förderung beantragen. Wichtig sei, dass die Leistung der Anlage den aktuellen Bestimmungen des Bundeswirtschaftsministeriums entspricht, so Klimaschutzmanagerin Theresa Schürheck. Die Richtlinie wird nun ausgearbeitet und dem TIG in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

KURZ UND KNAPP:

Neues Pflaster: In der östlichen Gartenstraße zwischen Hattwichstraße und Hauptstraße ist im Zuge des Straßenneubaus der Austausch des Großpflasters gegen neues Granitgroßpflaster vorgesehen. Der Ausschuss hat sich mit großer Mehrheit für Steine in ortstypischen Grautönen entschieden.

❖ ❖ ❖

Neue Ausschreibung: Nachdem die Vergabe für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED in einigen Straßen erfolglos war, muss nun ein neuer Anlauf gestartet werden, damit noch Fördermittel für das Projekt in Anspruch genommen werden können. Der Ausschuss regte an, dass die Verwaltung die Ausschreibung noch einmal anpasst und Hinweise eines Fachmanns aufnimmt, der in der Juni-Sitzung des Ausschusses einen Vortrag gehalten hatte.

❖ ❖ ❖

Staerkstraße: Verwaltung und Autohaus haben sich über das Setzen der Poller geeinigt. Von der Fahrbahnkante bis zum Baum werden die Poller auf der westlichen Straßenseite in einem Abstand von 50 Zentimetern gesetzt, in den Zwischenräumen beträgt der Abstand von der Fahrbahnkante 1,20 Meter. Auf der Ostseite der Straße beträgt der Abstand zur Fahrbahnkante einen Meter. In der Staerkstraße zwischen Hausnummer 42 und Leipziger Straße wird hinter den Pollern Mutterboden aufgefüllt. Damit soll die Begrünung forciert werden. Die Flächen zwischen Poller und Fahrbahnkante werden mit Schotter aufgefüllt, da die Fahrbahnkanten deutlich ausgefahren sind.

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Aus dem Hauptausschuss am 7. September

Haushaltsdefizite in den Folgejahren

(af) Die Sitzung des Hauptausschusses stand ganz im Zeichen eines Vorberichtes zum Gemeindehaushalt 2024. Kämmerin Grit Knappe konnte einen fast ausgeglichenen Ergebnishaushalt vorweisen. Die Sitzung leitete Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Die Diskrepanz zwischen Planung und Ergebnis sei nach Meinung von Knappe kein Glienicker Phänomen, sondern komme auch in anderen Kommunen vor. Denn bei jeder Haushaltsplanung würden viele Unwägbarkeiten eine Rolle spielen. Die ursprüngliche Finanzplanung für 2024 war noch von einem Defizit in Höhe von 513.000 Euro ausgegangen, das aber auf 61.700 Euro reduziert werden konnte. Jedoch erwartet die Kämmerin im kommenden Jahr und für die Folgejahre einen Anstieg der Personalkosten um jeweils fünf Prozent, was in etwa einer Summe von 500.000 Euro entspricht. Für den Finanzhaushalt 2024 seien bereits die Investitionen, zum Beispiel Haus 6, berücksichtigt. Für die Gegenfinanzierung sei eine Kreditaufnahme eingestellt worden. Als Folge dessen verwies Knappe auf einen defizitären Haushalt in den kommenden Jahren. Wegen der Verschuldung müsse der Haushalt auch der Kommunalaufsicht zur Genehmigung vorgelegt werden. Zu den oben erwähnten Unwägbarkeiten zählen neben den Personalkosten auch rückläufige Schlüsselzuweisungen und Gewerbesteuer. Die Abschreibungen steigen in Abhängigkeit der geplanten Investitionen. „Die einzige ergebnisverbessernde Konstante ist die Einkommensteuer“, sagte die Kämmerin. Christian Hortien (GBL) mahnte trotz der guten Zahlen für 2024 zur Sparsamkeit. „Im Haushalt werden viele Einmaleffekte genutzt. Daher müssen wir wieder an das Eckpunktepapier ran“, sagte er. Er warne davor, dass der Haushalt für das kommende Jahr nicht dazu animiere, zu sparen. Bei dem Eckpunktepapier handelt es sich um eine Priorisierung der von den Fraktionen festgelegten und zu untersuchenden Aufgabenbereiche. Hortien wies zusätzlich auch auf die anstehende Kommunalwahl im kommenden Jahr mit einer dann personell veränderten Gemeindevertretung hin. Daher solle bereits vorher eine gute Vorbereitung für den kommenden Haushalt 2025 erfolgen.

Anzeigen



YOGA RETREATS MALLORCA 2024

2. MAI - 9. MAI 2024
LADIES ONLY

2 Plätze frei



26. SEPTEMBER - 3. OKTOBER 2024
YOGA FÜR PAARE

Im Herzen der Insel mitten in der Natur
Yoga in einer kleinen Gruppe am Pool
unter rauschenden Palmen
umgeben von duftenden Zitronenblüten

Buchung mit Code GK10
inkl. kostenlosem aktuellem Reiseführer
Informationen und Anmeldung:
mail@carola-schmidt.de 0151-16900041

125 Jahre

DOMEYER

EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Montags geschlossen!
Der Umwelt und unseren Mitarbeitern zuliebe!

Dienstag bis Freitag von 9 – 18 Uhr
Samstag von 9 – 14 Uhr

Seit 125 Jahren ein Familienbetrieb in 4. Generation!

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz

...auf 3 Etagen über 3.000 qm indivivduelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2023 • 125 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

125 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.
Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten.**

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holzauswahl
rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

65 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

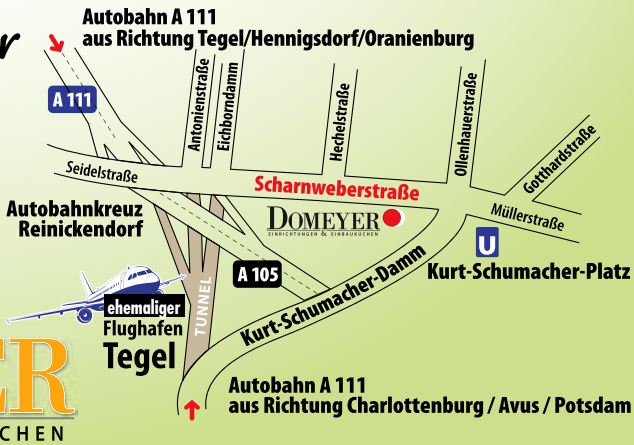
Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias Domeyer

... das alles können und wollen wir Ihnen bieten! Versprochen!



Kompetenz seit 125 Jahren ...

1898 – 2023

DOMEYER

EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131
13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de

Kostenlos in unserem Parkhaus

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 11. September

Liebling Herbstfest

(sg) Ob Schulprojekte zur Gewaltprävention, das alljährlich stattfindende Herbstfest oder die Sportplatzsanierung – die Produkte des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2024 sorgten bei den Ausschussmitgliedern am 11. September für lebhafte Diskussionen: Mittelfreigabe oder nicht, Streichen von Projekten oder Verhängen von Sperrvermerken! Die Sitzung leitete Lukas Klein (SPD).

Mehr Geld für Schuldnerberatung und ambulante Pflege

Doch bevor man zum Kern der Sitzung vordringen konnte, musste über den Antrag des Märkischen Sozialvereins (MSV) für das Jahr 2023 entschieden werden. Der MSV, der auch Klienten aus Glienicke etwa bei Schulden oder Familienproblemen berät, hat für das kommende Haushaltsjahr 2024 erneut einen Antrag auf Förderung gestellt. Statt der 5.000 Euro wie in der Vergangenheit, wird darin diesmal eine Summe von über 11.000 Euro aufgerufen. Das hatte die Glienicker Entscheider stutzig gemacht, die Oranienburger wurden zu einem Bericht aufgefordert. Geschäftsführerin Gabriela Wolff stand gerne Rede und Antwort. Mit stichfesten Argumenten konnte sie erklären, was die Arbeit verteuert habe. Vor allem seien die Personalkosten gestiegen, so Wolff. „Wir haben große Probleme, unser Angebot aufrecht zu erhalten. Fachkräfte, die schon 30 Jahre bei uns arbeiten, können wir nicht mehr mit niedrigen Gehältern abspeisen“, erklärt sie. Auch freie Träger müssten sich den aktuellen Bedingungen anpassen. Wer gutes Personal halten wolle, müsse dieses auch entsprechend entlohnen. Außerdem würden die Bedarfe in der Bevölkerung weiter steigen und es werde deshalb zusätzliches Fachpersonal benötigt. „Als wir vor 30 Jahren den Verein gründeten, haben wir nicht an Geld gedacht“, berichtet Wolff. Wenn man aber Sozialarbeit in einer guten Qualität in die neue Generation bringen wolle, müsse man sich anpassen. „Sehr viele Menschen brauchen professionelle Hilfe, wir unterstützen gerne und brennen für unsere Klientinnen und Klienten“, verspricht die Expertin. Allein im Bereich der Schuldnerberatung wurden in den vergangenen zwei Jahren 14 neue Fälle aus Glienicke bearbeitet. Dabei gab es sogar einen Einzelfall mit einer Summe von 540.000 Euro. Die Zeiten von Corona würden erst jetzt durchschlagen. „Schuldner begeben sich meist erst nach sieben Jahren in die Beratung“, weiß sie und auch, dass die Zahlen in der ambulanten Pflege weiter steigen werden. Der Ausschussvorsitzende Lukas Klein (SPD) konstatiert nach einstimmiger Empfehlung: „Die Mittel für 2023 werden unproblematisch freigegeben, die Mittel für 2024 werden unter Sperrvermerk eingestellt und bei Vorlage der Gesamtkostenabrechnung und der Finanzplanung des MSV freigegeben.“

Grundschule

Das Gorilla-Projekt der Grundschule stach den Sozialausschussmitgliedern sofort ins Auge, da es mit 11.500 Euro in der Planung zu Buche schlägt. Die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung ‚Jana Klätke, appellierte vor der Diskussion an die Ausschussmitglieder, „die Projektmittel hierfür nicht anzugreifen oder unter einen Sperrvermerk zu setzen“. Nach der Coronazeit würden solche Projekte dringend benötigt, auch Familien müssten die Inflation stemmen, hätten mit erhöhten Heizkosten zu kämpfen und somit seien auch die Glienicker Kinder betroffen. Gerne hätten die Kommunalpolitiker einen Erfahrungsbericht von Ausführenden, Lehrern aber auch Schülern, „was konkret während der Projekttage gemacht wird und inwieweit sich das auf die Teilnehmende auswirkt“,



In der Grundschule beliebt: das Gorilla-Projekt

wünschte Carla Affeldt (GBL).

Bei der Behandlung des Punktes „Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen“ tauchte die Frage auf, wie es um den Zustand der sanitären Anlagen in der Grundschule bestellt sei. Michael Löser (CDU) habe gehört, „diese ließen wohl zu wünschen übrig.“ Die Anlagen seien eigentlich in gutem Zustand, wie Hortleiterin Saskia Lieneweit berichtete. Unlängst mussten zwei Etagen des Hortgebäudes gesperrt werden, da es infolge von Verstopfungen auf den Toiletten (nicht durch Papier, sondern durch Kleidungsstücke verursacht) zu Überschwemmungen (und einen Schaden von 5.000 Euro) kam. Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung Hannes Landsberg führte weiter aus, dass es sich um ein Verschmutzungsproblem handele, „das durch die Schüler verursacht wird. Wir müssen uns damit im pädagogischen Bereich beschäftigen“.

Aus dem Vereinsleben

Für das beliebte Herbstfest sind 10.000 Euro im Haushalt eingeplant. Die CDU beantragte, die Summe auf 16.500 Euro zu erhöhen. Mit dieser Investition hätte man eine gewisse Planungssicherheit, so Michael Breier (CDU). Außerdem wäre es wünschenswert, die Summe im Haushalt festzuschreiben. Auch Prof Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) plädiert dafür, das Herbstfest zu einer Institution werden zu lassen. „Es ist eine gute Möglichkeit, bei der sich Glienicker Vereine präsentieren können“, so der Politiker. Auch seitens der FDP, vertreten durch Waltraud Rudolph-Zejewski, gibt es volle Unterstützung. Am Ende der Diskussion wurde mehrheitlich für den höheren Betrag, allerdings mit Sperrvermerk, abgestimmt; die Empfehlung geht in den Hauptausschuss.

Ein weiteres Thema war der derzeitige Zustand des Sportplatzes an der Bieselheide. 10.000 Euro sind dafür eingeplant, nach Angabe von Klätke „für die regelmäßige Wartung des Platzes“. Erst kürzlich fand eine Intensivpflege statt, bei der eine Mängelliste abgearbeitet wurde. Nun müsse regelmäßig gepflegt werden, um beispielsweise einer Klümpchenbildung auf dem Kunstrasen vorzubeugen. Für Breier ist „dieser Platz für die 13 Fußballmannschaften unzumutbar. Wir brauchen ein Gutachten und müssen für nächstes Jahr eine Komplettsanierung anvisieren.“ Wie Klätke berichtete, sei der Platz laut eines Gutachters nicht kaputt. Allerdings, wie Ulrike Ribak von Fortuna Glienicke anmerkte, könne der Platz nicht korrekt ausgeleuchtet werden, da einige Lampen der Flutlichtanlage defekt seien. Gerade in der bevorstehenden dunklen Jahreszeit sei das für die Fußballspieler ungünstig. Man kam einstimmig überein, die Erneuerung der Rasenflächen in die Finanzplanung aufzunehmen, ab 2025 wäre eine Planung möglich, so Kämmerin Grit Knappe. Für die LED-Beleuchtung müsste erst eine genaue Kostenermittlung erfolgen.

KURZ UND KNAPP:

Schulerweiterungsbau – Haus 6
Die öffentlichen Ausschreibungen für Vermesser, Bauphysik, Baugrundgutachten und Brandschutz sind online. Für den nächsten AG EUG-Termin stehen Themen wie Betriebsbeschreibung, Fachräume, Mensa als Versammlungsraum, Möbel, Medien- und Bühnentechnik auf der Agenda.

❖ ❖ ❖

Kindertagesstätten
Seit 1. August 2023 werden keine Kita-Gebühren für die Vorschulkinder erhoben. Bis 1. Oktober 2023 soll allen Familien die Betragsfreiheit beschieden werden. Im Krippenbereich gibt es derzeit Engpässe, sodass 17 Anmeldungen nicht durch die kommunalen Einrichtungen erfüllt werden können, neun davon haben bereits einen Platz bei einem freien Träger beziehungsweise bei einer Tagesmutter bekommen. Bei den Drei- bis Sechsjährigen konnten alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

❖ ❖ ❖

Schule
Die Erprobungsphase der zwei angeschafften Displays läuft noch. Um die Funktionalität und Bedienbarkeit dieser neuen Displays in die Ausschreibung für den Digitalpakt einfließen zu lassen, werden sie bis zu den Herbstferien getestet.

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT

Die Verwaltung stellt sich vor: das Archiv der Gemeinde

Wo Vergangenheit und Zukunft Hand in Hand gehen

(cw) Wer beim Archiv der Gemeinde an dunkle, staubige Räume denkt, der irrt. Natürlich gibt es (noch) solche Ecken, aber im Großen und Ganzen wird Glienickes Vergangenheit in modernen Rollregalen aufbewahrt – und natürlich digital. Archivleiter Manuel Knittel ist stolz darauf, was er und seine Mitarbeiter in den vergangenen Jahren geschafft haben.

Über hundert laufende Meter Akten hütet Knittel, außerdem alte Tonträger, Videos, Nachlässe von Glienicker Bürgern, alte Plakate des früheren Kulturhauses und einen Lenin-Büste, der zu DDR-Zeiten das Denkmal in der jetzigen Hauptstraße schmückte. Alles ist verteilt auf vier Räume im Keller des Neuen Rathauses, zum Teil lagern Akten und Co hier schon in modernen Rollregalanlagen.

Ordnung und Übersicht

Die Übersicht zu bewahren ist entscheidend: Es gibt Akten, die ins sogenannte Zwischenarchiv kommen, darauf haben die zuständigen Mitarbeiter weiterhin Zugriff. Mit der Übergabe an das Endarchiv gehen Nachweis- und Aufbewahrungspflichten an das Archiv über. Hier werden zum Beispiel wichtige Verträge aufbewahrt. Die Akten regelmäßig zu durchforsten und auszudünnen ist auch eine Aufgabe von Knittel. „Man hebt im Endarchiv rund ein Prozent der Inhalte einer Akte auf“, so Knittel. Rigoroses „Ausmisten“ gehört dabei absolut zum Job dazu. Hilfreich für Knittel ist dabei, dass er die Verwaltung von der Pike auf kennt. Als gelernter Verwaltungsfachmann war er seit 2006 in verschiedenen Bereichen der Gemeinde beschäftigt, bevor er 2013 ins Archiv wechselte. Er ist dabei nicht nur Dienstleister für die eigenen Kolleginnen und Kollegen, sondern hat auch schon



Auch die Tagebücher des Geologen-Ehepaars Reck lagern im Archiv. Ina und Hans Reck bereisten zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Welt und hielten ihre Erlebnisse schriftlich fest.

anderweitig geholfen – zum Beispiel der Gaststätte „Birkenwäldchen“, die vor einigen Jahren die Erlaubnis nachweisen musste, dass draußen auch Gäste bewirten werden dürfen. Gefunden hat diese Erlaubnis schließlich Manuel Knittel im Archiv – ein 1910 ausgestelltes Dokument hatte weiter Bestand, Betreiber und Gäste konnten aufatmen. Und im Archiv lagern weitere Schätze: rund 150 Jahre alte Ausgaben der Niederbarnimer Kreiszeitung zum Beispiel ebenso wie viele Unterlagen aus der Nazi- und DDR-Zeit. Damit vor allem sehr altes Papier noch möglichst lange hält, schickt Knittel regelmäßig Kisten zum „Entsäuern“. Darunter versteht man verschiedene Verfahren zur Neutralisation von Säuregehalten, um das Papier vor fortschreitendem Zerfall zu retten.

Glienicker Geschichte bewahren

Zudem arbeitet Knittel eng mit dem Ortschronisten Joachim Kullmann zusammen. Dessen Sammlung umfasst unter anderem tausende Fotos und Schriftstücke, das Stück eines abgestürzten Flugzeugs und einen SS-Totschläger. Die Sammlung liegt schon im Archiv, aber die Katalogisierung und genaue Zuordnung wird noch Monate dauern. Wenn alle Stücke ordnungsgemäß registriert sind, werden einige möglicherweise im Rathaus ausgestellt. „Das ist aber eine Langzeitplanung“, verrät Knittel.

Am meisten Spaß macht ihm, alte Unterlagen zu durchforsten. Dabei stellt er fest, dass die Herangehensweise an Probleme damals und heute ähnlich war und es auch in schweren Zeiten alltägliche Beschwerden gab. Das reicht über den Hinweis, dass Bombentrichter schneller verfüllt werden müssen, damit man mit

Anzeige



dem Auto wieder störungsfrei zur Arbeit fahren kann bis zu der Anzeige einer Glienickerin, dass die Hecke des Nachbarn auch dann instandgehalten werden müsse, wenn eben jener an der Front gefallen sei. Auch die Geschichte des örtlichen SS-Gruppenführers, der in den letzten Kriegstagen das Polizeiauto geklaut und damit geflüchtet war, ist ordentlich im Archiv abgelegt.

Mit der Zeit gehen

Doch nicht nur die fachgerechte Sammlung und Bewahrung alter Unterlagen gehört zu den Aufgaben des Archivs. Mittlerweile arbeiten Knittel und sein Team auch immer mehr daran, Unterlagen digital zur Verfügung zu stellen. Neueste Errungenschaft des Teams dafür ist ein Ao-Scanner. In knapp 2,5 Metern Höhe thront eine Kamera auf einer Schiene – so ist das Gerät in der Lage, selbst die großen, alten Bau-Karten und -pläne zu fotografieren, damit sie anschließend digital abgelegt werden. Stadtplaner, Architekten und die eigenen Kolleginnen und Kollegen aus dem Bauamt können dann darauf zurückgreifen. Die Karten selbst werden fachgerecht eingelagert und so natürlich auch vor dem Verfall bewahrt. Ziel ist, so viele Unterlagen wie möglich zu digitalisieren, weil auch fachgerecht gelagerte Akten „nicht für die Ewigkeit halten“. Für Knittel ist die Digitalisierung eine große Chance, weil regelmäßig digital gesicherte Akten der Nachwelt länger zur Verfügung stünden als Papierakten. Dabei sei die Archivierung von Unterlagen in unserer Zeit durchaus eine Herausforderung, weil nicht mehr alles physisch einer Akte abgelegt werde: Daten im Word, Schriftverkehr im Outlook, Berechnungen im Excel – oft werde zum Beispiel nur ein fertiger Vertrag abgelegt, aber kaum noch Hinweise darauf, wie dieser zustande gekommen sei. Hierfür mit den Kolleginnen und Kollegen eine gute Systematik zu finden, ist eine weitere Aufgabe, der sich Knittel auch künftig gerne stellen wird.



Mit Hilfe des neuen Scanners kann Manuel Knittel großformatige Karten digitalisieren. Das erleichtert die Arbeit des Bauamts sowie von Architekten und Planern.



Moderne Aufbewahrung: Insgesamt acht Rollregale besitzt die Gemeinde schon, weitere sollen folgen.

Anzeige

Wir sind vor Ort,
egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,
wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,
wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien
Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

Mitglied im ivd



Katrin Balz Immobilien

Regelmässige Überflutung einer Tiefgarage an der Glienicker Spitze

Privateigentümer muss handeln

(sg) Starkregenereignisse haben in den vergangenen Jahren während der heißen Sommermonate zugenommen. Durch den Verlust an Grünflächen und zunehmender Versiegelung kann der Boden die enormen Wassermassen binnen kurzer Zeit nicht aufnehmen. Das Wasser sucht sich seinen Weg und landet am tiefsten Punkt. Dies ist bei Häusern meist der Keller oder die Garage. Ein Beispiel im Ort ist hierfür die Tiefgarage an der Glienicker Spitze.

Auch in diesem Sommer musste die Feuerwehr mehrere Male ausrücken, um die Wassermassen nach den mächtigen Regenschauern im Juli und August abzupumpen. Nicht auszudenken, wäre es in dieser Zeit zu Notfällen wie einem Verkehrsunfall oder Hausbrand gekommen. Für den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr müssen gemäß Gebührensatzung nicht Steuerzahler oder gar Anwohner, sondern die Eigentümer aufkommen.

Die Gemeinde hat ein großes Interesse daran, die Kameradinnen und Kameraden von Starkregeneinsätzen zu entlasten. Allerdings fehlt im vorliegenden Fall die rechtliche Handhabe, um den Hauseigentümer zu einer baulichen Veränderung an der Tiefgarage beziehungsweise der gesamten Anlage zu zwingen. Nötig wären bauliche Maßnahmen wie Entsiegelung von Flächen, Umbau der Auffangbecken oder die Erhöhung der Versickerungsflächen auf dem Gelände.

Zwar enthalten Baugenehmigungen Grundlagen zur Ableitung des Regenwassers. Allerdings wurde der Wohnkomplex an der Glienicker Spitze im Jahr 2001 errichtet, damals herrschten noch andere klimatische Bedingungen und Starkregenereignisse traten in der Häufigkeit wie heutzutage noch nicht auf. Bei der Errichtung der Wohn- und Geschäftsanlage lagen andere Grundlagen und Berechnungen vor.

„Wir haben keinen Anlass, uns in privatrechtliche Belange einzumischen, solange der öffentliche Raum von den Wassermengen nicht betroffen ist“, erklärt Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. In den vergangenen Jahren habe die Gemeinde erhebliche Investition in die Leistungsfähigkeit ihrer eigenen Anlagen unternommen, „daher würden wir es begrüßen, wenn sich Privateigentümer den veränderten Begebenheiten anpassen würden“, appelliert der Verwaltungschef.



Bei Starkregen läuft die Tiefgarage an der Glienicker Spitze voll.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn

Sanierung des Gärtnerhäuschens auf dem evangelischen Friedhof

Erster Bauabschnitt fertiggestellt



Die Substanz wurde erhalten, eine Toilette neu eingebaut. Die Erneuerung des Außenputzes steht noch aus, hierfür werden jedoch weitere Spenden benötigt.

(cw) Vor vier Jahren gab es die ersten Überlegungen für die Sanierung, nun ist der erste Bauabschnitt fertig: das Gärtnerhäuschen auf dem Gelände des evangelischen Friedhofs wurde denkmalgerecht saniert und verfügt nun über eine barrierefreie zugängliche Toilette für die Besucherinnen und Besucher des Friedhofs. Der offizielle Abschluss des ersten Bauabschnitts wurde mit einem stimmungsvollen Konzert des Posaunenchors Bergfelde/Schönfließ gefeiert. Rund 60 Zuhörerinnen und Zuhörer ließen sich das trotz fast tropisch anmutender August-Temperaturen nicht entgehen und hörten neben kirchlichen Liedern auch moderne Stücke.

Die Vorsitzende des Gemeindekirchenrats, Susanna Schneider, bedankte sich bei allen Spenderinnen und Spendern, die das Vorhaben unterstützt hatten und erklärte, wie es überhaupt zur Sanierung kam: Anlass war die Aufforderung durch die Gemeinde, für eine „ordentliche

Toilette“ zu sorgen, nachdem Schmutzwasseranlagen eingerichtet worden waren. Bisher standen auf dem Friedhof Dixie-Klos, so Schneider. „Die Frage war also, bauen wir neu oder versuchen wir, das Gärtnerhäuschen zu sanieren und die Toilette dort einzubauen – und so stehen wir heute hier.“ Pfarrer Christian Leppler ergänzte, dass es „zu Glienicke gehört, dass es immer Unterstützung gibt, auch wenn es bei diesem Projekt oft nicht einfach war“. Für Uwe Klein, Vorsitzender der GVT, ist die Fertigstellung ein Zeichen für das gute Miteinander in Glienicke. Architekt Thomas Fiel erklärte den Zuhörerinnen und Zuhörern, was genau gemacht wurde: Kern der Sanierung war nicht der Einbau der Toilette, sondern die Erneuerung der Sachkonstruktion und die Erhaltung der Bausubstanz. „Eine gute denkmalpflegerische Sanierung ist erreicht, wenn man nichts sieht“, erklärte er schmunzelnd. Insgesamt hat die Sanierung rund 100.000 Euro gekostet, die Gemeinde hat die Kirche mit 25.000 Euro unterstützt.



Architekt Thomas Fiel



Susanna Schneider



GVT-Vorsitzender Uwe Klein



Posaunenchor Bergfelde/Schönfließ

Arnos Weinladen

Neuentdeckung im Oktober

Cantina Girlan
aus Südtirol

Ob fruchtiger Weißburgunder Platt & Riegl,
kräftiger Chardonnay Marna,
duftiger Sauvignon Blanc Indra oder
saftiger Pinot Noir Patricia.

Im Oktober erhalten Sie
10% Rabatt
auf unsere Weine von Girlan.



Weinhandlung Steguweit GmbH
Niederstraße 45 • 16548 Glienicke/Nordbahn
Parkplätze vor dem Laden über Oranienburger Chaussee/B96
mail@arnos-weinladen.de • 033056 24 24 82
www.arnos-weinladen.de

Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2024/2025 an der Grundschule Glienicke/Nordbahn findet in der Alten Halle zu folgenden Terminen statt:

Montag, 04. Dezember 2023
08.30 – 09.30 Uhr, Buchstabe A-D
09.30 – 10.30 Uhr, Buchstabe E-J
10.30 – 11.30 Uhr, Buchstabe K
12.30 – 13.30 Uhr, Buchstabe L-Q
13.30 – 14.30 Uhr, Buchstabe R-S
14.30 – 15.30 Uhr, Buchstabe Sch-St
15.30 – 17.00 Uhr, Buchstabe T-Z



Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 3 Brandenburgisches Schulgesetzt für alle Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 01. August desselben Kalenderjahres. Kinder, die in der Zeit vom 01.10. bis 31.12. das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch:
- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Abgabe des ausgefüllten Aufnahmeantrages der Grundschule Glienicke (Erhältlich über die Kitaleitung ab 11/2023)
- EIN sorgeberechtigtes Elternteil muss anwesend sein – eine Vollmacht mit Ausweiskopie mitbringen & den von beiden Erziehungsberechtigten unterschriebenen Aufnahmeantrag
- Vorlage der Ausweise beider Elternteile sowie je eine Fotokopie des Ausweises
- Vorlage des Impfbuches des Kindes (Masern)
- Vorlage der Geburtsurkunde des Kindes sowie einer Fotokopie der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung sowie eine Fotokopie der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2023 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren des Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden.

Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor:
- Den Betreuungsvertrag, bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg oder
- Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.
- Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 – 69 280 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

Hinweis:
Ab dem 06.11.2023 soll den Eltern eine optionale digitale Schulanmeldung für das erste Schuljahr über das Schulportal (https://schulportal.brandenburg.de/) zur Verfügung stehen. Das bisher bestehende Verfahren, sowie die persönliche Vorstellung in der Schule, bleiben hiervon aber unberührt.

gez. Antje Burmeister, Schulleiterin

Anzeigen





IMMER INKLUSIVE:

- KUNSTSTOFFGLÄSER
- HARTBESCHICHTUNG
- SUPERENTSPIEGELUNG

KINDERBRILLEN KOMPLETTPREIS

sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

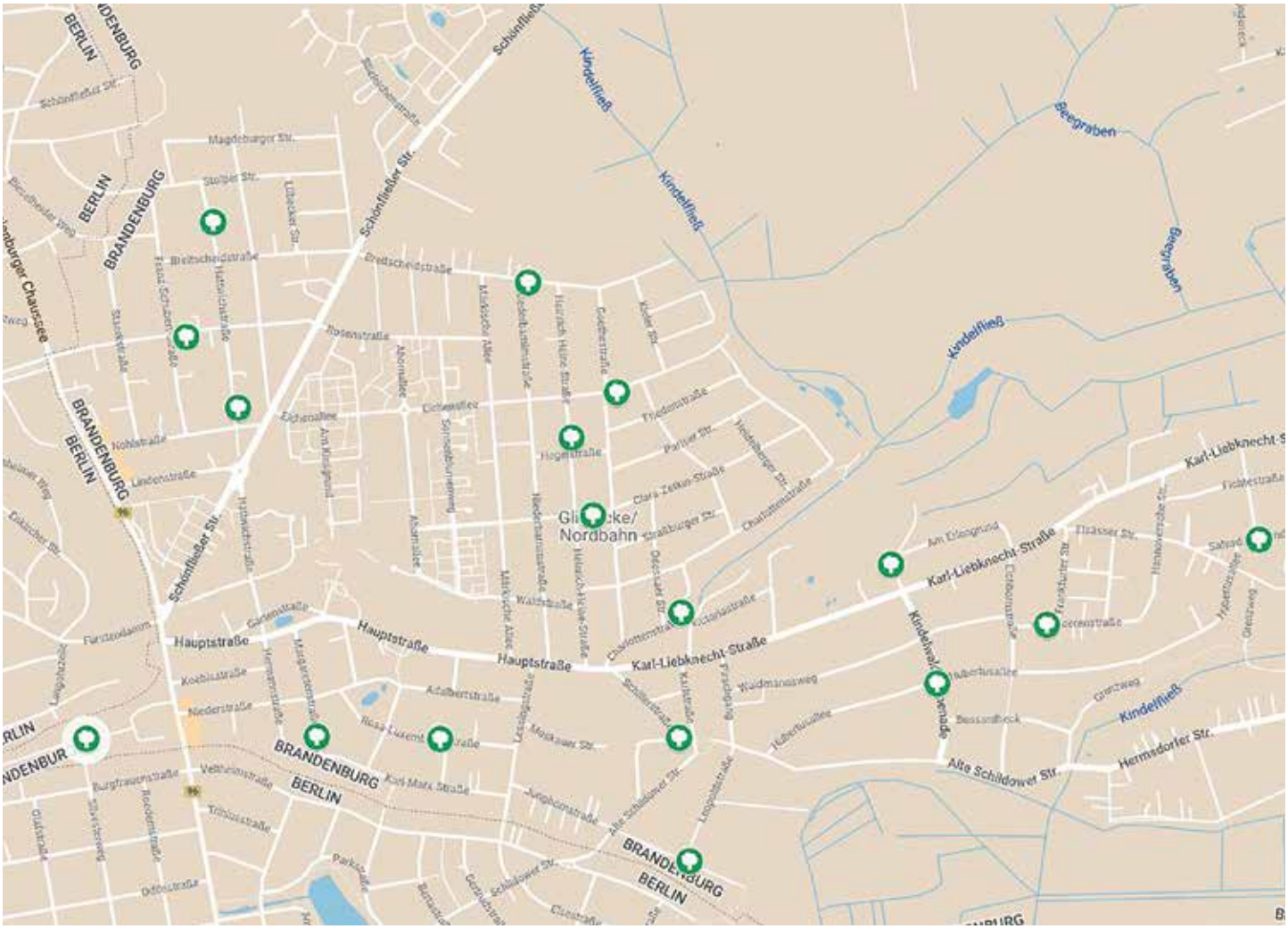
Blätter können an 17 Standorten entsorgt werden

In Glienicke stehen bald wieder Laubcontainer

(GK) Auch in diesem Jahr stehen wieder öffentlich zugängliche Laubcontainer im Ort. Zwischen dem 12. Oktober und dem 24. November haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, das Laub der Straßenbäume an 17 Standorten zu entsorgen. Mit der wöchentlichen Entleerung der Container, die nur donnerstags oder freitags stattfindet, wird eine Firma beauftragt. Das Intervall der Entleerung kann nicht verändert werden, sodass die Bürgerinnen und Bürger gebeten werden, von Anrufen bei dem Unternehmen abzusehen. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass die Laubsammelcontainer ausschließlich mit Blättern von Straßenbäumen befüllt werden dürfen. Um das gesammelte Laub kompostieren zu können, darf sich in den Containern kein anderer Abfall befinden. Zudem darf das Laub nur lose und nicht in Plastiksäcken eingefüllt werden. Auch Gartenabfälle oder -blätter aus dem eigenen Garten gehören nicht hinein, sondern in die eigene Biotonne oder auf den Kompost. Das Aufstellen der Laubcontainer ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde Glienicke.

Die Gemeinde stellt an folgenden Standorten Laubsammelcontainer auf:

- Salvador-Allende-Straße 22, Nähe Ecke Schwedenstraße
- Am Erlengrund gegenüber dem Eckgrundstück Nummer 3
- Clara-Zetkin-Straße gegenüber Hausnummer 69a
- Rosa-Luxemburg-Straße gegenüber Hausnummer 13
- Leipziger Straße gegenüber Hausnummer 39
- Breitscheidstraße gegenüber Hausnummer 70
- Jungbornstraße gegenüber Hausnummer 21
- Hattwichstraße Höhe Hausnummer 42
- Kindelwald/Hubertusallee auf Grünfläche
- Am Sandkrug gegenüber Hausnummer 16A
- Charlottenstraße Hausnummer 8
- Tulpenstraße vor Hausnummer 23
- Großbeerenstraße Hausnummer 2
- Margaretenstraße gegenüber Hausnummer 14
- Hattwichstraße vor Hausnummer 19
- Heinrich-Heine-Straße vor Hausnummer 26
- Karlstraße/Moskauer Straße gegenüber Hausnummer 18



Die markierten Punkten zeigen die 17 Containerstandorte im Gemeindegebiet.

Bauarbeiten

Erneuerung des Schmutzwasserkanals in der Maxim-Gorki-Straße



(GK) Seit September bis voraussichtlich zum 10. November 2023 wird in der Maxim-Gorki-Straße der Schmutzwasserkanal erneuert. Es wird eine halbseitige Sperrung erfolgen, die Zugänglichkeit der Grundstücke wird grundsätzlich gewährleistet sein.

Eventuell kann es zu kurzzeitigen Unterbrechungen im Zuge der Umschlüsse im Schmutzwasserkanal und an der Grundstücksanschlussleitung kommen. Diese haben aber keine merklichen Auswirkungen auf die Haushalte. Mit einer längeren Unterbrechung der Schmutzwasserentsorgung ist nicht zu rechnen.

Foto: Markus Spiske / Unsplash

Überprüfen Sie Ihre Privatwasserzähler!

Gartenwasserzähler mit Eichjahr 2017 sind ab 1. Januar 2024 ungültig

(GK) Das Wasser für die Bewässerung des Gartens läuft über den sogenannten Privat-/Gartenwasserzähler (PWZ), dessen Einbau gesetzlichen Vorschriften unterliegt. Verbraucher sind verpflichtet, ausschließlich Wasseruhren zu verwenden, die geeicht sind. So müssen Wasserzähler, die im Jahr 2017 geeicht wurden, vor ihrer Verwendung im Jahr 2024 durch ein neues Modell ausgetauscht werden.

Die Eichung und die damit verbundene Zulassung eines Wasserzählers gelten nur für einen bestimmten Zeitraum. Der Zeitraum beginnt mit dem Datum der Eichung und endet mit Ablauf der Eichfrist. Bei einem Zähler für Kaltwasser beträgt die Eichfrist jeweils sechs Jahre. Die Frist endet jeweils mit Ablauf des Kalenderjahres. Cornelia Hörske aus dem Regiebetrieb Schmutzwasser macht darauf aufmerksam, dass „Abzugsmengen, gemessen durch Zähler mit Eichjahr 2017, im Jahr 2024 bei der Gebührenermittlung nicht mehr berücksichtigt werden können“. Sollen auch in 2024 die Gartenwasser-Abzugsmengen berücksichtigt werden, sind der satzungskonforme Tausch dieser Zähler und der zugehörige Antrag erforderlich.



Aufgepasst: Gartenwasserzähler, die im Jahr 2017 geeicht wurden, müssen gegen ein neues Modell ausgetauscht werden. **Foto: Rainer Sturm / pixelio.de**

Für diesen Antrag (siehe Link unten) sind zwei Punkte dringend erforderlich:

- den PWZ von einer Sanitärfirma austauschen und den Austausch von dieser bestätigen lassen
- den Antrag vollständig ausfüllen und dabei auch den Verwendungszweck angeben. Das sollte in der Regel die Gartenbewässerung sein.

Der Antrag kann nicht nur online abgerufen, sondern auch bei der Verwaltung (Empfang) abgeholt werden. Zu beachten ist an dieser Stelle, dass die Befüllung eines Pools über den PWZ keinen zulässigen Verwendungszweck darstellt. Denn es ist nicht zulässig, den Pool über den Privatwasserzähler (PWZ) zu füllen und diese Menge abziehen lassen zu wollen. Bei benutztem Poolwasser handelt es sich rechtlich um Schmutzwasser, welches zur unschädlichen Beseitigung in die öffentliche Schmutzwasseranlage einzuleiten ist.

Weitere Informationen und alle Anträge finden Sie hier: **www.glienicke.eu/bauen-wirtschaft/eigenbetrieb-schmutzwasser/**

Bekanntmachung des Wasser- und Bodenverbandes „Schnelle Havel“

Maßnahmen zur Gewässerunterhaltung

(GK) Der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ führt zwischen August 2023 und Februar 2024 die planmäßigen Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern II. Ordnung durch.

In wasserwirtschaftlichen Bedarfsfällen, zur Sicherung des Wasserabflusses, kann die Gewässerunterhaltung auch außerhalb dieser Zeit erfolgen. Im Sinne der Regelung des § 41 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) kündigt der Verband die Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und die damit verbundene vorübergehende Benutzung der Anliegergrundstücke an.



Der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ führt Unterhaltungsarbeiten durch.

Gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhauhalts (WHG) und § 84 des Brandenburgischen Wassergesetzes (BbgWG), haben die Eigentümer, Anlieger und Hinterlieger sowie Nutzungsberechtigten der Gewässer zu dulden, dass die Unterhaltungspflichtigen oder deren Beauftragte die Grundstücke betreten, befahren, vorübergehend benutzen, das Räumgut ablegen und auf den Grundstücken einebnen.

Es besteht die gesetzliche Verpflichtung der Grundflächeneigentümer und -nutzer, die Uferbereiche als Gewässerrandstreifen so zu bewirtschaften, dass die Gewässerunterhaltung und -entwicklung nicht beeinträchtigt wird! Zuwiderhandlungen schließen einen Schadenersatzanspruch nach § 41 Abs. 4 WHG in Verbindung mit § 254 BGB aus. Die Breite der Gewässerrandstreifen beträgt bei Gewässern II. Ordnung 5,0 Meter von der Böschungsoberkante landeinwärts.

Anzeige

Jetzt günstigen Strompreis für 20 Jahre sichern

Wir schaffen Ihre Energiewende!

PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen

Reas ENERGIE

Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de

Neue Photovoltaik-Förderung ab 26.09. - bis 9.600 EUR Zuschuss!

In Vorbereitung dieser Unterhaltungsmaßnahmen bitten wir alle Anlieger, die freie Zufahrt zum Gewässer zu gewähren, indem zum Beispiel Durchfahrten geöffnet und ortsveränderliche Koppelzäune, Hochsitze et cetera aus dem Gewässerrandstreifen herausgesetzt werden.

Die Errichtung aller Anlagen (auch Zäune oder Gehölzpflanzungen) in und an Gewässern oder dem vorgenannten Uferbereich ist durch die untere Wasserbehörde des betreffenden Landkreises genehmigungspflichtig.

Unabhängig davon müssen Anlagen, die durch die Maßnahmen der Gewässerunterhaltung beschädigt werden könnten (Grenzsteine, Rohrleitungs- oder Dräneinläufe und ähnliches) mit einem Pfahl, mindestens 1,50 Meter über Geländeoberkante, gekennzeichnet werden.

KONTAKT

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ telefonisch unter 033054-209980 oder per Mail an mail@wbv-schnelle-havel.de.

Überraschende Glückwünsche

Steffen Bork (2.v. r.), Fachdienstleiter Objektbetreuung und Bauhofleiter, sowie Andrea Wismach (2. v.l.), zuständig für Liegenschaften, wurden für den Abschluss der Weiterbildung zum Vergabemanager geehrt, bei der sie umfassendes fachliches und praxistaugliches Wissen für die Vergabe von Bau- sowie Dienst- und Lieferleistungen erworben haben. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) gratulierte gemeinsam mit Fachbereichsleiter Hannes Landsberg.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM-
BESTATTUNGEN
Michael Splinter
Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service
Tiefpreisgarantie
Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



• Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
• Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72
Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Sanierung der Kreisstrasse 6501 in Glienicke

Man muss doch auch mal loben dürfen

Von Bürgermeister
Dr. Hans G. Oberlack

„Da kannste nich meckern“ ist das höchste brandenburgische Lob. Die baden-württembergische Übersetzung lautet: „Net g’schimpft is g’nug g’lobt“. In diesem Tenor wird deutschlandweit auch die Arbeit öffentlicher Institutionen beurteilt. Die Eisenbahn kommt immer unpünktlich, die Dienststellen haben stets zu kurze Öffnungszeiten und so weiter wenig heiter. Klappt dann einmal etwas, wird dies schweigend als gegeben angesehen. Natürlich würde ein Selbstlob der erfolgreichen Behörde so peinlich wirken wie die Prahlerei des 45. US-Präsidenten. Deshalb liegt es an uns als neutralen Betrachtern, eine gelungene Aktion zu würdigen.

Dies werde ich hier am Beispiel einer Baumaßnahme unseres Landkreises tun. Nein, es geht noch nicht um den Brückenbau am Kindelfließ. Der liegt im Zeitplan, ist aber noch nicht abgeschlossen. Es geht vielmehr um die verblüffend zügige Sanierung der Kreisstraße K6501, also der Haupt- und der Karl-Liebknecht-Straße. Schon das Timing war sinnvoll. Wenn ohnehin der Verkehr durch die Brückenschließung reduziert ist, lassen sich solche Arbeiten leichter durchführen. Beeindruckend war vor allem die Geschwindigkeit des Baufortschritts: Die geplanten Umleitungsbeschilderungen mussten meist früher umgestellt werden als geplant. Positiv sind auch die geringeren Abrollgeräusche der Fahrzeuge.

Natürlich gab es auch Pannen und Unzulänglichkeiten. Aber die fielen den meisten von uns gar nicht auf. Und nicht alle sind der Baufirma anzurechnen. Einige der Spuren im Asphalt stammen von ungeduldigen Autofahrern, die noch nicht einmal die kurzen Aushärtezeiten abwarten konnten, bevor sie die neue Piste testeten.

Eine Koordinationslücke war nicht zu übersehen. Die Markierungsarbeiten fanden deutlich verzögert statt.

Aber die Verzögerung gab die Möglichkeit zu interessanten Beobachtungen. Auch ohne Mittellinie verirren sich Autofahrer nicht in den Gegenverkehr. An der Fußgängerampel stoppten die Fahrzeuge auch ohne Haltelinie an der richtigen Stelle. Nur am Fußgängerüberweg klappte es nicht. Offensichtlich hat der Zebrastreifen auf der Fahrbahn eine größere Wirkung als die eigentlich maßgebliche Beschilderung darüber.

Vielleicht ließe sich im Bereich der Markierung noch einiges sparen, ohne dass die Verkehrssicherheit leidet. Eine solche Markierung in Minimalausführung habe ich bei meinem Frankreichurlaub in der dortigen Provinz kennengelernt.

Mit britischem Understatement sage ich dem Landkreis für diese Baumaßnahme: „Well done“.



Sparsame Fahrbahnmarkierungen in Frankreich: Vielleicht ließe sich auch in Glienicke „Farbe“ sparen, ohne dass die Verkehrssicherheit darunter leidet



Neuer Zebrastreifen an der Grundschule **Fotos: privat**

Dachfenster-Check vor dem Wintereinbruch







Wartung und Reparaturen mit Original-Teilen



10% Rabatt für Solar-Rollläden

nagai seit 1996

Leipziger Str. 1
16548 Glienicke/Nordbahn

033056 – 21 27 1
0172 312 80 78

info@nagai.de
nagai.de

Unsere Geschäftszeiten			
Dienstag, Donnerstag	14 bis 18 Uhr	Samstag	10 bis 16 Uhr
Mittwoch, Freitag	10 bis 18 Uhr		

GLIENICKER BÜRGERHAUSHALT · IHRE STIMME · IHRE IDEE · IHR BUDGET

75.000 EURO FÜR IHRE IDEE



Einsendeschluss:
30. November 2023

Informationen:
www.glienicke.eu

Rahmen für neue Ideen:

GLIENICKER BÜRGERHAUSHALT · IHRE STIMME · IHRE IDEE · IHR BUDGET

Name: Vorname:	
Anschrift:	
E-Mail:	
Telefon:	

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Müllentsorgung aus Sackgassen

So'n Müll aber auch

Von Petra Bajorat-Kollegger, Kreistagsabgeordnete aus Glienicke

Sitzung unseres Kreistages am 13. September

Wie immer berichtete der Landrat Alexander Tönnies über Themen, die den Kreis aktuell bewegen.

Vorerst erfreut nahm ich wahr, dass endlich auch die Müllentsorgung in Sackgassen Erwähnung fand. Wie uns mitgeteilt wurde, sind in Oberhavel 160 Straßenzüge von der Problematik betroffen, dass die Unfallverhütungsvorschrift 43 zur Müllbeseitigung vom 1. Oktober 1979 in der Fassung vom 1. Januar 1997 so interpretiert wurde, dass Müllfahrzeuge in Sackgassen laut § 16 nicht mehr rückwärtsfahren dürfen. Ein Diskussionspunkt, der auch und besonders Glienicke wegen seiner Lage am Naturschutzgebiet betrifft, da hier kaum Wendemöglichkeiten in den Sackgassen bestehen.

Den Bericht unseres Landrates verstand ich dann so, dass bis zur Lösung des Problems die Betroffenen die Abfallbehälter wie gewohnt vor ihrem Grundstück zur Entleerung bereitstellen dürften. Sicherheitshalber fragte ich noch einmal nach und erhielt zur Antwort ein klares „Ja" mit der Einschränkung, dass es nun nicht Jahre dauern dürfe.



In Reih und Glied – so hat's die AWU gern!
Fotos(2): privat

Circa 90 Minuten später wurde in gleicher Sitzung diese Aussage von einem Vertreter der AWU relativiert. Er teilte mit, dass dies nur gelte, bis die Anwohner das Schreiben der AWU im Briefkasten hätten, in welchem ein Sammelplatz benannt würde.

Diese Benennung erfolgte bei den meisten Anliegern nur wenige Tage nach der Mitteilung über die „neue" Sackgassenregelung. Die mir persönlich bekannten Sackgassenbewohner schieben nun schon viele Wochen Tonne um Tonne.

Der Einwand eines anwesenden Bürgers während der Einwohnerfragestunde dieser Kreistagssitzung, wie das denn für ältere Bürger oder Menschen mit Handicap geregelt würde, wurde damit abgewiesen, dass diese doch ihre „hilfsbereiten" Nachbarn fragen sollten.

Zu den Grundlagen der Müllentsorgung:

Fakt: Wir haben einen sogenannten „Anschlusszwang". Das bedeutet, dass alle, die im Gebiet Oberhavel ein Grundstück besitzen, auf dem Abfall anfallen könnte, sich an die öffentliche Abfallentsorgung anschließen müssen.

Mein Kommentar: Ja richtig, aber wir haben auch das Recht, den Anschluss an die Abfallentsorgung des Landkreises zu verlangen (§5 Abfallentsorgungssatzung).

Fakt: Die Anwohnerinnen und Anwohner haben durch diese Satzung bedingt einen Vertrag mit dem Landkreis und nicht mit der AWU. Letztere ist nur die vom Landkreis beauftragte Firma.

Mein Kommentar: Daraus folgt nach meiner persönlichen Meinung, dass alle Schreiben der AWU keine Rechtsgültigkeit haben, wenn sie nicht den Stempel der Kreisverwaltung tragen.

Fakt: Ja richtig, es gibt den §16 der DGVU Vorschrift 43, der besagt, dass „Müll nur abgeholt werden darf, wenn die Zufahrt so angelegt ist, dass ein Rückwärtsfahren nicht erforderlich ist."

Mein Kommentar: Allerdings versehen mit einem Hinweis auf §32 „Übergangsvorschrift", die besagt, dass die Regelung nur für Einrichtungen gilt, die nach Inkrafttreten dieser Vorschrift 1991 für die neuen Bundesländer errichtet wurden.



Petra Bajorat-Kollegger mit Sitzungshund Naadjyi

Und übrigens: JurAgentur (Nachrichtenagentur für Gerichtsentscheidungen) vom 11. Februar 2022 meldet, dass für die Berufsgenossenschaft 150 Meter im Rückwärtsgang noch möglich und zulässig seien.

Auch in den Empfehlungen der DGVU zum Schutze der Beschäftigten steht geschrieben: „Die Strecke im Rückwärtsgang soll nicht länger als 150 Meter sein"

Mein Fazit: Ich denke, dass wahrscheinlich nicht allzu viele Straßen in Oberhavel betroffen wären, wenn man alle vor dem Inkrafttreten (1991 für die neuen Länder) gebauten Fahrbahnen und alle Sackgassen mit weniger als 150 Metern Länge abzieht. Und für den Rest sollte sich über eine Änderung der Kreisabfallentsorgungssatzung dann eine Lösung finden, die nicht darauf beruhen darf, dass in jeder Sackgasse mindesten ein junger, starker, hilfsbereiter Mensch wohnt, der dann sämtliche Tonnen der nicht so fitten Nachbarn auch bei Schnee und Eis zum Sammelplatz zieht. Mal sehen, wer bei einem solchen Antrag „mitzieht". Es kann nicht sein, dass gerade die Älteren und Schwächeren hier vom Kreis im Stich gelassen werden. Die Gebühren sind für alle gleich, dann bitte auch zu gleichen Bedingungen: Abholung vor der Tür!

KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.

Fraktionsmitteilungen der CDU

Von Dr. Ulrich Strempel, Fraktionsvorsitzender

Der Einbahnstraßen-Regelung für die Leipziger Straße…

hat im TIG-Ausschuss einzig unsere Fraktion widersprochen, nicht zuletzt im Interesse der Anwohner der Parallel- und Seitenstraßen. Mag die Fahrradstraße dort kommen – auch dafür gäbe es bessere Lösungen –, zur Einbahnstraße ist das letzte Wort wohl noch nicht gesprochen. Gut so.

Denn der jetzige, unausgegorene Plan lässt offen, wie der Verkehr in Gegenrichtung entlang geleitet wird. Alles durch die Nohlstraße, deren Anwohner dann wiederum (wie die in der Leipziger) nur noch in eine Fahrtrichtung ihre Grundstücke verlassen könnten? Hat die enge Straße überhaupt die Kapazität? Ist es zumutbar und verhältnismäßig, den Zugang zu dem bedeutenden Gewerbebetrieb am Ende der Leipziger Straße ebenso wie zur Ladestation für E-Autos am Ende der Nohlstraße, zum Supermarkt dort oder zu der Gärtnerei substantiell zu beschneiden? Wir beantworten diese Fragen klar mit nein!

Sitzungen von Ausschüssen und Gemeindevertretung sind öffentlich. Das eröffnet Anwohnern, Nutzern, Kunden die Möglichkeit, in der Bürgerfragestunde ihre Anliegen den Entscheidungsträgern unmittelbar nahe zu bringen. Nutzen Sie sie jetzt, denn auch als provisorisch oder temporär eingeführte Regelungen verstetigen sich leicht und unbemerkt.

Der Belag der Sportplätze in der Bieselheide und hinter der Schule…

ist dringend erneuerungsbedürftig. Wir freuen uns, dass sich die SPD uns zu einem gemeinsamen Antrag angeschlossen hat, die Kosten zu prüfen (vergleiche September-Kurier). Verständlich, dass dieser bei Bürgermeister und Verwaltung keine Begeisterungsstürme hervorrief: Schätzungsweise liegt das Preisschild bei 1,2 Millionen für beide Plätze. Reparaturen jetzt kämen vermutlich erstmal günstiger, würden aber die nötige Erneuerung des Belags allenfalls um eine kurze Zeit verschieben. Eine Milchmädchenrechnung also. Bei zeitnaher Erneuerung des Kunstrasens könnten vielleicht die vorhandene Unterschicht und Drainage erhalten bleiben. Nicht nur teils durchaus höherwertige Ligaspiele auf unserem Platz verlangen nach einem Belag auf dem neuesten Stand. Auch das verminderte Verletzungsrisiko für die Sportler liefert ein starkes Argument. Im Sinne der Haushaltsverträglichkeit stellen wir uns ein Splitten über zwei Haushaltsjahre vor – 2024 die Bieselheide, den Schulsportplatz im Jahr darauf. Da es um den Finanzhaushalt geht, hielten sich die zusätzlichen Belastungen im Ergebnishaushalt zunächst in Grenzen. Gegebenenfalls ließe sich dort durch „Schieben“ weniger prioritärer Projekte die notwendige „Luft“ schaffen.

Einen Wechsel bei den sachkundigen Einwohnern…

erfordert das Ausscheiden des von unserer Fraktion benannten Sachkundigen im Sozialausschuss, Markus Beyer-Pollok (siehe September-Kurier). Seine Nachfolge soll der bisher als sachkundiger Einwohner im Umwelt-, Bau- und Planungsausschuss tätige, in Familien, Jugend- und Schulfragen sehr versierte Markus Lackamp übernehmen. Aus beruflichen Gründen passen die Donnerstagstermine seines jetzigen Ausschusses nicht mehr.



Zurück im Kreis der Aktiven: Jens Bohl Foto: privat

Für den Umweltausschuss möchten wir einen in der Glienicker Kommunalpolitik nicht Unbekannten vorschlagen: Jens Bohl hatte sich in der Vergangenheit als Gemeindevertreter engagiert. Die mit Bau, Planung und Umwelt zusammenhängenden Themen waren ihm bereits damals ein besonderes Anliegen. Wir freuen uns über seine Rückkehr in den Kreis der Aktiven. Seine Sachkunde wie seine Argumentationsstärke werden die Beratungen im Ausschuss ziel- und ergebnisorientiert bereichern.



Dr. Ulrich Strempel Foto: CDU Glienicke

Das Herbstfest…

war auch dieses Jahr wieder ein großartiger Erfolg. Mit seinem vielfältigen Angebot von Kultur, Unterhaltung und Kulinarik strahlt es öffentlichkeitswirksam weit über die Ortsgrenze hinaus. Dem organisierenden Glienicker Gewerbeverein gebührt große Anerkennung. Und die Unterstützung der Kommunalpolitik. Denn alle Jahre wieder zeichnet sich ein Finanzierungsdefizit ab, das durch Zuschüsse der Gemeinde abzufangen ist. Zuletzt mit Mitteln aus dem Bügerhaushalt, wo der Vorschlag des Gewerbevereins überzeugend siegte. Ein Beweis, wie lieb Glienicke dieses Fest ist.

Darum sehen wir es als geboten, den Gewerbeverein nicht alljährlich in die Position des Bittstellers zu versetzen. Die allgemein geschätzte Tradition des Herbstfestes sollte fest im Gemeindehaushalt verankert sein, auch um dem Veranstalter mittelfristig Planungssicherheit zu geben. Gut, dass die Mehrheit des Sozialausschusses unserem Antrag gefolgt ist, die entsprechenden Mittel künftig in den Haushalt einzustellen, erstmals für 2024. Dafür danke!

Zu guter Letzt:

„Paule“, das aus Mitteln des Bürgerhaushalts beschaffte Lastenrad, steht jetzt bei Edeka Nemitz zur Ausleihe bereit. Rechtzeitig zur Eröffnung des gelungen renovierten Ladens, zu der wir gratulieren!

KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Wie weiter mit dem Bauernhof?

Unsere Fraktion ist mit dem Verfahren zum Bebauungsplan 25, so wie es bisher gelaufen ist, überhaupt nicht zufrieden. Als erstes gründet sich ein Verein und 2000 Glienicker Bürger unterschreiben eine Petition für den Erhalt des Bauernhofes und des Ortskerns. Die bleibt aber liegen. Verwaltung und eine Mehrheit der GVT aus CDU, SPD, FDP und AfD haben scheinbar kein wirkliches Interesse daran, die Anliegen und Vorschläge aufzugreifen und Alternativen zu entwickeln. Stattdessen soll der Investitions-GmbH möglichst viel Spielraum für ihre Gewinninteressen eingeräumt werden.

Kurz vor der Sommerpause nimmt die Diskussion über den Bauernhof und seine unmittelbare Umgebung Fahrt auf und es soll möglichst schnell eine Änderung des geltenden Bebauungsplans Nr. 1 durchgewinkt werden. Unter den Bürgern macht sich zu Recht Frust breit, da sie nicht nachvollziehen können, was die Verwaltung erreichen will und warum sie so vorgeht. Schon bei der Aufstellung des Vorentwurfs zum Bebauungsplan Nr. 25 gab es heftigen Widerstand in der Gemeindevertretung, unterstützt von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, GBL und der LINKEN. Aber erst nach einem deutlichen Hinweis des Rechtsanwaltes und einer nachdrücklichen Forderung im Ausschuss selbst, hat die Gemeindeverwaltung einem zweistufigen Verfahren zur Auslegung und Bürgerbeteiligung zugestimmt. Die erste Phase ist jetzt abgeschlossen. Der Ausschuss hat sich damit nach Redaktionsschluss befasst.

Zum ersten Mal hat es in Glienicke 228 Einwände von Bürgerinnen und Bürgern sowie Anliegerinnen und Anlieger gegeben, sie haben sich Gedanken gemacht, Anregungen und Hinweise der Nachbarn und Familie aufgegriffen und zu Papier gebracht. Obwohl es bei der Auslage noch hieß „Alle Stellungnahmen werden ausschließlich in anonymisierter Form veröffentlicht.“, ist das bis Redaktionsschluss noch nicht geschehen.

Wie sollen denn die Bürger jetzt nachvollziehen, wie die Gemeindevertretung auf ihre konkreten Einwände reagiert? Die Übersicht der Stellungnahmen der „Träger öffentlicher Belange“, also beispielsweise der Nachbargemeinden, der Energieversorger oder Verbände, hat insgesamt 65 Seiten. Die „Zusammenfassende Auswertung“ der 228 Einwände der Bürger beschränkt sich auf gerade mal 16 Seiten. Eine Einzelabwägung wird ausdrücklich nicht vorgenommen. Sollen wir denn jetzt alles noch einmal einreichen?

Den Ortskern entwickeln

Den Wünschen der Glienickerinnen und Glienicker nach einem zentralen Ort der Begegnung werden die privaten Interessen des Eigentümers entgegengehalten (wörtliches Zitat, Screenshot):

> Im Übrigen ist es dem privaten Grundstückseigentümer nicht zumutbar, auf ein derart verengtes Nutzungsspektrum verpflichtet zu werden. Um den Bestand des denkmalgeschützten Bauernhofes langfristig zu sichern, ist die Zulässigkeit unterschiedlicher Nutzungen ###

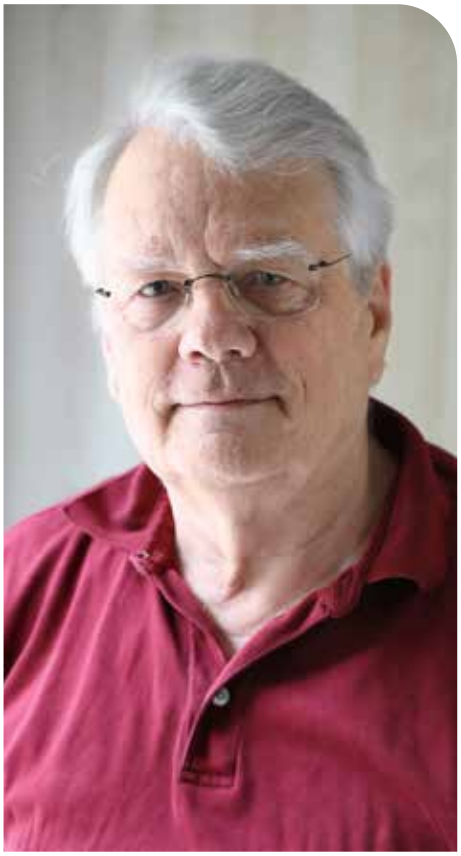
Aber den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde ist deutliche Veränderung des Ortskerns und der Verzicht auf eine innerörtliche Ausgleichsfläche, die festgesetzte Obstwiese zuzumuten!

Etwas später heißt es zu vertraglichen Regelungen (Screenshot):

> Es ist nicht Ziel der Gemeinde, diese Nutzungsmöglichkeiten einzuschränken oder gar vertraglich zu regeln. Es ist auch nicht ersichtlich, warum sich ein Privateigentümer zusätzlich vertraglich in irgendeiner Form binden sollte.

Viel Vertrauen auf die zukünftige Einhaltung des Städtebaulichen Vertrages kommt da bei unserer Fraktion nicht auf. Grundlegende Einwände aus unserer Fraktion, wie die nach einer Begründung für eine nicht belegte Bevölkerungsentwicklung, werden als „Redaktionelles“ abgetan, andere wurden gar nicht erwähnt. Und dann als Krönung noch eine 90-seitige Verkehrsprognose für die Hauptstraße, die auf einer Zählung an einem einzigen Tag, dem 30.03.2023, aufbaut. Wo doch jeder weiß, dass da die Brücke nach Schildow schon lange gesperrt war.

Der erste Entwurf eines Städtebaulichen Vertrages liegt jetzt, allerdings noch unvollständig, vor. Der Bürgermeister will aber trotzdem schon jetzt das Mandat zum Abschluss des Vertrages. Vermutlich wird ihn die oben genannte Mehrheit der Gemeindevertretung auch dazu bevollmächtigen.



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: Volker Döring

Auslage des finalen Entwurfs

Nach Abschluss des Städtebaulichen Vertrages wird der Bebauungsplan wieder ausgelegt, diesmal für 30 Tage. Ein letztes Mal noch haben wir Gelegenheit zur Stellungnahme. Die LINKE wird dazu in einer öffentlichen Bürgerversammlung informieren. Wir laden Sie dazu am 10. November ins Bürgerhaus Moskauer Straße. Wir gehen dabei davon aus, dass diesmal Gründlichkeit vor Schnelligkeit gehen sollte und die 30 Tage der Auslagefrist noch nicht abgelaufen sind.

KONTAKT:

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Telegram: http://t.me/dielinkeglienicke
Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
https://www.dielinke-glienicke.de

GBL Glienicker Bürgerliste e.V.
parteiunabhängige Wählergemeinschaft
www.glienicker-buergerliste.de Tel. 033056-730586

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

Von Carla Affeldt und Christian Hortien

Schachspiel um den Bauernhof geht weiter

Am 13.09.2023 wurde die Tagesordnung für den Umweltausschuss am 21.09.2023 ins Allris eingestellt. Als wir uns die Unterlagen anschauten, trauten wir unseren Augen kaum. Nachdem die letzte Sitzung abgesagt wurde, da es laut Vorsitz und Verwaltung keine zu beratenden Themen gab, platzte diese Sitzung aus allen Nähten und die dafür notwendigen Unterlagen auch. Neben allgemeinen Informationen, Baumschutz, Haushalt… Nun, da gibt es ja nicht viel zu sagen, es ist eine Präsentation der Klimaschutzmanagerin und ein Antrag auf Befreiung von Festsetzungen aus einem Bebauungsplan und Ähnliches. Da gehen wirklich wichtige Themen glatt unter. Immerhin zur Kenntnis nehmen dürfen wir die zusammengefassten Stellungnahmen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange aus der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zum B-Plan „Bauernhof“. Und wir dürfen eine Empfehlung aussprechen, dem Bürgermeister das Mandat zu geben, die Verhandlungen zum städtebaulichen Vertrag zu führen und diesen abzuschließen. Und wir dürfen auch gleich noch eine Empfehlung aussprechen, den nach den eingegangenen Stellungnahmen „überarbeiteten“ B-Plan Entwurf „Bauernhof“ ein nächstes und damit an und für sich letztes Mal auszulegen, bevor er zur Satzung wird und dem Investor Baurecht einräumt. Natürlich nur unter dem Vorbehalt, dass der städtebauliche Vertrag zustande kommt. Man fragt sich, warum sollte er nicht, sind doch die Weichen am Bürger vorbei schon auf Bau gestellt. So haben wir das nicht besprochen. Vielleicht erwartet, haben wir doch diese Entwicklung in den Diskussionen der letzten Monate so wahrgenommen und immer wieder kritisiert. Die Bürger jedoch, für die politische Arbeit nicht tägliches Brot ist und die sich viel Mühe gegeben haben, ihre Stellungnahmen zu formulieren und nun eine Abwägung durch das Planungsbüro erwarteten, werden enttäuscht sein. Zur Kenntnis nehmen? Keine Beratung über das weitere Vorgehen? So verkommt das Versprechen an die Bürger zu einer Farce und der Investor bekommt schnellstmöglich sein gewünschtes Baurecht. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sieht anders aus. Welche Konsequenzen soll man ziehen? Wir haben zum Ausschuss am 21.09.2023 Anträge gestellt, die Themen zum Bauernhof ordnungsgemäß im Fachausschuss zu beraten, die Stellungnahmen gründlich abzuwägen und Position zu beziehen. Ein „Abarbeiten“ kommt für uns weiterhin nicht in Frage. Ob wir mit unserer Meinung alleine stehen oder nicht und ob unsere Anträge angenommen wurden, lesen Sie im nächsten Kurier. Auf jeden Fall ist es wichtig, dass die Bürger in der kommenden öffentlichen Auslegung ihre Stellungnahmen erneut abgeben, damit diese im letzten Abwägungsprozess vor Satzungsbeschluss Berücksichtigung finden können. Denn in diesem letzten Schritt müssen sie ordnungsgemäß bearbeitet werden. Achten sie daher auf entsprechende Ankündigungen in den verschiedenen Medien.

Haushalt

Die Verwaltung hat einen nahezu ausgeglichenen Haushalt vorgelegt, ein Minus im Finanzhaushalt wird durch Kassenmittel gegengerechnet. Man hat sich zurückgehalten. Dieser Griff in die Kasse geht einmal, vielleicht auch ein zweites Mal. Aber zukünftig müssen wir handeln. 2019 hat sich die GVT in die Pflicht genommen, die freiwilligen Leistungen in ihren Aufgaben und Ausgaben zu prüfen und durch Maßnahmen die Kosten zu konsolidieren, sodass zukünftig Gelder gespart werden können. Hierzu gehörten der Friedhof, die Bibliothek, die Sportstätten, die Kultur, die sozialen Einrichtungen und Ähnliches. Lediglich für eine Kosteneinsparung in der Bewirtschaftung des Friedhofes wurde aus dem Ausschuss heraus eine AG eingerichtet, die Ideen entwickelte und umsetzte. Viel weiter sind wir nicht gekommen, obwohl der Hauptausschuss eine Prioritätenliste der abzuarbeitenden Themen entwickelte. Auf unsere Frage, warum die Themen nicht seitens der entsprechenden Ausschussvorsitzenden nach und nach auf die Tagesordnung kommen, wurde darauf verwiesen: Wer will, kann dies aus seiner Fraktion beantragen. Man sucht also den Buhmann des Sparens, anstatt gemeinsam Lösungen zu suchen. Sparen ist jedoch nicht populär und nun, vor der nächsten Gemeindevertreterwahl im Jahr 2024, wird dies auch nicht populärer. Auf ein „Wir können doch hier und da noch ein wenig Geld ausgeben, weil der Haushalt ja ausgeglichen ist“, legte die Verwaltung im Sozialausschuss jedoch schnell ein Veto ein. Sie macht sich doch nicht die Arbeit und großzügige Gemeindevertreter machen diese dann wieder zunichte? Sicher ist: Gespart wird in diesem Haushalt nicht. Wir werden für die nächsten Gemeindevertreter die Latte hochlegen. Denn in den nächsten Jahren wird die Haushaltslage nicht besser werden, die Kosten werden steigen, die Einnahmen jedoch nicht im gleichen Maße. Und dann? Wie letztlich die Haushaltsberatungen enden, werden wir erst in einem der nächsten Kuriere lesen können.

Wir wünschen allen viel Kraft und einen bunten Herbst.



Öffentliche Nutzung des Bauernhofes am Dorfteich

Von Uwe Klein, Gemeindevertreter

Mit dem Stand der Diskussion um die Bebauung hinter dem Bauernhof und die damit einhergehende Sanierung des denkmalgeschützten Bauernhofes, scheint der Erhalt des Areals endlich in greifbare Nähe zu rücken. Eine öffentliche Nutzung eines Teils des Bauernhofareals würde zur Belebung des Ortskerns beitragen. Denkbar ist beispielsweise, dass Veranstaltungen, die derzeit im Bürgerhaus stattfinden, zukünftig in der Remise oder der Scheune des Bauernhofes stattfinden. Auch weitere Veranstaltungen sind dort vorstellbar.

Aus diesem Grund hat die SPD-Fraktion zur Sitzung der Gemeindevertretung am 26. September, nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, einen Antrag eingebracht, mit dem der Bürgermeister beauftragt werden soll „mit dem Eigentümer des ‚Bauernhofs Müller', Gartenstraße 17, Gespräche über die Möglichkeit und ggf. die Konditionen eines Ankaufs oder Anmietung der Remise und/oder der Scheune, nach Sanierung, durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu sprechen." Um eine öffentliche Nutzung in der Gemeindevertretung und deren Fachausschüssen sachgerecht diskutieren zu können, ist es erforderlich, dass die Möglichkeit eines Ankaufes oder Anmietung eruiert sowie ein möglicher Preis ermittelt wird.

Glienicke – ALT und JUNG feierten

Von Kathrin Kröger, SPD-Fraktionsvorsitzende

Das Glienicker Herbstfest am ersten Septemberwochenende bot wieder ein buntes Programm für Jung und Alt. Sowohl das Programm auf dem Gelände der evangelischen Kirche, als auch in der Garten- und Hauptstraße hat viele Glienicker Bürgerinnen, Bürger und Gäste angelockt. Hierfür dem Glienicker Gewerbeverein und allen daran beteiligten Händlern, sowie helfenden Händen ein großes DANKESCHÖN für die Organisation und Durchführung des Glienicker Herbstfestes. Nur durch dieses Engagement ist es möglich, dass einmal im Jahr alle Bürgerinnen, Bürger und Gäste gemeinsam eine solche Attraktion erleben können. Wir freuen uns schon jetzt auf das Fest 2024!

SPD vor Ort

am Trödelsonntag
am 01. Oktober 2023
von 9:30 – 12 Uhr
auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)
Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort
„Unsere Gemeinde, unsere Politik"

Ehrenamt stärken, Sportvereine unterstützen

Von Uwe Klein, Gemeindevertreter

Als Gemeinde sollten wir froh und stolz sein, dass wir so aktive Sportvereine in Glienicke haben! Seit Jahren setzt sich die SPD-Fraktion für mehr Unterstützung der Vereine, die zu 100 Prozent ehrenamtlich anerkannt gemeinnützig tätig sind, ein. Leider lässt die Unterstützung der Vereine durch die Gemeinde aus unserer Sicht oft zu wünschen übrig. So ist die Miete, die die Vereine für die Nutzung der Sportstätten an die Gemeinde zahlen müssen, regelhaft teurer als die Sportförderung, die die Vereine von der Gemeinde erhält. Weiterhin müssen die Sportvereine die Stromkosten für die – für den Spielbetrieb der Fußballer notwendigen – Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Bieselheide, im Gegensatz zu vielen Nachbarkommunen, zu 100 Prozent selbst bezahlen.

Endlich mehr Unterstützung in der Politik!

Umso mehr freuen wir uns, dass die SPD-Fraktion bei der Unterstützung der Sportvereine nicht mehr alleine dasteht und nunmehr mit der CDU-Fraktion ein gemeinsamer Antrag eingebracht werden konnte, mit dem der Bürgermeister beauftragt wird, die Kosten für einen Austausch des Kunstrasens und für die Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED zu ermitteln.



Uwe Klein: „Sportvereine endlich unterstützen und das Ehrenamt stärken" Foto: privat

Investitionen in die Zukunft

Die Umrüstung der Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Bieselheide auf moderne LED-Technik ist eine Investition in die Zukunft. Denn es wird deutlich weniger Strom verbraucht, was in der logischen Konsequenz die Vereine auch finanziell entlastet.

Der Zustand der Sportplätze ist besorgniserregend

Dringend muss auch in den Erhalt der Sportplätze, Bieselheide und neben der Dreifelderhalle, investiert werden. Ob der Kunstrasenbelag komplett ausgetauscht werden muss oder eine umfängliche Sanierung ausreichend ist, muss geprüft werden. Sollte ein Austausch notwendig sein, so muss dies kurzfristig erfolgen. Der derzeitige Zustand ist nicht tragbar!

KONTAKT:

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de

Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

SPD Glienicke will Dr. Benjamin Grimm als Landtagsabgeordneten

Von Marcel Kirchner, Vorsitzender der SPD Glienicke/Nordbahn

Die Glienicker SPD hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, den 38-jährigen Dr. Benjamin Grimm als Kandidaten für die Landtagswahl aufzustellen. Grimm ist im benachbarten Schönfließ aufgewachsen und aktuell Staatssekretär in der Brandenburger Staatskanzlei bei Ministerpräsident Woidke. Zuvor war er als Rechtsanwalt tätig und hat sich über zwölf Jahre im Kreistag von Oberhavel ehrenamtlich engagiert.

„Uns ist wichtig, dass wir mit Benjamin Grimm einen engagierten jungen Mann ins Rennen schicken, der aber über eine langjährige Erfahrung in der Politik verfügt. Dadurch wird er für die Themen, die uns hier in Glienicke bewegen, ein durchsetzungsstarker Abgeordneter im Potsdamer Landtag sein“, so Marcel Kirchner, Vorsitzender der SPD Glienicke.

Benjamin Grimm will auf die Themen Bildung, Infrastruktur und Sicherheit setzen. So will er sich für einen Ausbau der Schulkapazitäten im Bereich der S-Bahn-Gemeinden Glienicke, Mühlenbecker Land,



Benjamin Grimm Foto: Susi Knoll

Hohen Neuendorf und Birkenwerder einsetzen. „Es kann keine Dauerlösung sein, dass die Glienicker Kinder nach Hennigsdorf oder Oranienburg zur Schule fahren sollen. Wir brauchen hier mehr Schulplätze nicht nur, aber auch im Gymnasialbereich. Ich werde mich für einen entsprechenden Schulneubau in Schönfließ einsetzen, damit die langen Wege für unsere Kinder ein Ende haben.“ Außerdem hat die SPD im Land durchgesetzt, dass ab dem 1.8.2024 die gesamte Kita – wie in Berlin – beitragsfrei sein wird.

Im Bereich Infrastruktur wurde schon viel erreicht, so wurde in den letzten Jahren etwa in Glienicke der Kiezbus eingeführt und insgesamt die Busstrecken verstärkt. Das gilt es weiter voranzutreiben. Auch die Polizei gilt es bei der Nachwuchsgewinnung zu unterstützen, damit genug Polizistinnen und Polizisten auf der Straße sind und für unsere Sicherheit sorgen können.

„Allerdings“, so Uwe Klein, „will ich auch noch auf einen Punkt hinweisen, in dem Benjamin noch Potential nach oben hat: Beim Oktoberfest in Schönfließ ist ihm der Fassanstich noch nie so richtig gelungen, da sind wir gespannt, wie er sich jetzt als Kandidat machen wird und drücken ihm die Daumen, dass es diesmal besser wird!“

Senior/Seniorin werden in Glienicke – eine Perspektive?

Alter, was geht?

Der Seniorenbeirat Glienicke lädt Bürgerinnen und Bürger am 7. November 2023 um 18 Uhr zu einer offenen Gesprächsrunde in den Seniorenclub, Märkische Allee 72, ein. Gemeinsam wollen wir diskutieren, wie ein seniorenfreundliches Glienicke aussieht, was wir in den letzten Jahren erreicht haben, wo Reserven sind und auf welche Probleme der Seniorenbeirat in seiner Tätigkeit zukünftig besonderes Augenmerk legen soll.

Dazu haben wir auch die Fraktionen unserer Gemeindevertretung eingeladen, um ihre Ideen und Vorstellungen für ein seniorenfreundliches Glienicke kennen zu lernen.

KONTAKT

Seniorenbeirat Glienicke/Nordbahn
i.A. Dr. Barbara Giessmann
Für Rückfragen stehen wir Ihnen per Mail (seniorenbeirat@glienicke.eu) oder telefonisch (033056 – 69111) zur Verfügung.



Keine Lichtsignalanlage am Knotenpunkt Schönfliesser Strasse/ Beethovenstrasse/Eichenallee

Fußgängerampel am NGG hat oberste Priorität

Von Dirk Steichele, sachkundiger Einwohner und Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der CDU-Fraktion

Die bisher provisorische Ampelanlage vor dem Neuen Gymnasium (NGG) wird eifrig genutzt und hat sich bewährt. Sie reguliert einerseits den Verkehrsfluss auf der befahrenen Schönfließer Straße und erlaubt andererseits Fußgängern, diese sicher an der Ecke Nohlstraße zu überqueren. Sie sollte aus Sicht der CDU-Fraktion daher als Fußgängerbedarfsampel dauerhaft eingerichtet werden.

Daraus folgt für uns aber auch logisch: Die in der Verkehrstechnischen Untersuchung zum „Knotenpunkt L30“ der Straßenverkehrsbehörde nur 50 Meter entfernte Ampel im Kreuzungsbereich Schönfließer Straße/Beethovenstraße/ Eichenallee ist nicht umzusetzen. Die Anzahl der Fußgänger, die nur den Kreuzungsbereich an der Eichenallee nutzen, halten wir nicht für ausreichend. Zudem steht ihnen die Ampel vor dem NGG zur Verfügung. Die erleichtert auch das Einbiegen von der Eichenallee oder der Beethovenstraße.

Daher haben wir einen Antrag eingebracht, den Bürgermeister zu beauftragen, der Straßenverkehrsbehörde diese geänderte Empfehlung zu unterbreiten. Das wäre höchst vorteilhaft, einmal ganz abgesehen von der Kostenersparnis durch die wegfallende Ampelanlage. Dies könnte die Umsetzung der Baumaßnahmen an den Fahrbahnen noch im Jahr 2024 beschleunigen.



Dauerhafte Fußgängerampel vor dem NGG statt neuer Ampel an der Einmündung Beethovenstraße Foto: CDU Glienicke

Damit kann außerdem die von der Straßenverkehrsbehörde vorgeschlagene Einbahnstraßenregelung für den in die Schönfließer einmündenden Teil der Beethovenstraße entfallen. Sie erübrigt sich durch den Wegfall der Ampelanlage; das Einbiegen in die Beethovenstraße bleibt zulässig. Die optional projektierte Aufweitung auf der nördlichen Seite der Kreuzung Schönfließer Straße/Beethovenstraße sollte unseres Erachtens umgesetzt werden, um ein besseres Abbiegen der Fahrzeuge zu ermöglichen. Anliegern bleibt so erspart, künftig nur noch auf dem Umweg über die Nohlstraße, Hattwichstraße und Leipziger Straße zu ihren Grundstücken zu kommen. Zumal die Überlegungen, die Leipziger in eine Einbahnstraße zu verwandeln – was wir ebenfalls ablehnen – die Nohlstraße zusätzlich belasten würde. Aber das ist eine andere Geschichte...

Der Haushalt 2024

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, DIE LINKE

Unsere Fraktion hat die Verwaltung immer in den vergangenen Jahren aufgefordert, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und nicht erstmal alle Ideen und Projekte einzustellen und dann mit einem Millionendefizit in die Haushaltsberatungen zu gehen. Und, wie man sieht – es geht sogar. In diesem Jahr hat die Verwaltung einen fast ausgeglichenen Haushalt erarbeitet. Bereits in der Abstimmung mit den einzelnen Fachbereichen wurden die vorhandenen Möglichkeiten und die Finanzierung geprüft und abgewogen. Das war gewiss nicht einfach und wir bedanken uns ausdrücklich dafür.

Freiwillige Projekte, die jetzt im regulären Haushalt finanziert werden, kommen eigentlich aus dem Bürgerhaushalt, wie das Gorilla-Projekt der Schule und die Laubentsorgung für die Straßenbäume. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass zukünftig auch das Herbstfest eine stabile Finanzierung bekommt. Der Gewerbeverein leistet eine gute Arbeit. Das Herbstfest wird von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen und bietet auch vielfältige Möglichkeiten für die Glienicker Vereine, sich zu präsentieren und um Unterstützung zu werben.

Verein „Rettet den Ortskern von Glienicke“

Dankeschön für eine Rekordzahl an Stellungnahmen

Von Sven Miram und Ottheinrich von Weitershausen

Mit der Rekordzahl von 228 Stellungnahmen zum Vorentwurf des B-Planes 25 – Bauernhof/Ortskern – hat keiner gerechnet, nicht einmal die Optimisten im ROG. Das Ergebnis ist umso erfreulicher, als die Auslegung weit in die Ferienzeit hineinragte, was eigentlich eine geringere Zahl an Eingaben erwarten ließ. Der ROG dankt allen, die sich beteiligt haben für die große Mühe, mit der sie ihre Stellungnahme erstellt haben.

Damit hat die Glienicker Bürgerschaft ihr Engagement und Interesse an der Gestaltung des Ortskerns nachhaltig zum Ausdruck gebracht. Doch Aufmerksamkeit und Hartnäckigkeit sind weiterhin geboten. Denn schon am 21. September stand nicht nur „die Zusammenfassende Auswertung der Stellungnahmen“ auf der Tagesordnung des Ausschusses Umwelt, Planen, Bauen und Wohnen, sondern auch der „Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplan Nr. 25“ als nächster Schritt.

Erkennbar geht das Durchpeitschen zu Lasten der Qualität und damit zu Lasten der Anliegen der Bürger.

Denn die Stellungnahmen haben sich gegen eine Bebauung der sogenannten Streuobstwiese überhaupt, zumindest aber gegen den Umfang der geplanten Bebauung ausgesprochen, damit ein organisches Dorfbild erhalten bleibt. Es geht also gerade nicht um die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum. Schließlich soll sich eine städtebaulich wie ästhetisch so ambitionslose Bebauung wie neben dem Parkplatz „Am Sonnengarten“ nicht wiederholen, zumal zwei weitere genehmigte Großvorhaben bislang noch nicht einmal in Angriff genommen worden sind

Dennoch heißt es in der Kommentarspalte, eine größere bauliche Dichte „... trägt auch dazu bei, der Nachfrage nach Wohnraum gerecht zu werden. Gegenüber diesem Belang sollten andere Belange (Beschränkung der zulässigen Bebauung auf Stadtvillen; Sicherung eines ländlichen Erscheinungsbildes; geringe Baudichte) zurücktreten“.

Dies ist nur ein Beispiel für eine Zusammenfassung oder Kommentierung, die den Anschein von Voreingenommenheit erweckt. Mit Sicherheit können viele derjenigen, die eine Stellungnahme abgegeben haben, weitere solcher Punkte benennen. Die politisch Verantwortlichen sollten daher alles unternehmen, dass sich flächendeckend kein Verdruss aufstaut. Der ROG empfiehlt zumindest zwei Schritte. Erstens, den Zeitdruck mindern und den Einreichern von Stellungnahmen die Möglichkeit der Nachfrage zum Beispiel im Rahmen einer Veranstaltung geben. Zweitens, nicht dieselbe Organisation mit der Zusammenfassung der Stellungnahmen beauftragen, die schon den Entwurf erstellt hat!

Häuser in der Hauptstrasse 58b und 58c

Bericht: Was bewegt unsere Mieter?

Von Prof Dr. Ernst-Günter Giessmann (Fraktion DIE LINKE)

Unsere Fraktion hat sich mit den Mietern des Glienicker „Neubaublocks“ getroffen. Neben ganz konkreten Problemen, wie den Spechtlöchern in den Dämmplatten, den Fallrohren in den Häusern 58 B und 58 C und der Hausreinigung, gab es Nachfragen wegen der tatsächlich erreichten Verbesserung durch die Installation der Solaranlage auf dem Dach. Hier wünschen sich die Mieter eine Gegenüberstellung der bisherigen und der aktuellen Kosten sowie des bisherigen und des aktuellen Verbrauchs. Die Energieeinsparung war für die Gemeindevertretung bei dieser Investition ein wesentlicher Aspekt, aber der sollte sich auch für die Mieter auszahlen und sie nicht zusätzlich belasten. Weitere Fragen, wie die nach der Baustelle im Hof, dem Revisionsschacht fürs Abwasser, dem Regenwasser vom Neubau in der Ahornallee und einen gemeinsamen Zähler für den Hausstrom konnten wir nicht beantworten. Das nehmen wir auf und bleiben dran. Die Sanierung des Gehweges im Hof wäre wohl ein Thema für die Prioritätenliste und muss längerfristig geplant werden. Schließlich ging es noch um den Sandkasten und die ehemals vorhandenen Bänke im Hof. Das wird mit der Hausverwaltung abgestimmt und für die Bank haben wir auch schon eine Lösung gefunden. Da der Bauhof momentan viel zu tun hat, könnte man das vielleicht in Eigeninitiative angehen.

Die Beratung mit den Bürgern vor Ort hat Spaß gemacht und wird auch sicher wiederholt. Sprechen Sie uns an, unsere Telefonnummer ist 033056-ABISOX (224-769). Wir haben aber auch E-Mail und natürlich noch Fax.

Bleiben Sie uns gewogen, sachlich, kritisch und optimistisch, wie immer.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu
und auf unserer Facebook-Seite!

Blütenpflanzen auf Gemeindegrund

Blickfang und gut für das Klima

Von Heinz Neumann,
Mitglied des Klimabeirats

Bäume lieben Schatten um ihre Baumscheibe herum. Sie nehmen auch Beikräuter (früher Unkraut), wenn es darum geht, sich vor Austrocknung in heißen Sommermonaten zu schützen. Und wenn alles nichts hilft, greift der Baum zum Selbstschutz. Er treibt um den Stamm herum aus und gibt sich so selbst Schatten. Aber es geht auch schön: Sonnenblumen, großfiedrige Dahlien, Sonnenaugen, hoher Stauden-Phlox, Kapuzinerkresse oder Wildkräuter – Glienicker Anwohnerinnen und Anwohner zeigen Eigeninitiative bei der Bepflanzung des Gemeinde-Grünstreifens zwischen Straße und privaten Grundstücken. Das sieht nicht nur schön aus, es ist auch gut für das Klima. Um den Stamm herum wird das Erdreich aufgelockert, lässt besser Regen durch und animiert dazu, die ein oder andere Kanne Wasser bei Bedarf nachzugießen. An dieser Stelle sei auch an den Baumpatenschaftsaufruf der Gemeindevertretung von Januar 2022 erinnert.

4.754 Bäume erfasst das (Straßen-) Baumkataster unserer Gemeinde laut Klimaschutzbericht (Stand 2021). Ihrem Erhalt und ihrer Pflege kommt eine besondere Bedeutung zu. Bäume tragen zu unserem Ortscharakter bei, kühlen, reduzieren CO_2 und haben so Einfluss auf das Glienicker Mikroklima. Noch ist die Linde (Tilia) die absolut dominierende Gattung (über 50 Prozent). Zusammen mit dem Ahorn (Acer) stellen die beiden Arten mehr als zwei Drittel des Bestandes. Das wird sich langsam durch Aufforstung mit trockenresistenteren Sorten ändern.





Fotos: Heinz Neumann

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier" erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Neue Buchaktion in der Gemeindebibliothek

Vom Nobelpreis bis zum Deutschen Buchpreis



Von Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek

Manchmal treffen sich Kritik und Lesermeinung, manchmal nicht. In jedem Jahr werden weltweit unzählige Literaturpreise vergeben, und das, was die Kritikerinnen und Kritiker auszeichnen, ist oft auch ein Garant für einen kommerziellen Erfolg der Werke. Aber wer kann sich davon freisprechen, manchmal gedacht zu haben „Oh, der Autor hat den Nobelpreis für Literatur bekommen... Werke von ihm sind mir sicher zu anstrengend!“. Dabei gibt es auch hier Vieles zu entdecken, das sich auf den zweiten Blick überhaupt nicht als „anstrengend“ erweist, wie zum Beispiel die wunderbaren Kurzgeschichten der kanadischen Nobelpreisträgerin Alice Munro oder die Romane des Franzosen Patrick Modiano.





Fotos: Nadine Thomas

Deswegen möchten wir Ihnen im Oktober in der Erwachsenenbibliothek „Preisgekröntes“ präsentieren, um Ihnen vielleicht ein wenig die Scheu zu nehmen. Dabei gibt es nicht nur ausschließlich Nobelpreisträgerinnen und -träger zu entdecken, sondern auch zum Beispiel mit dem Deutschen Buchpreis, dem Georg-Büchner-Preis (in diesem Jahr an Lutz Seiler verliehen) oder dem Booker Prize für Belletristik werden jährlich lesenswerte Werke ausgezeichnet. Für Krimifans gibt es sogar den Deutschen Krimipreis. In der Bibliothek finden Sie derzeit „Ausgezeichnetes“ im Buchaktionsregal, jeweils mit einer entsprechenden Banderole versehen.

Für unsere Leserinnen und Leser halten wir wie immer auch die aktuellen Neuerscheinungen bereit. Der Oktober verspricht, ein spannender Büchermonat zu werden:

Besonders freuen wir uns auf den langerwarteten neuen Roman von Daniel Kehlmann, des Autors von „Die Vermessung der Welt“. In „Lichtspiel“ entführt er seine Leserschaft in die Welt des Kinos zur Zeit des Dritten Reichs. Freundinnen und Freunde von Mordgeschichten mit Augenzwinkern werden mit neuem Lesestoff von Rita Falk versorgt: In „Steckfischerlfiasko“ löst Kommissar Franz Eberhofer endlich seinen 12. Fall. Und mit „Die Einladung“ erscheint Ende Oktober wieder ein neuer Psychothriller von Sebastian Fitzek. Auch im Sachbuch tut sich etwas, so begleiten wir zum Beispiel Hans-Dieter Schütt „Auf eine Currywurst mit Gregor Gysi“ oder Florian Illies in „Zauber der Stille“ auf Caspar David Friedrichs Reise durch die Zeit.

Gestalten Sie sich den Oktober kuschelig – am besten auf dem Sofa mit einem warmen Getränk und einem schönen Buch aus der Gemeindebibliothek, sei es nun „preisgekrönt“ oder auch nicht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Kinder- und Jugendbibliothek bleibt am 02.10.2023 aufgrund des Brückentags sowie während der Herbstferien (23.10. bis 03.11.23) geschlossen.

Neue Musikalische Lesung im Bürgerhaus

Kurt Tucholsky – ein rastlos suchender Mensch

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Es ist wieder soweit: Andrea Held erfreut uns am 13. Oktober mit einem neuen Programm im Bürgerhaus. Diesmal steht Kurt Tucholsky im Fokus der Musikalischen Lesung. Mitstreiter sind Frank-Burkhard Habel, Vorsitzender der Kurt Tucholsky–Gesellschaft, sowie Andreas Wolter, der den literarischen Abend am Klavier niveauvoll musikalisch einbettet. Um 19 Uhr geht es los, im Glienicker Bürgerhaus in der Moskauer Straße 20.

Kurt Tucholsky wurde 1860 in Berlin geboren. Als Sohn eines jüdischen Kaufmanns studierte er Jura. Nach seiner Promotion musste er Wehrdienst leisten an der Ostfront im Ersten Weltkrieg, aus dem er als Pazifist und Gegner jeglichen Militarismus in seine Heimatstadt Berlin zurückkehrte. Hier lebte und liebte er während der Goldenen Zwanziger Jahre als Journalist, Gerichtsreporter, Satiriker, Lyriker und Autor vieler Erzählungen und Geschichten. Er liebte Frauen über alles. Sie waren ihm nicht nur Geliebte, sondern auch und vor allem Gefährtinnen, gute Geister und Kameradinnen. Doch er war beziehungsunfähig, machte sich über das verspießerte Großbürgertum lustig, wollte glücklich sein, war aber nie zufrieden. Sehnsucht nach Erfüllung be-

gleitete ihn bis zu seinem frühen Tod mit nur 45 Jahren. Tucholsky hinterließ über 3000 Schriften.

Daraus stellen Andrea Held und Frank-Burkhard Habel einige am 13. Oktober im Glienicker Bürgerhaus vor.

Musikalisch begleitet und unterstützt zum wiederholten Male von Andreas Wolter am Klavier.

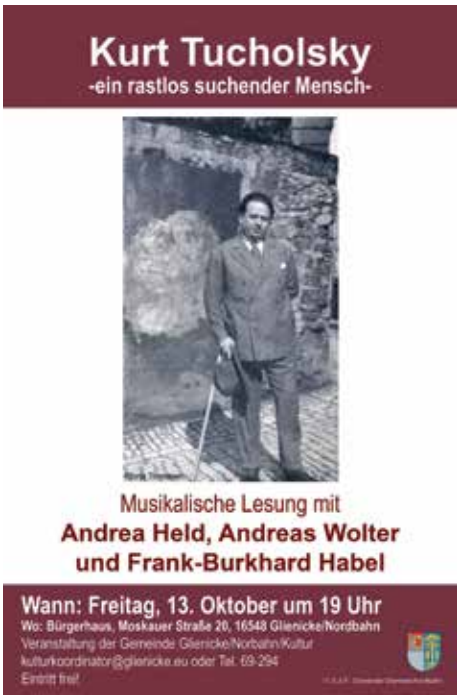
Held und Habel kennen sich seit ihrem Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Sie studierte Schauspiel, er Filmwissenschaft.

Andrea Held spielte Theater unter anderem am Staatsschauspiel in Dresden, war zu sehen in einigen Fernsehproduktionen, war theaterpädagogisch tätig für Kinder und Jugendliche und ist zu hören in zahlreichen Hörspielen.

Frank-Burkhard Habel spielte Theater, Film und Kabarett, ist Publizist, Schriftsteller, Drehbuchautor und seit 2019 Vorsitzender der Kurt Tucholsky-Gesellschaft.

Andreas Wolter ist Pianist, Cembalist, Musikproduzent und Sounddesigner. Seit seinem Musikstudium an der Universität der Künste Berlin (UDK) und an der Musikhochschule Münster gibt er zahlreiche Solokonzerte am Klavier sowie Kammermusikkonzerte, begleitet Sänger und musiziert mit Orchestern und in kleinen Jazzformationen. Typisch ist seine Vielseitigkeit.

Herzliche Einladung zu diesem vielversprechenden Kulturabend im Bürgerhaus. Der Eintritt ist frei!



INFO:

Musikalische Lesung mit Andrea Held, Frank-Burkhard Habel und Andreas Wolter

„Kurt Tucholsky – ein rastlos suchender Mensch“

Wann:	Freitag, 13. Oktober um 19 Uhr
Wo:	Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 165648 Glienicke/Nordbahn
Veranstalter:	Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn/ Kultur
Infos:	Kulturkoordinator@ glienicke.eu oder Tel. 69 294 (Monika Tabatt)

Der Eintritt ist frei!

Monatsplan Oktober 2023

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.
BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE
WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Freitag, 6.10., 19 Uhr

Roland Lampe liest aus „Paradies mit Brennnesseln“ über Hans Fallada in Brandenburg

Hans Fallada (1893–1947), ein Brandenburger Autor? Unbedingt. In Neuenhagen, östlich von Berlin, schrieb er seinen Weltbestseller „Kleiner Mann – was nun?“ und in Berkenbrück bei Fürstenwalde den Gefängnisroman „Wer einmal aus dem Blechnapf frisst“.

Mehrmals hielt er sich in Sanatorien in Brandenburg auf, seine Kinder gingen hier zur Schule, sein Verleger Ernst Rowohlt besaß hier ein Haus, in dem die Verlagsfeste gefeiert wurden, und in Hohenlychen hatte er eine Freundin.

Diesen und vielen anderen Spuren geht Roland Lampe in seinem neuen Buch „Paradies mit Brennnesseln. Hans Fallada in Brandenburg“ nach.

Roland Lampe, geboren 1959 in Berlin und aufgewachsen im Kreis Oranienburg, schreibt seit vielen Jahren über Schriftsteller und Literatur in der Region. 2021 veröffentlichte er das Buch „Der Wald verwandelt sich in Traum. Christian Morgenstern in Birkenwerder.“

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt: 7 Euro
Vorbestellungen sind möglich bei Marion Hantusch unter der Telefonnummer 033056/21178

Freitag, 20.10.,19 Uhr

„Hommage an Georges Brassens“ zum 102. Geburtstag des großen Chansonniers
Mit Cathy Fernandez und Michel Vivoux und den „Mochitos“
Ein Konzertabend mit französischer Musik, in Zusammenarbeit mit dem Brassens-Verein Basdorf

Cathy Fernandez und Michel Vivoux bieten einen bunten Strauß klassischer französischer und spanischer Chansons und auch ganz persönliche eigene Kompositionen.

Cathy und Michel bezeichnen sich als „Kunsthandwerker“ des Chansons, die viel Vergnügen auf der Bühne verspüren. Vergnügen, das sie mit ihren Zuschauern teilen möchten.

Mochitos – David & Maria Moch

Maria Moch ist Heilpraktikerin und Kräuterkundige. Das Repertoire der „Mochitos“ von klassischen und modernen französischen Chansons und Weltmusik vergrößert sich ständig. Ganz besonders wichtig ist ihnen aber auch die eigene Botschaft, die sie in beeindruckende Texte und wunderschöne Melodien kleiden.

Eintritt: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro
Vorbestellungen sind möglich bei Marion Hantusch unter der Telefonnummer 033056/21178

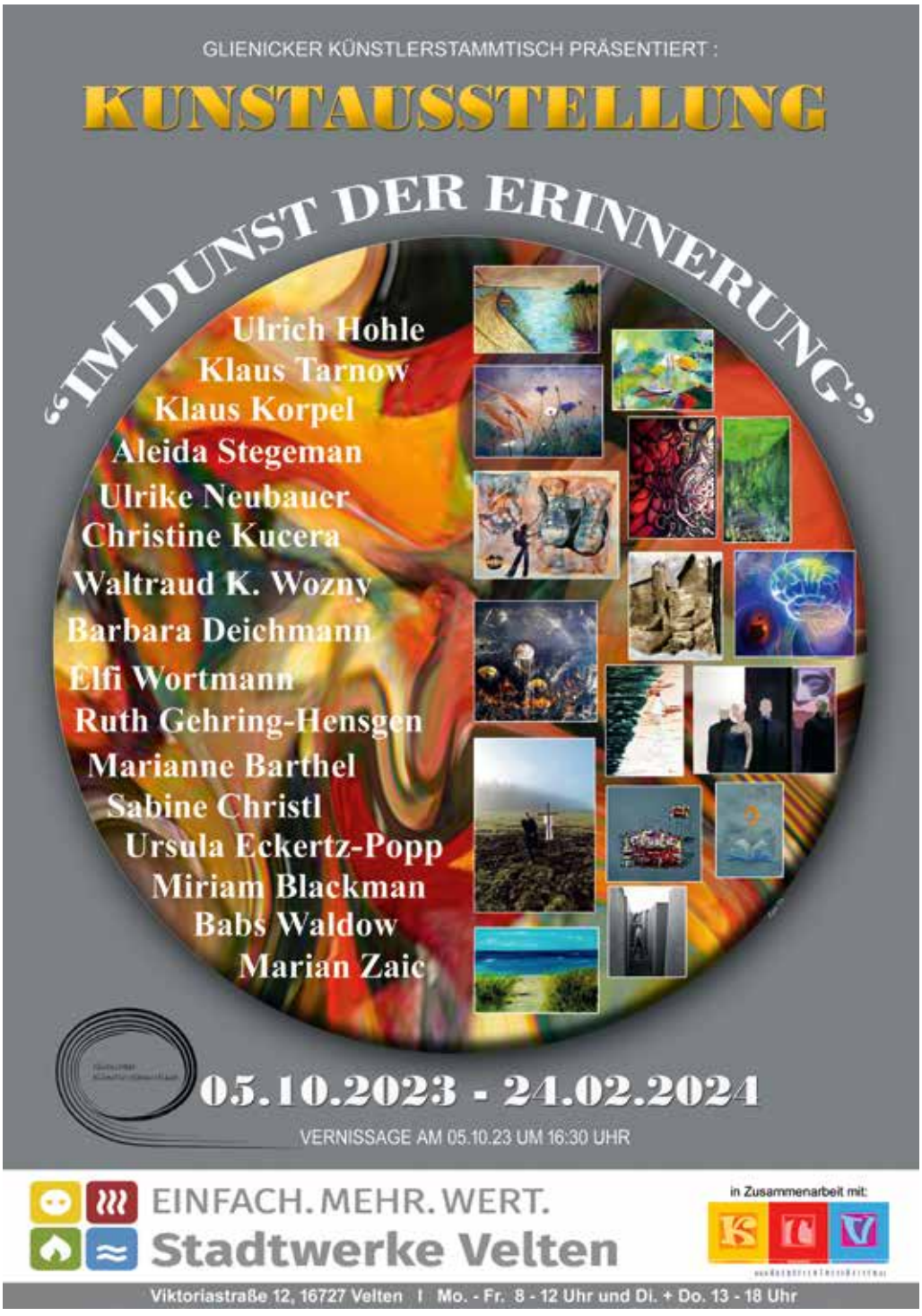
Glienicker Künstlerstammtisch stellt in den Stadtwerken Velten aus

Einladung zur Vernissage „Im Dunst der Erinnerung“

Von Christine Kucera, Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches

Die Ausstellung „Im Dunst der Erinnerung“ präsentiert die kreative Symbiose von 16 Hobby- und Profi-Künstlerinnen und -Künstlern der Interessengemeinschaft „Glienicker Künstlerstammtisch“, die ihre individuellen Interpretationen zum faszinierenden Thema „Erinnerung“ in einer einmaligen Ausstellung zusammenführen. Die Vernissage findet am Donnerstag, den 5. Oktober um 16.30 Uhr in der Galerie STADT-KUNST-WERKE im Foyer der Stadtwerke Velten statt.

In einer Welt, die sich ständig im Wandel befindet, bietet „Im Dunst der Erinnerung“ eine einzigartige Gelegenheit, in die vielschichtige Welt der Erinnerungen einzutauchen. Die Werke der Künstlerinnen und Künstler sind ein Spiegelbild menschlicher Erfahrungen, ein Zusammenspiel von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die in der Erinnerung oftmals nicht klar und deutlich, sondern verschwommen und traumhaft erscheinen. Manche Erinnerungen scheinen verloren, während andere lebendig bleiben.



Die ausgestellten Werke bieten nicht nur einen Einblick in die künstlerische Vielfalt, die Ausstellung „Im Dunst der Erinnerung“ lädt auch dazu ein, über die Bedeutung dieser in unserem Leben und darüber nachzudenken, wie Erinnerungen unser Verständnis von Identität, Zeit und Realität formen.

Wir laden Sie herzlich ein, zur Ausstellungseröffnung zu kommen. Sie haben an diesem Abend die Möglichkeit, mit den Künstlerinnen und Künstlern in Kontakt zu treten und mehr über die ausgestellten Werke zu erfahren.

Ausstellerinnen und Aussteller: Marianne Barthel, Miriam Blackman, Sabine Christl, Barbara Deichmann, Ursula Eckerts-Popp, Ruth Gehring-Hensgen, Ulrich Hohle, Christine Kucera, Klaus Korpel, Ulrike Neubauer, Aleida Stegeman, Klaus Tarnow, Babs Waldow, Elfi Wortmann, Waltraud Wozny und Marian Zaic.

VERNISSAGE:

„Im Dunst der Erinnerung“
Glienicker Künstlerstammtisch

Musik: Marion Schwan am Saxophon

Datum: 5. Oktober 2023

Uhrzeit: 16:30 Uhr

Ort: Stadtwerke Velten, Viktoriastraße 12, 16727 Velten

Ausstellung: 6. Oktober 2023 bis 26. Februar 2024

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 12 Uhr und Di. und Do. 13 – 18 Uhr

Vernissage der Fotogruppe LabSaal am 19. Oktober in der Rathausgalerie

Vom Klötzchen bis zum Gebäudekomplex

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

In der Rathausgalerie Glienicke/Nordbahn findet am Donnerstag, den 19. Oktober, um 17 Uhr die nächste Vernissage statt. Präsentiert wird eine einzigartige Fotozusammenstellung von 14 Mitgliedern der Fotogruppe Labsaal zum Thema „Ecken und Kanten“. Musikalisch verspricht das Duo Axel’s PickNick „smoothig-jazzige Standards“, die sie in ihrer eigenen Art und Weise interpretieren.

Ecken und Kanten

Woran denkt man als Erstes bei dem Thema? Natürlich bringt man diese Redewendung mit unbequemen, eigensinnigen, unorthodoxen und kantigen Personen in Verbindung. „Aber wie sollen Fotografen diese Merkmale bildlich hervorheben?“ fragten sich die Mitglieder der Fotogruppe Labsaal und wendeten sich dem Gegenständlichen zu. Dabei stellte sich die Frage, ob jedes Bild, das irgendwo im Motiv eine Ecke oder Kante aufweist, schon das Thema erfüllt. Hat jede Ecke Kanten und hat jede Kante auch eine Ecke? So finden sich in der Ausstellung nun Bilder vom Klötzchen bis zu ganzen Gebäudekomplexen, gepaart mit Licht- und Schattenspielen.

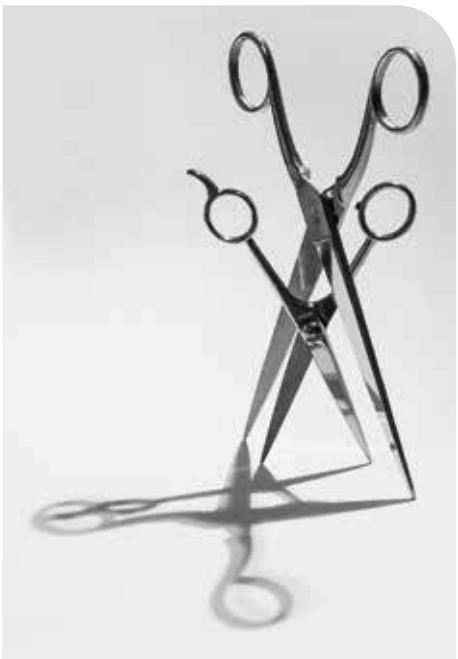


Foto: Sabine Böck

Über den Tellerrand blicken

Die Fotogruppe LabSaal existiert seit 31 Jahren und ist Bestandteil des Vereins „Natur und Kultur LabSaal Lübars e.V.“. Der Verein bietet mit seinen vielfältigen Kulturprogrammen und Gruppenaktivitäten vom Kindertheater, über Tanz-und Gesanggruppen, Mal- und Bastelgruppen bis zum Kräuterverein ein reichhaltiges Programm im angrenzenden Berliner Norden. Bereits 2019 bereicherte die Reinickendorfer Gruppe mit ihrer ausdrucksstarken Fotoausstellung „Verbindungen“ das Kulturleben Glienickes. Zurzeit sind es 18 aktive Mitglieder, die sich mehrmals im Monat treffen, um sich mit fotografischen Themen und Ausstellungen zu beschäftigen. Interne Schulungen und Ausstellungsbesuche, auch außerhalb der Fotografie, ermöglichen den Mitgliedern sich weiterzuentwickeln, den Blick zu schulen und Fähigkeiten zu intensivieren.



Originelle Umsetzung

Für die diesjährige Ausstellung in der Glienicker Rathausgalerie haben sich Stefan Berndt, Bob Bobrousky, Sabine Böck, Paul Broich, Beate Faller-Hagmann, Dieter Kirsch, Renate Lau, Ingrid Metzner-Hoffmann, Florentius Minkels, Peter Münchert, Gisela Peters, Felix Sieber, Barbara Thiele und Klaus Wißkirchen mit dem Thema „Ecken und Kanten“ beschäftigt. Das Ergebnis ist vielseitig und von jedem Teilnehmer individuell umgesetzt worden.

Die Fotoarbeiten sind bis zum 31. Dezember zu den Öffnungszeiten der Rathausgalerie im Neuen Rathaus, Hauptstraße 21 in Glienicke/Nordbahn zu bestaunen.

Lassen Sie sich überraschen und auch mal zum Schmunzeln einladen.

AUSSTELLUNG:

„Ecken und Kanten“
Fotoarbeiten der Fotogruppe Labsaal
Rathausgalerie, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn
Vernissage am Donnerstag, 19. Oktober um 17 Uhr
Musik: Axel’s PickNick
Ausstellungsdauer: 20.10.2023 bis 31.12.2024
Besichtigung während der Sprechzeiten möglich:
Dienstag von 13 bis 18 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Infos unter:
kulturkoordinator@glienicke.eu oder Tel: 69 294 (Monika Tabatt)

Kulturabend in der Rathausgalerie

Freundschaftliche Verbindungen

Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Am warmen Sommerabend des 30. August fand vor und in der Rathausgalerie die Ausstellungseröffnung „Äußere und innere Landschaften“ statt. In Kooperation mit Wolfgang Kühn von der MS-Selbsthilfegruppe Schildow-Glienicke entstand die Idee einer gemeinsamen Präsentation mit vier befreundeten Künstlern des Lebens-Kunst-Hofs Schönfließ. „Alles begann im Zeichen der Freundschaft“, erzählten Wolfgang Kühn und Ralf Frenzel, deren beider Ehefrauen sich im Berufsleben als Lehrerinnen kennengelernt hatten. Bei gemeinsamen Ausflügen an die Ostsee fungierte Frenzel öfter mal als helfender „Schieber“ des Rollstuhls von Wolfgang Kühn durch den weißen Sand. Man traf sich immer regelmäßiger zu Lesungen und Kunst- und Kulturaktionen auf dem Vierseitenhof im Nachbarort und so lag es nahe, sich für eine gemeinsame Präsentation in Glienicke/Nordbahn zu bewerben. Denn die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose ist regelmäßig mit Präsentationen in Glienicke vertreten. 2018 mit der Infoausstellung „Die Geschichte der MS“ in den Fluren der Dreifeldhalle, zuletzt 2020 in der Rathausgalerie, mit der Ausstellung „Ich tanze überall!“ von Hannah Valentin, die selbst von der Krankheit mit den 1000 Gesichtern betroffen ist.

Kunst, Musik und Literatur

Die Vernissage war mit 40 Gästen gut besucht. Auch das kleine Geigenkonzert der Schülerin Bella-Sophie begeisterte und man stimmte sich gemeinsam auf einen wunderbaren Abend ein.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ließ es sich nicht nehmen, die Gäste persönlich zu begrüßen. Schließlich kennen Kühn und er sich schon sehr lange und es war ihm ein „Herzenswunsch“, dabei zu sein. Thomas Scherlipp, Sprecher der MS-Selbsthilfegruppe, betonte die stets gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Glienicke/Nordbahn und die sich immer weiterentwickelnde Kooperation mit dem Lebens-Kunst-Hof Schönfließ, deren Bilder erstmals in der Rathausgalerie zu bestaunen sind. Das erfreute auch Ralf Frenzel, denn „schließlich sollte sich Kunst nicht im Atelier oder im Lagerraum verstecken. Wir wollten nicht einfach einen Querschnitt aus dem Gesamt-Œuvre finden, sondern eine ästhetisch anspruchsvolle Schau bieten“, so Frenzel.

Kreative Vielfalt

Entstanden ist eine Ausstellung mit 22 Werken von realistisch bis fantastisch. Jeder der vier Kreativen hat eine eigene Handschrift und gestalterische Schwerpunkte. So ist Angelika Stein mit Malerei und narrativen Tableaus vertreten. In ihren Arbeiten verstecken sich oft kleine Figürchen, die mitunter erst beim näheren Betrachten auffallen. Margarete Frenzel hingegen fertigt neben der Malerei auch Terrakottafiguren an. Von ihr ist unter anderem das Bild „Endlich“, ein Stillleben in Grautönen mit bestechender Tiefe, zu sehen. Matthias Stein hat sich dem Material Holz gewidmet, zwei seiner reliefartigen Bilder sind in der Ausstellung dabei. Frenzel schnitzt freie Holzskulpturen. Von ihm sind die Figur „Träumender“ und einige Ölbilder im Rathaus zu sehen. Zudem schreibt er Bücher mit Kurzgeschichten, Romane und Kinderbücher. Aus seinem Buch „Glücksversuche“ liest Frenzel an dem Abend auch eine Geschichte vor.

Doch der heimliche Star des Abends war die 12-jährige Enkelin der Frenzels, Bella-Sophie. Mit ihren zwei Darbietungen auf der Geige bereicherte sie den Vernissage-Abend. Seit der ersten Klasse bekommt sie Geigenunterricht und besucht seit einem Jahr das Berliner Musikgymnasium „Carl Philipp Emanuel Bach“. Unter anderem gab sie auch ein selbstkomponiertes Stück, das sie für ihre Mutter geschrieben hat, zum Besten. Ein rundum gelungener Kulturabend im Neuen Rathaus.

Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Oktober zu den Öffnungszeiten der Verwaltung zu besichtigen.



Angelika Stein integriert Figürchen in ihren Bildern.



Musikalisches Schmankerl: die Darbietungen von Bella-Sophie Frenzel auf der Geige.



Mit rund 40 Gästen war die Vernissage in der Glienicker Rathausgalerie gut besucht.

Kita

Grosses Fest in der Kita Mischka

Wir feiern das Ende des Sommers

Von Birgit Gamradt, Erzieherin

Zum Ausklang des Sommers gab es in unserer Kita ein wunderschönes Sommerfest. Das Wetter zeigte sich hierzu von seiner besten Seite und unsere Kinder waren voller Vorfreude. Viele kamen aufgehübscht oder verkleidet zu diesem gelungenen Fest. Es gab viel zu erkunden: Basteln, Sackhüpfen, Eierlauf, Fischen und vieles andere mehr. Wer alle Stationen absolviert hatte, wurde zum Helden oder zur Heldin des Tages gekürt. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Alles war sehr liebevoll angerichtet und man stand vor der Entscheidung: süß, herzhaft oder doch Zuckerwatte?

Das Fest war etwas ganz BESONDERES. Es wurde durch unsere Eltern organisiert. Initiatoren waren die Elternsprecher, die alles in die Hand genommen und bis ins kleinste Detail koordiniert hatten. Die Erzieherinnen und Erzieher waren als „Gäste“ geladen. Diese Wertschätzung ist so selten geworden, weshalb wir als Kita „DANKE“ sagen.

Weitere Gäste waren Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und der Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung, Hannes Landsberg. Eingeladen waren auch unsere Senioren aus dem Angerhof. Sie sollten diesem bunten Treiben wieder zuschauen und sich daran erfreuen. Sie waren rundum begeistert. Erst kürzlich waren wir wieder mit den Kindern im Angerhof, um mit den Senioren eine schöne Zeit zu verleben. Dieses Mal waren wir zum Frühsport da. Es wurde gesungen und mit einem großen bunten Schwungtuch gab es viel Spaß. Aus diesen gemeinsamen Erlebnissen können die Kinder und Senioren so viel mitnehmen. Lebenserfahrung trifft auf kindliche Neugier. Die Senioren nehmen den Lebensgeist der Kinder auf, schöpfen dadurch Kraft und vor allem Freude. Im Gegenzug lernen unsere Kinder schon früh den respektvollen Umgang mit den Senioren. Unsere Conny T. aus der Kita hat sich diese Zusammenarbeit zur Hauptaufgabe gemacht. Es ist ihr ein persönliches Anliegen, dass Jung und Alt voneinander profitieren. Deshalb sind Treffen alle vier bis acht Wochen angedacht.



Fotos: Kita Mischka

KINDERLADEN „KLEINE STROLCHE“

Tierischer Besuch für die Kids

Von Natascha Gaden und Brigitte Ruschke, Erzieherin

Am 12. September 2023 bekamen die „Kleinen Strolche“ tierischen Besuch. Kita-Leiterin Brigitte Ruschke, die in ihrer Freizeit Hunde-Trainerin ist, brachte ihren Labradoodle-Rüden Muffin in die Einrichtung mit. Muffin durfte schon in vielen pädagogischen Einrichtungen dabei sein und ist daher im Umgang mit kleinen Kindern bestens ausgebildet. Zunächst wurden Muffin und Ruschke im Sitzkreis begrüßt. Danach begann ein spannender und fröhlicher Vormittag mit verschiedenen Bring- und Such-Spielen, bei denen Muffin eine super Spürnase bewies und alle versteckten Leckerlis und Spielzeuge fand. Im Anschluss durften die „Kleinen Strolche“ abwechselnd Muffin an der Leine zur nahegelegenen Freifläche spazieren führen. Hinter Bäumen und Sträuchern entwickelte sich ein lustiges Versteckspiel.









Fotos: Kita Kleine Strolche e.V.

Zum Abschluss eroberten die Kinder gemeinsam mit Muffin das Land der Zahlen. Zunächst wurden die Zahlen mit Stöckern auf dem Weg vorgeschrieben und sodann Muffin gezeigt, indem die Kinder mit ihm an der Leine die Zahlen ihrer Form nach abliefen. Wieder in der Kita angekommen hieß es dann auf Wiedersehen sagen und Muffin winkte zum Abschied mit der Pfote.

Wir freuen uns schon auf Muffins nächsten Besuch im Kinderladen Kleine Strolche e.V.!

Mehr Infos zu unserer Kita unter www.kleinestrolche-glienicke.de



FRÜH ÜBT SICH

Kita-Kinder lernen Erste Hilfe

Von Nadine Rusch und Christine Ziemann, Erzieherinnen

Die Marienkäfer-Gruppe der Kita Sonnenschein war mit ihren Kindern zum Erste-Hilfe-Kurs für Kita-Kids bei der freiwilligen Feuerwehr Frohnau. Ziel war und ist es, Kindern frühestmöglich die Angst zu nehmen und selbst aktiv zu werden. Spielerisch haben sie erfahren, wo das Herz schlägt, wie eine Wunde richtig versorgt und ein Verband angelegt wird.

Zum Abschluss gab es noch viel Wissenswertes über die Arbeit der Feuerwehr und jeder, der wollte, durfte Feuerwehrkleidung anziehen und den Feuerlöscher ausprobieren. Das war ein Spaß!

Wir bedanken uns herzlichst bei der Freiwilligen Feuerwehr Frohnau für den tollen und interessanten Tag!



Fotos: Kita Sonnenschein

Grundschule



Glienickes Abc-Schützen – Willkommen in der Grundschule

100 Jungen und Mädchen starten in die erste Klasse

Neuer Lebensabschnitt mit Ranzen und Schultüte

(af) Was war das für ein aufregender Start in einen neuen Lebensabschnitt: Die ABC-Schützen Runa und Carlotta läuteten zusammen mit Schulleiterin Antje Burmeister am 26. August das beginnende Schuljahr ein. Die beiden Mädchen hatten sichtlich großen Spaß daran, die über 100 Jahre alte Schulglocke hin und her zu bewegen. „Ihr seid die Hauptpersonen. Heute ist ein wichtiger Tag für Euch, weil etwas Neues beginnt“, sagte Burmeister und wünschte den Kindern eine erfolgreiche und schöne Schulzeit. Mit einer kribbeligen Vorfreude, aber auch mit einem mulmigen Bauchgefühl saßen die Erstklässler auf den Bänken in der Dreifeldhalle und lauschten den Worten von Direktorin, Hortleiterin, Bürgermeister und Gemeindevorsteher. Als Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack die Kinder fragte, wer denn von Ihnen gerne in die Schule gehen würde, gingen blitzschnell die Hände in die Höhe. Der Verwaltungschef sprach nun vom einsetzenden Ernst des Lebens, der nicht den Kindern, sondern eher den Erwachsenen gelte. Darüber hinaus lobte er die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule. Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, sagte an die Adresse der Schülerinnen und Schüler: „Das Leben ist ein Abenteuer. Ich wünsche Euch einen tollen Start in die Schule.“ Burmeister wandte sich mit einem Tipp auch an die vielen Eltern, die ihren Nachwuchs an diesem besonderen Tag begleiteten und die feierliche Zeremonie auf der Tribüne der Sporthalle verfolgten. „Vertrauen Sie Ihrem Kind, bleiben Sie gelassen und nehmen Sie sich bitte viel Zeit für Kind und Familie.“

In der sogenannten ersten Schulstunde kreierten die Erstklässler eine Karte mit ihren Wünschen, die sie anschließend mit Hilfe eines Luftballons zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern in den grauen Himmel von Glienicke schickten. Es war die erste Einschulungsfeier nach der Corona-Pandemie, die wieder in der Dreifeldhalle stattfand.


Klasse 1a



Klasse 1b


Klasse 1c


Klasse 1d


Klasse 1e

Hort

Ferienhortfahrt zum Kinder- und Jugendcamp

Abenteuer in der Natur

Von Saskia Lieneweit, Hortleiterin

Mit großer Erwartung, Vorfreude und Neugier startete der Hort „Coole Kids“ pünktlich zum Ferienbeginn traditionell mit 33 Kindern (1.-4. Klasse) und vier Erzieherinnen zum Kinder- und Jugendcamp am Hölzernen See. Bei herrlichstem Sonnenschein und Badewetter kamen wir aufgeregt und mit vielen Vorhaben im Gepäck im Camp an. Untergebracht im Bungalow „Zum Fuchsbau“, der seinem Namen alle Ehre machte, denn nachts kam regelmäßig der Fuchs zu Besuch. Jeden Morgen starteten wir mit einem gemeinsamen, ausgiebigen Frühstück in den Tag. Das Gelände am Hölzernen See liegt versteckt hinter Eichen, Fichten und Kiefern im Wald und ist für die Kinder und Erzieherinnen ein riesengroßen Natur-Abenteuer-Spielplatz, wo es täglich verschiedene Aktivitäten gab. Ein großer Magnet waren bei heißen 28 Grad der Badesee und der Wasserspielplatz, den die Kids täglich nutzten. Verschiedene Angebote für alle





Kinder sorgten für Abwechslung, staunende Augen und viele Fragen. Die Kinder konnten experimentieren, selbständig mit dem Mikroskop agieren und beim Waldspaziergang Flora und Fauna zum Thema Umwelt, Naturwissenschaften und Wasser kennenlernen. Nach getaner Arbeit stärkten sich alle gemeinsam beim abwechslungsreichen und leckeren Mittagessen. Ein weiteres Highlight auf dem Camp waren der Kiosk und der Getränkeautomat bei den Kids, um ihr Taschengeld ausgeben zu können. Die Kinder fieberten den Öffnungszeiten entgegen. Der Höhepunkt unseres Aufenthaltes waren die Disco mit Lasershow, sowie DJ und unser gemeinsamer gemütlicher Grillabend. Bei Bratwurst und Kartoffelsalat gab es viel zu erzählen über die wunderschöne Zeit am Hölzernen See. Wir kommen gerne wieder.

Janna: *„Ich fand es cool, dass in der Disco so tolle Musik war.“*

Josephine: *„Ich mag den See, ich renne gerne ins Wasser.“*

Ella: *„Spare Wasser. Wir haben gelernt wieviel Wasser verbraucht wird oder wieviel in Lebendmitteln steckt. Deswegen sollte man Produkte sparen und nicht wegen jedem kleinen bisschen was wegwerfen.“*

Zoé: *„Wir waren eine Woche am Hölzernen See, es hat sehr viel Spaß gemacht. Wir waren im See baden und wir haben viel unternommen.“*

Greta: *„Ich fand es cool, weil es coole Musik gab und es Spaß gemacht hat.“*



Kunst, Kultur & Klima

Klimakünstler sind wieder gefragt!

Von Theresa Schürheck, Klimaschutzmanagerin und Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Liebe Klimakünstlerinnen und Klimakünstler,

am 15. Juni haben wir gemeinsam Eure Kunstwerke gefeiert und Ihr habt uns an den Themen, die Euch zu Umwelt, Energie und Klimaschutz beschäftigen, teilhaben lassen.

Es gab tolle Bilder und Collagen mit Euren Ideen für mehr Umweltfreundlichkeit im Alltag oder nachhaltigen Konsum. Weil es uns so gut gefallen hat, wollen wir Euch herzlich zum zweiten Teil unserer Klimakünstler einladen.

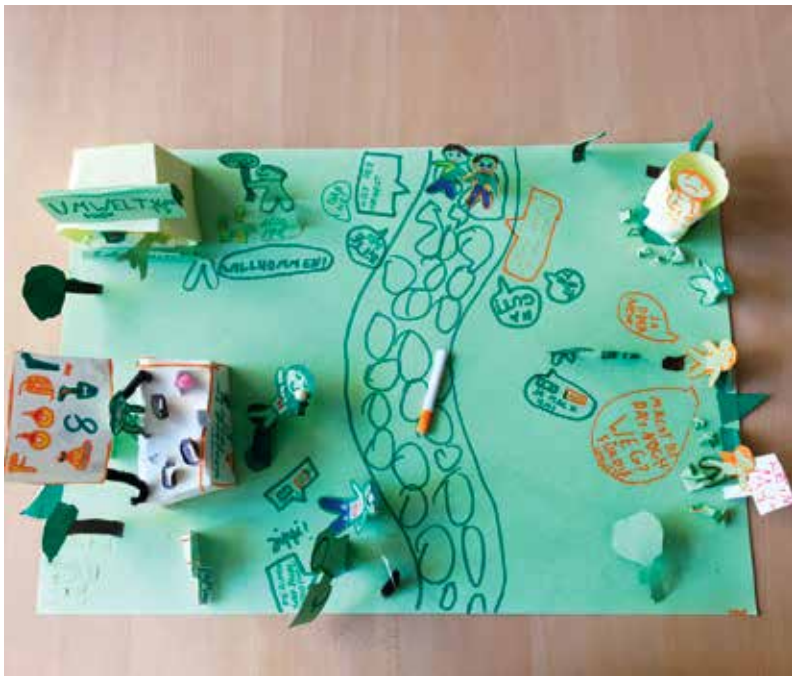
Diesmal werden wir in Form einer Zukunftswerkstatt unsere Köpfe zusammenstecken und überlegen:

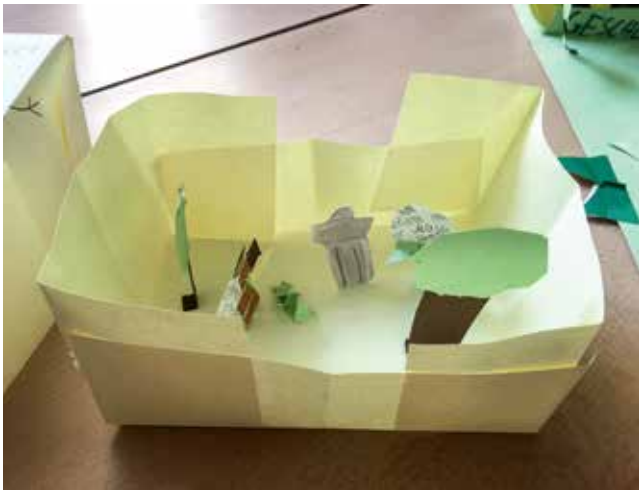
Wie soll Deine Zukunft aussehen?

Alle Hortkinder sind herzlich dazu eingeladen, am Mittwoch, den 25. Oktober um 9.30 Uhr zur Zukunftswerkstatt zu kommen. Egal, wie verrückt Eure Ideen scheinen, wir wollen gemeinsam sprechen, entwickeln und basteln für unsere Ideen für die Zukunft.

In einer großen Ausstellung am Mittwoch, den 8. November um 16 Uhr, werden wir gemeinsam im Hort all Eure Werke ausstellen und gebührend feiern.









Viele Tolle Kunstwerke sind im Sommer entstanden. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hat sie sich angeschaut.

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

Willkommen, Herbst!

Der Herbst ist eine wundervolle Jahreszeit! Die Blätter an den Bäumen verändern ihre Farben u[nd] fallen langsam zu Boden. Es ist, als ob die Natur ein buntes Gemälde malt! Auch die Tiere bereiten sich auf den Winter vor: Eichhörnchen sammeln fleißig Nüsse und verstecken sie, Vögel fliegen in wärmere Länder, um dort zu überwintern. Und: Es gibt viel leckeres Obst und Gemüse. Die Äpfel sind reif und man kann daraus leckeren Apfelkuchen oder Apfelmus machen. Kürbisse werden zu gruseligen Halloween-Gesichtern geschnitzt oder zu einer leckeren Suppe verarbeitet. Der Herbst ist also eine aufregende Zeit voller Veränderungen. Wir können die Natur beobachten, neue Dinge entdecken und leckeres Essen genießen. Was magst Du am Herbst?

BastelTIPP

Farbenfrohe Eichelkette

Wusstet Ihr, dass man früher aus Eicheln Kaffee oder Mehl hergestellt hat? Das waren Zeiten, in denen die Menschen nicht viel zu essen hatten und sich anderweitig versorgen mussten. Heute brauchen wir das zum Glück nicht mehr und können unbeschwert mit den Naturmaterialien basteln. Wie wäre es mit einer bunten Eichelkette – die steht Jungs übrigens genauso gut wie Mädchen.

Und so zaubert Ihr Euch Euer persönliches Schmuckstück:

Bei einem Spaziergang durch den Park oder Wald sammelt Ihr möglichst viele Eichelkappen, je nachdem wie lang die Kette werden soll. Die Eicheln selbst könnt Ihr für die Tiere liegen lassen. Schaut, dass Ihr schöne große Exemplare mitnehmt. Zu Hause putzt Ihr die Innenflächen sauer, so dass sie bemalt werden können. Doch zuerst werden in die Kappen mit einem Handbohrer kleine Löcher gebohrt, damit Ihr sie am Ende auf ein Band fädeln könnt. Anschließend malt Ihr mit Kreidestiften oder mit Pinsel und Acrylfarbe das Innere der kleinen Kappen bunt an. Kleinere Kids können auch Fingermalfarbe verwenden. Nach dem Trocknen geht's ans Auffädeln. Hier ist Eurer Kreativität keine Grenze gesetzt – zwischen die Eichelhütchen könnt Ihr auch Holzperlen oder Bügelperlen fädeln. Zum Schluss das Werk mit einem festen Knoten verschließen. Fertig.

EntenTipp

Wer mag, kann sich auch kleine Quasten fertigen und der Kette damit das gewisse Etwas verleihen.



Lehrer: „Stell dir vor, du hast fünf Knöpfe in deiner Hosentasche und dir fallen drei Knöpfe raus. Was hast du dann in deiner Hosentasche?"
Fritzchen: „Ein Loch."

„Zu Opa und Oma gehe ich nie wieder!" sagt Tim zu Hause zu seiner Mama. „Die sitzen den ganzen Tag nur auf der Couch und haben nichts an!"
„Herrje, was sagst du da? Die haben nichts an?" – Nein, gar nichts – kein Fernsehen, kein Radio, nichts!"

BuchTIPP

Arschbombe verboten

Auch wenn der Sommer inzwischen vorbei ist – dieses lustige Hörerlebnis lohnt sich auch in der kälteren Jahreszeit. Und eine Arschbombe kann man ja auch im Hallenbad machen...

Lahme Ente und blindes Huhn sind beste Freunde und wollen zusammen ins Freibad. Naja fast - das blinde Huhn hat aufgrund seines Handicaps eigentlich gar keine Lust darauf. Aber was tut man nicht alles für Freunde... Kaum sind sie unter Enten, wird alles anders. Obwohl Hühner im Freibad nicht erwünscht sind, weil sie ja nicht schwimmen können, wird das blinde Huhn plötzlich von allen Enten angehimmelt, nanu. Für seinen Kumpel ein Grund, ihm die Freundschaft zu kündigen? Eifersucht ist schon ne dumme Sache, die Ente will wieder nach Hause. Wo doch das Huhn in seiner Rolle als Bademeister gerade richtig aufblüht und es den ganzen Haufen Enten veräppelt – das fetzt und es denkt gar nicht daran, zu gehen. Mal abgesehen davon, dass es hier einen prall gefüllten Kühlschrank gibt. Wie dieses kleine verquickte Abenteuer am Ende ausgeht und ob die beiden Freunde bleiben, erzählt Euch in 51 kurzweiligen Minuten der Autor der Geschichte Ulrich Hub. Silberfisch, 10 Euro.



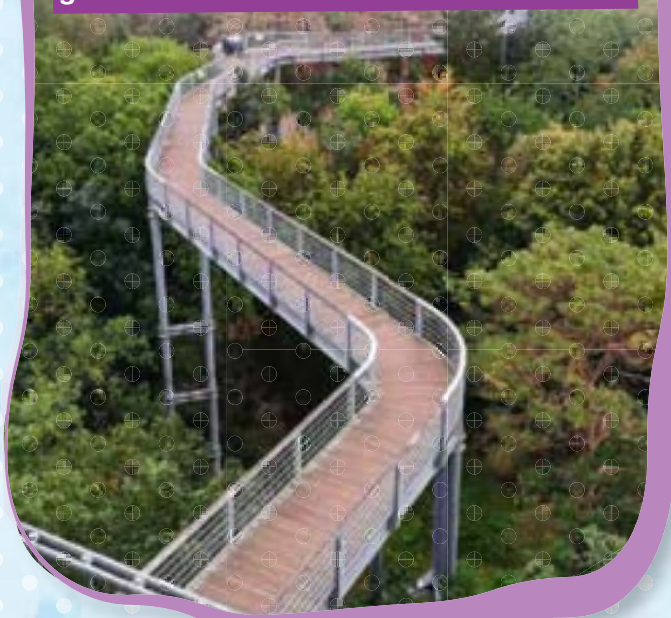
Foto: Silberfisch

AusflugsTIPP

Hoch hinaus

Ihr habt keine Angst vor der Höhe? Dann ist ein Ausflug nach Beelitz am Wochenende oder in den Ferien genau das Richtige. Auf dem Baumkronenpfad lauft Ihr in rund 20 Metern Höhe durch den Mischwald – und über historische Gemäuer. In Beelitz gab es vor vielen Jahren nämlich mal ein Krankenhaus, dessen Gebäude schon seit vielen Jahren nicht mehr genutzt werden und die langsam verfallen. Einer der Höhepunkte des Pfads ist das sogenannte „Alpenhaus“: Auf dem Gelände des beschädigten und seitdem ungenutzten Gebäudes ist ein kompletter Wald entstanden. Wer dann noch nicht genug hat, der kann die Kletterröhre Sky-Boa erkunden oder in einer großen Hängematte abhängen. Außerdem könnt ihr bei gutem Wetter von einer 40 Meter hohen Plattform aus bis zum Berliner Fernsehturm schauen.

Alle Informationen zu Tickets und Öffnungszeiten gibt es hier: www.baumundzeit.de





Was ist das Gegenteil von einer Weintraube? Die Kichererbse!

Was sitzt hinter Gittern und ist braun? Eine Knastanie!

DieEnteFRAGT...



Foto: privat

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an **pressestelle@glienicke.eu** Wir freuen uns auf Deine Antworten

3. Auflage „Vereinsolympiade des SV Glienicke“

Fußballer machen das Rennen



Von André Ortmann und Sabine Lausch

Am 9. September 2023 war es wieder soweit: Der SVG veranstaltete seine dritte Vereinsolympiade für seine neun Abteilungen. Entsprechend ihrer persönlichen Präferenz starteten die Mannschaften, bestehend aus Jung und Alt, in den Wettkämpfen Sportschießen, Kegeln, Darts, Tischtennis, Badminton, Volleyball und Fußball-Dart. Ziel war es, möglichst viele Punkte für die Abteilung zu sammeln, um den heiß begehrten Wanderpokal zu gewinnen. Sieger der diesjährigen Olympiade wurde die Abteilung Fußball mit einem deutlichen Abstand von acht Punkten. Der Vorjahressieger, die Abteilung Darts, sicherte sich den zweiten Platz. Punktgleich und mit fünf Punkten Abstand zum Zweitplatzierten freuten sich die Abteilungen Badminton und Sportschießen über einen gemeinsamen dritten Platz. Herzlichen Glückwunsch! Es war wieder ein tolles Event, dass allen teilnehmenden Mannschaften viel Spaß bereitet hat. Ein besonderer Dank geht an die vielen fleißigen Helfer, die die Veranstaltung zu diesem gelungenen Erlebnis gemacht haben.



Dagmar Bensdorf-Haßdenteufel

Sportschützen starteten beim 18. Bernauer Sommerpokal

Mannschaft holt Platz 1

Von André Ortmann, Abteilung Sportschießen

Fünf Sportschützen des SV Glienicke traten am 7. September beim 18. Bernauer Sommerpokal an. In der Disziplin Luftgewehr-Auflage Herren erreichte Eberhard Loos den 2. Platz, André Ortmann belegte Platz 7 und Karsten Flügel Platz 9. Dagmar Bensdorf-Haßdenteufel holte Platz 3 in der Luftgewehr-Auflage Damen. Mit einem 1. Platz in der Mannschaftswertung Luftgewehr-Auflage wurde der Wettkampf erfolgreich abgeschlossen. In der Disziplin Pistole-Auflage erreichte Dagmar den 2. Platz und Manfred Peters einen 10. Platz. Herzlichen Glückwunsch an die Sportschützen des SVG!

Abteilung Kegeln

Herausfordernder Start für Herren ABC in der Landesklasse

Von Andreas Gosdschan, Abteilung Kegeln

Die neue Saison brachte für unsere Herren-ABC-Mannschaft, die frisch in die Landesklasse aufgestiegen ist, einen schwierigen Start. Leider begann die Saison mit einer Hiobsbotschaft, als unser Schlüsselspieler Detlef Glyz einen Kreuzbandriss erlitt und somit für die gesamte Saison ausfallen wird. Das war eine äußerst bittere Pille für das Team. Das erste Turnier, das am 9. September in Rehfelde stattfand, war von Anfang an von Widrigkeiten begleitet, da auch Bernd Zimpel aufgrund beruflicher Verpflichtungen kurzfristig ausfiel. Trotz dieser Herausforderungen erreichte das Team am Ende immerhin einen versöhnlichen vierten Platz unter sechs teilnehmenden Mannschaften. Die Saison im Kreis Oberhavel wird erst Mitte Oktober beginnen. Wir sind zuversichtlich, dass unsere drei gemeldeten Mannschaften ihr Bestes geben werden und wünschen allen viel Erfolg und ein kräftiges „Gut Holz“ für die bevorstehenden Wettkämpfe. Wir hoffen, dass sich das Verletzungspech bald wendet und die kommenden Spiele vom „verdienten“ Glück begleitet werden.

Abteilung Fussball

Erfolgreicher Einzug ins Pokal-Achtelfinale

Von Dominik Koch, Abteilung Fußball

Mit einer bemerkenswerten Leistung schaffte es unsere erste Fußball-Herrenmannschaft, sich einen Platz im Pokal-Achtelfinale zu erkämpfen, trotz der Herausforderung, gegen den Ligafavoriten aus der Kreisoberliga anzutreten. Unsere Mannschaft konnte ein hochspannendes Pokalspiel gegen den Kreisoberligisten SV Rot-Weiß Schönow mit einem beeindruckenden Ergebnis von 3:1 für sich entscheiden. Obwohl wir in der ersten Halbzeit zunächst einem Rückstand hinterherliefen, zeigten wir in der zweiten Halbzeit eine absolut erstklassige Leistung und drehten das Spiel zu unseren Gunsten! Die Torschützen waren unsere Nummer 10, Felix Mittelstädt, sowie unsere Nummer 19, Kevin Hechtfischer, der gleich zweimal ins Schwarze traf. Mit diesem Sieg haben sich unsere Herren einen Platz in der nächsten Pokalrunde gesichert. Wir sind jetzt gespannt auf das Achtelfinale! Herzlichen Glückwunsch zu dieser großartigen Leistung! Wir möchten auch unsere Vereinsolympiade hervorheben und stolz verkünden, dass unsere Fußballabteilung den ersten Platz errungen hat. Wir sind stolz auf unsere Herrenmannschaft und freuen uns auf weitere spannende Spiele.

Europa- und Weltmeisterschaften im Badminton

Erfolgreiche Reise mit Bronze

Von Jana Felber, Steffanie Trettin und Lars Kühn, Abteilung Badminton

Die Abteilung Badminton des SV Glienicke hatte in diesem Jahr gleich doppelten Grund zur Freude, da unsere Sportlerinnen und Sportler bei den Europameisterschaften in Bordeaux und den Weltmeisterschaften in Südkorea beeindruckende Leistungen erzielten. In Bordeaux fanden die diesjährigen Europameisterschaften im Vereins- und Betriebssport statt. Über 8000 Teilnehmer aus verschiedenen Sportarten waren bei diesem Großevent dabei, darunter fünf Mitglieder unserer Abteilung Badminton: Jana Felber, Jacqueline Bolduan, Steffi Trettin, Maik Müller und Lars Kühn. Wir waren stolz, drei Teams ins Rennen zu schicken, darunter zwei in der Altersklasse über 40 und eines unter 40. Die Eröffnungsfeier vor einem beeindruckenden Riesenrad am Fluss La Garonne war ein Höhepunkt, der die Atmosphäre perfekt einleitete. Tulli, unser langjähriger Teambegleiter, konnte wieder spannende Spiele im umgebauten Eisstadion verfolgen. Wir trafen alte Freunde und knüpften neue Bekanntschaften aus ganz Europa. Am Ende standen sich unsere beiden Ü40-Teams im Kampf um den dritten Platz gegenüber.



Unsere Mannschaft bei der Europameisterschaft in Bordeaux

Mit einer wunderbaren Bronzemedaille kehrte die Mannschaft mit Jana Felber, Jacqueline und Maik Müller nach Hause zurück. Steffi Trettin und ihr Mix-Partner Lars Kühn freuten sich über den 4. Platz. Unsere sportliche Reise war von Spaß, Teamgeist und herzlichen Begegnungen geprägt, und wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr zur Mannschafts-WM in Catania im Juni.

Die Badminton-Weltmeisterschaft O35 in Jeonju, Südkorea, war eine beeindruckende Herausforderung für unsere Spielerinnen Jana Felber und Jacqueline Bolduan vom SV Glienicke. Vom 10. bis 17. September kämpften knapp 1.500 Teilnehmer in 45 Kategorien um Titel und Medaillen. In diesem hochkarätigen Turnier war die Konkurrenz für die Europäerinnen enorm stark. Im Doppel traten Jana und Jacqueline gegen starke japanische Gegnerinnen an und mussten sich geschlagen geben. Doch im Mixed-Doppel gelang Jana Felber ein bemerkenswerter Sieg gegen hochdekorierte Konkurrenten aus Südafrika. In der zweiten Runde hatten sie jedoch kein Glück bei der Auslosung und trafen auf die amtierenden Weltmeister in der Altersklasse Ü50. Trotz eines kämpferischen Auftritts unterlagen sie knapp mit 18:21, 20:22. Die Reise nach Südkorea war unvergesslich, dank der hervorragenden Organisation des Turniers und der herzlichen Gastfreundschaft der Südkoreaner. Es wurden zufällig Kontakte und Freundschaften mit bedeutenden Persönlichkeiten aus Südkorea geknüpft. Ein Besuch in diesem Land, das reich an Kultur und Tradition ist, lohnt sich immer.



Jana Felber und Jacqueline Bolduan auf der WM in Südkorea

Abteilung Volleyball

Hühnerhaufen goes Brandenburg

Von Volker Schulze, Abteilung Volleyball

Hühnerhaufen, so nennt sich scherzhaft die WhatsApp-Gruppe der 1. Volleyball-Damenmannschaft des SV Glienicke. Schon seit längerer Zeit beabsichtigte die Volleyballabteilung, wieder eine Mannschaft im Punktspielbetrieb auf Landesebene starten zu lassen. Verzögert durch die Corona-Jahre ist es nun so weit: In der letzten Saison noch als 2. Mannschaft des Vereins in der Jugendliga (U20) im Kreis Oberhavel angetreten und Platz 2 belegt, geht das Team ab September 2023 in der Landesklasse Mitte des Brandenburgischen Volleyballverbandes ans Netz. Sportlich ist das eine große Herausforderung – fehlt den Spielerinnen doch jegliche Erfahrung in der höchsten Spielklasse der Kreisspielvereinigung. Spielerinnen und Trainer sind sich bewusst, dass man sich von der Spielstärke her wohl erst einmal hintenanstellen muss. Und wenn auch die Vorbereitungen auf die Saison etwas holprig verliefen (ein erforderlicher Schiedsrichter-Lehrgang durch den Verband kann erst nach Saisonstart stattfinden, die bestellten Trikots lassen auf sich warten), ist die Vorfreude bei allen Beteiligten groß. Eine Änderung zur Vorsaison: Die Punktspiele finden nun nicht mehr zu den Trainingszeiten unter der Woche, sondern als Dreier-Turniere an den Wochenenden statt. Und auch die Wege werden länger. Ging es zuvor nach Oranienburg oder Gransee, stehen nun Fahrten zum Beispiel nach Angermünde oder Wriezen an. Die Benzinkosten bezahlen die Schülerinnen und Studentinnen von ihrem Taschengeld.



Das erste Heimturnier findet am Samstag, den 7. Oktober in der Dreifeldhalle in Glienicke statt. Um 11 Uhr starten die beiden Gastmannschaften mit dem Spiel gegeneinander, danach, gegen 13 Uhr flattern dann die Glienickerinnen übers Feld. Zuschauer sind herzlich willkommen!

Alle Fotos: privat

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

BERLINER VOLKSBANK CROWDFUNDING

Vielen Dank an die Vereinsmitglieder

Von Frank Ribak

Die finanziellen Herausforderungen für die Sportvereine werden immer größer. Allein durch Mitgliedsbeiträge und Zuschüsse (unter anderem von der Gemeinde Glienicke) ist ein geregelter, verlässlicher Sportbetrieb nicht mehr zu gewährleisten. Förderer und Sponsoren sind unerlässlich und werden in den Sportvereinen zu einer tragenden Säule. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei zahlreichen Vereinsmitgliedern, die unsere Crowdfunding-Aktion, um unsere E-Junioren Teams auszustatten, mit ihren Spenden unterstützt haben.

Die Berliner Volksbank hat diese erfolgreiche Aktion ermöglicht und sehr großzügig gefördert. Hierfür bedanken wir uns ganz besonders beim „Viele-schaffen-mehr-Team“ – herzlichen Dank dafür. Unsere E-Junioren sind nun bestens für die kommenden Spiele ausgestattet. Wir wünschen dafür viel Erfolg.



Neue Ausstattung für die Jugend dank vieler Förderer und Sponsoren.

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR BEIM BSC FORTUNA GLIENICKE

Willkommen, Jan Wiemann!

Von Christian Ritter

Seit dem 1. September 2023 absolviert der 17-jährige Glienicker Jan Wiemann sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim BSC Fortuna Glienicke. Zum Start beantwortete er Christian Ritter, dem sportlichen Leiter des BSC Fortuna, einige Fragen zu den anstehenden Aufgaben.


Jan Wiemann

Wie bist Du darauf gekommen, ein FSJ beim BSC Fortuna Glienicke zu absolvieren und in welcher Sportart warst Du bisher aktiv?

Der Kontakt ist über meine Familie entstanden. Die Möglichkeit, das FSJ zu starten, ergab sich für mich recht kurzfristig. Ich freue mich auf das Freiwillige Soziale Jahr beim BSC Fortuna Glienicke. Früher habe ich selbst einige Jahre Fußball im Verein gespielt. Kenntnisse hieraus kann ich bestimmt in die Vereinsarbeit einbringen.

Auf welche Aufgaben und Sportarten freust Du Dich am meisten?

Da ich selbst Fußball gespielt habe, freue ich mich am meisten darauf, mein Fußball-Wissen an Jüngere weitergeben zu können und so zum Trainingserfolg beizutragen. Auch die Sportart Leichtathletik durfte ich schon in der ersten Woche meines FSJ kennenlernen und konnte spannende Eindrücke sammeln.

Wie sind Deine ersten Tage beim BSC Fortuna gelaufen? Wie ordnest Du die Übungsleiterausbildung ein, die Bestandteil des FSJ ist?

In meinen ersten Tagen konnte ich bereits im Trainingsbetrieb unterstützen und habe einige organisatorische Informationen bekommen. Im Mittelpunkt stand dabei die Arbeit mit Kindern auf dem Sportplatz Bieselheide in den Sportarten Fußball und Leichtathletik. Auch an einer Ideenwerkstatt, in der über die Weiterentwicklung des Vereins diskutiert wurde, habe ich in meiner ersten FSJ-Woche teilgenommen. Zur Übungsleiterausbildung habe ich schon einige organisatorische Informationen erhalten. Ich bin gespannt auf die Lehrgänge, in denen sich sicher viel lernen lässt, was direkt in der Trainingsarbeit nutzbar ist.

Vielen Dank für Deine ersten Eindrücke. Wir freuen uns, Dich an Bord zu haben und wünschen weiterhin viel Spaß und Erfolg im FSJ!

Fussball-Schiedsrichter

Tim Gerstenberg steigt in die 3. Liga auf

Von Christian Ritter

Seit 2017 ist Tim Gerstenberg, der den Verein bereits zuvor als Unparteiischer bei diversen Jugendturnieren unterstützte, für den BSC Fortuna Glienicke als Schiedsrichter aktiv. Der 22-Jährige leitet Woche für Woche Fußballspiele auf den Sportplätzen und ist zudem Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses im Fußballkreis Oberhavel/Barnim. Er trägt damit die Gesamtverantwortung für das Schiedsrichterwesen im Fußballkreis und dessen Weiterentwicklung.

Als Schiedsrichter zeigte Tim in den letzten Jahren eine herausragende Entwicklung. In der Saison 2022/2023 konnte er in der NOFV-Oberliga, in die er sich erst im Jahr 2022 weiterentwickelt hatte, überzeugen. Dementsprechend ist er inzwischen in die NOFV-Regionalliga aufgestiegen und wird zudem in der Saison 2023/2024 als Assistent in der 3. Liga fungieren. Über 2.500 Zuschauer waren bei Tims Drittliga-Premiere als Assistent bei der Begegnung zwischen dem SC Verl und dem SSV Jahn Regensburg in Ostwestfalen Mitte August im Stadion. „Das Spiel war spannend und alles ist nun noch ein bisschen professioneller“, berichtet der nun im Profifußball angekommene Fortuna-Schiedsrichter von seinem ersten Drittliga-Spiel. „Beispielsweise erfolgte die Anreise bereits am Vortag und es fand eine Video-Nachbereitung des Spiels statt“, gibt Tim einen kurzen Einblick in seine Drittliga-Schiedsrichterassistenten-Tätigkeit. Der ambitionierte Referee zählt zum Perspektivkader der Regionalliga und möchte in der nahen Zukunft im Zuge seiner Schiedsrichter-Karriere im Profifußball noch weiter aufsteigen.



Tim Gerstenberg

Der BSC Fortuna Glienicke gratuliert seinem Schiedsrichter Tim Gerstenberg zum Aufstieg sowie zu seiner Entwicklung und wünscht weiterhin viel Erfolg beim Erreichen der Ziele!

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

30.09.2023	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SC Oberhavel Velten II
30.09.2023	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	FC Schwedt 02
14.10.2023	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	TSG Fortuna 21 Grüneberg
14.10.2023	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	Birkenwerder BC 1908
04.11.2023	11.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Rot-Weiß Flatow
04.11.2023	14.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Blau-Gelb Falkensee

12. Silvesterlauf

Crosslauf 2 / 4 / 8 km

600 m Bambini-Lauf

Start 11.00 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

31.12.2023 - Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide

Alle Fotos: Fortuna

Endspurt beim Angelverein Glienicke e.V. 1984

Saison neigt sich dem Ende zu

Von Kerstin Krüger



Am 2. September war es wieder soweit: Wir nutzten die Möglichkeit, auf dem Glienicker Herbstfest präsent zu sein. Zwei unserer Angeltesten stellten sich den vielen Fragen der Besucher. Staunende Kinderaugen bewunderten die auf Bildern ausgestellten Exemplare großer Fische. Es waren ein paar schöne Stunden, in denen auch das eine oder andere Fachgespräch geführt wurde.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, aber wir haben noch Events auf unserer Agenda. Zum Beispiel unser Spinnfischen am 8. Oktober in Lychen. Dabei versuchen wir, den Köder so durchs Wasser zu ziehen, dass der Jagdinstink von Raubfischen geweckt wird. Am 14. Oktober findet unser letzter Hegetag auf dem Vereinsgelände in Summt statt. Wir danken unserem Sportsfreund Bernd für das neue Vereinsschild, das seit September unser Grundstück schmückt.

Für unseren Jahresabschluss „Räuchern“ am 14. Oktober haben wir unsere Jugendgruppe nach Nimegk in die Forellenfarm geschickt, um fürs Räuchern die Forellen zu angeln. Los ging es am 9. September um 6.45 Uhr in der Früh. Nach einer guten Stunde Autofahrt, mit völlig aufgeregten Kindern, ging es um 8.00 Uhr ans Wasser.

Bei strahlendem Sonnenschein ließ der Fangerfolg nicht lange auf sich warten. Die Kinder erlebten einen Drill auf ihrer Rute, der sie total begeisterte. Teilweise war es nicht so einfach, die Fische zu keschern – aber die tolle Kameradschaft in unserer Jugendgruppe löste auch dieses Problem.

Es war für die Kinder ein unvergesslicher Tag.





Fotos (10): privat



Geblättert In Alten Dokumenten (Teil 57)

Vor acht Jahrzehnten ... der Dorfteich als Profitquelle

Von Joachim Kullmann, Ortschronist

In einem Protokoll der Glienicker Gemeindevertretung vom 29. Oktober 1908 kann man lesen: „Antrag des Herrn Paul Mertte, Conradshöhe, wegen Pachtung des hiesigen Dorfteiches zur Ausfischung von Fischfutter wird einstimmig beschlossen, den Paul Mertte den Pfuhl zu Benutzung zum Fischen von Fischfutter für den Preis von 1 M 50 zu verpachten von Jahr zu Jahr.“ Einer damaligen Regionalzeitung war das eine Meldung wert: „Die Gemeinde Glienicke an der Nordbahn befindet sich in finanziellen Schwierigkeiten. In der letzten Gemeindevertretertagung war man bemüht, neue Einnahmequellen zu finden. Verschiedene Vorschläge wurden verworfen, bis ein Vertreter eine gloriose Idee hatte, die auch zum Beschluß erhoben wurde. In der Dorfaue der Gemeinde befindet sich ein Wassertümpel, Fische sind darin nicht enthalten, dagegen wimmelt das Wasser von Wasserflöhen. Diese Tiere sollen nun zur Füllung des Gemeindesäckels herangezogen werden“. Sogar Spott und Ironie löste das Ganze aus. Ein seiner Zeit bekannter kabarettistischer Text erschien abgewandelt in der Lokalpresse als „Potpourri von Glienicke“ (nach der Melodie „Schöner Gigolo, armer Gigolo“ vom Italiener Leonello Casucci, 1929, siehe Kasten):

Die Zeit verging, die in Glienicke geborenen Wasserflöhe blieben weiter berühmt und beliebt, so dass die Gemeindevertretung am 6. März 1930 einstimmig „die Weiterverpachtung der Fischfutternutzung der Dorfaue zu den bisherigen Bedingungen“ beschloss.

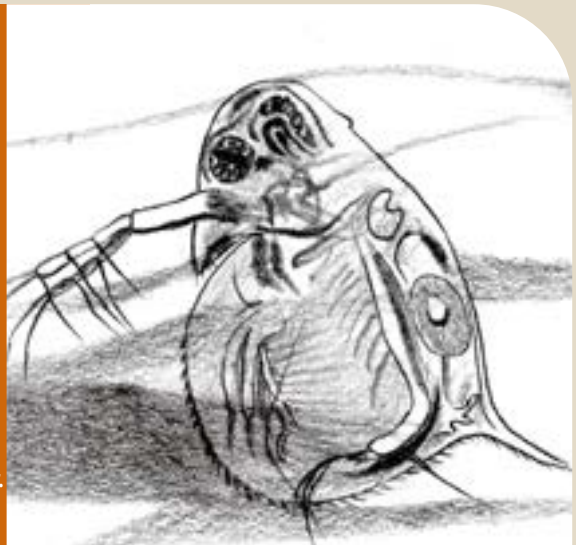
Dieser Beschluss zeigte sich als äußerst nachhaltig, denn am 17. August 1949 bestätigte der Rat der Gemeinde: „Wir erteilen sowohl Herrn Glaser als auch den beiden anderen Bewerbern (Höver, Berlin N 58, Gleimstraße 10 und Herrn Schindler, Berlin-Adlershof, Oppenstraße 46) die Fangerlaubnis. Pacht jährlich 25,- pro Person.“

Für die inzwischen sozialistisch gewordenen Flöhe gab es 1962 dann fünf Pächter, die pro Person 5,00 Mark Pacht zahlen mussten. Dass die Sache sehr ernst genommen wurde, kann der Autor aus seiner Kindheit bezeugen. Die Fische in meinem Aquarium brauchten Futter. Das waren natürlich die Glienicker Wasserflöhe. Einmal kam es zufällig bei meiner Flohfischerei, so etwa 1948/49, zu einer Begegnung mit den genannten Herren. Sie haben mich wegen illegalen Wasserflohfangs der Dorfaue verwiesen. Unter dann etwas taktischeren Bedingungen habe ich aber meinen illegalen Wasserfloh-Klau weiterhin fortgesetzt.



Oktober-Stimmung an der Glienicker Dorfaue Foto: Joachim Kullmann

„Schöner Wasserfloh, armer Wasserfloh! Denkst du der vergangenen Zeiten?
Da du frank und froh ohne Risiko durftest durch das Wasser gleiten.
An dem kleinen Meer wird erscheinen wer, und sein Tun wird dich erschüttern,
denn du wirst – ausgefischt, mit der Freiheit ist es nischt, man fängt dich zum – Verfüttern.
Ich hab' kein Auto, ich hab' kein Rittergut, das einz'ge, was ich hab', ist Geldbedarf.
Ich nutz' den Dorfteich nach neuestem Ortsstatut. Auf Wasserflöhe ist man nämlich scharf.
Ich kann nicht zaubern, Geld machen kann ich nicht, das einz'ge was ich kann,
macht mich am Ende einmal reich. Ich hab' kein Auto, ich hab kein Amtsgericht –
Das einz'ge was ich hab' – ist dieser Teich.
'S ist kein Raubfisch, 's ist kein großes Tier, sondern mikroskopisch klein, dafür gehört es mir.
Die Aquarienzucht im ganzen Reich holt hinfort ihr Futter nur aus unserem kleinen Teich.
Wenn so unser Säckel immer fetter wird und das Ungeziefer unser Retter wird,
singen wir, mit uns der ganze Kreis: Dem Wasserfloh sei Ruhm und Preis!



Wasserfloh *(Daphnia pulex)*, etwa 3 mm groß (nach einer Mikroaufnahme)
Grafik: Wolfgang Würfel

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu

Seniorenclub im Oktober 2023

Zusammenkünfte in der Kultur- und Freizeitstätte

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Stammtisch für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. und 4. NEU Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
von 14 bis 16 Uhr	NEU Seniorensprechstunde
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (Vor-Info: 10. und 24. Oktober 2023)

Mittwochs:

von 9 bis 12 Uhr	Reiseclub mit Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“
von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz



Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels
von 15 bis 16 Uhr	Treff der Boule-Gruppe auf dem Bouleplatz im Sonnengarten

Freitags:

ab 10 Uhr	Seminar zur Biografiearbeit mit Dozentin Annegret Jesorlowitz-Scheller Nur mit Anmeldung!
von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler und Canasta- Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen (Wir suchen weiterhin Doppelkopf-Freunde, denn zum Spielen brauchen wir mindestens vier! Schauen Sie vorbei.



Termine und Infos

Do, 5. Oktober*	voraussichtliche Pilzwanderung (Termin folgt, wetterabhängig)
Mi, 11. Oktober	ab 15 Uhr findet unsere dritte „Tea-Time“ ab 15 Uhr im Bürgerhaus, Moskauer Straße 3 statt
Mi, 18. Oktober	ab 15 Uhr „Plaudercafé“ im Seniorenclub
Fr, 20. Oktober	ab 10 Uhr Seminar zur Themenreihe Biografiearbeit „In der Blüte des Lebens – Ein Blick in die frühen Jahre“
Mi, 25. Oktober	ab 14 Uhr laden wir alle Geburtstagskinder des Oktobers zum Kaffee und Kuchen ein. Bitte mit Anmeldung und gerne mit einem Gast.

Vorankündigungen für November

Di, 7. November	Offenes Gespräch mit dem Seniorenbeirat „Alter, was geht?“ mit dem Bürgermeister, den Gemeindevertretern und Mitgliedern des Beirates
Mi, 8. November	Musikalische Bilderreise in die Provence

Wir wünschen Ihnen eine schöne Herbstzeit, eine gruselige Halloweenzeit und bleiben Sie gesund.

Ihre Marlen Scherge und Ina Heymann

Reisen für Senioren





Marianne Räther

INFO

Marianne Räther
Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

INFO

Senior Fun
Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Stützpunkt Pflegeberatung
Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader

Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Doris Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



Wir suchen Teamverstärkung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625
24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de mail@hkp-glienicke.de

Dankeschön-Fahrt für Helferinnen und Helfer des Seniorenclubs

Ein toller Tag auf dem Wasser

Von Ina Heymann, Pakt für Pflege

Alle Helferinnen und Helfer sowie Unterstützerinnen und Unterstützer des Seniorenclubs waren zur Dampferfahrt eingeladen. Viele waren der jährlichen Einladung von Marlen Scherge aus dem Seniorenclub zur „Dankeschönfahrt“ gefolgt und konnten einen sonnigen Tag auf dem Wasser mit dem Bürgermeister erleben. Während der dreistündigen Fahrt über mehrere Seen gab es viele Möglichkeiten für gute Gespräche und einen regen Austausch zu anstehenden Themen in gemütlicher Runde. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Marlen Scherge dankten allen Ehrenamtlichen ganz herzlich für ihr Engagement, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr glücklich und zufrieden mit dem Tag. Weiterhin werden für das stets wachsende Angebot Ehrenamtliche im Seniorenclub gesucht, die den Betagteren unter die Arme greifen. Wir haben viele Ideen und möchten gerne die Gemeinsamkeit stärken und einzelne Interessen fördern.

60plus – Mitten im Leben

Wir suchen Menschen, die Zeit, Kraft, Energie und Interesse an kulturellen Veranstaltungen und Unternehmungen haben. Wir möchten Menschen mit ähnlichen Interessen zusammenbringen, die sich bislang noch nicht kannten, aber denen eine tolle Zukunft bevorsteht. Gemeinsame Ausflüge ins Theater oder Kino, Ausstellungsbesuche oder wandern und radeln und vieles mehr.

Sie können gut mit Menschen umgehen? Sie wollen Ihre Erfahrung einbringen? Haben Sie Zeit, die Sie mit uns verbringen wollen? Sind aktiv und können sogar im Service helfen? Dann sind Sie ganz unser Typ! Bei uns können Sie sich mit Gleichgesinnten austauschen und viele Aktivitäten mit planen und daran teilnehmen. Der Dank ist unser Lohn. Wir freuen uns auf Sie. Kommen Sie vorbei und machen Sie mit.

Ansprechpartnerin
Seniorenclub, Marlen Scherge immer von montags bis freitags erreichbar,
Telefon: 033056 – 77018,
E-Mail: seniorenclub@glienicke.eu



BU: Helferinnen und Helfer des Seniorenclubs verbrachten einen schönen Tag auf dem Wasser. **Foto: Ina Heymann**

Nina & Thomas W. Mücke präsentieren

Eine Musikalische Bilderreise in die Provence

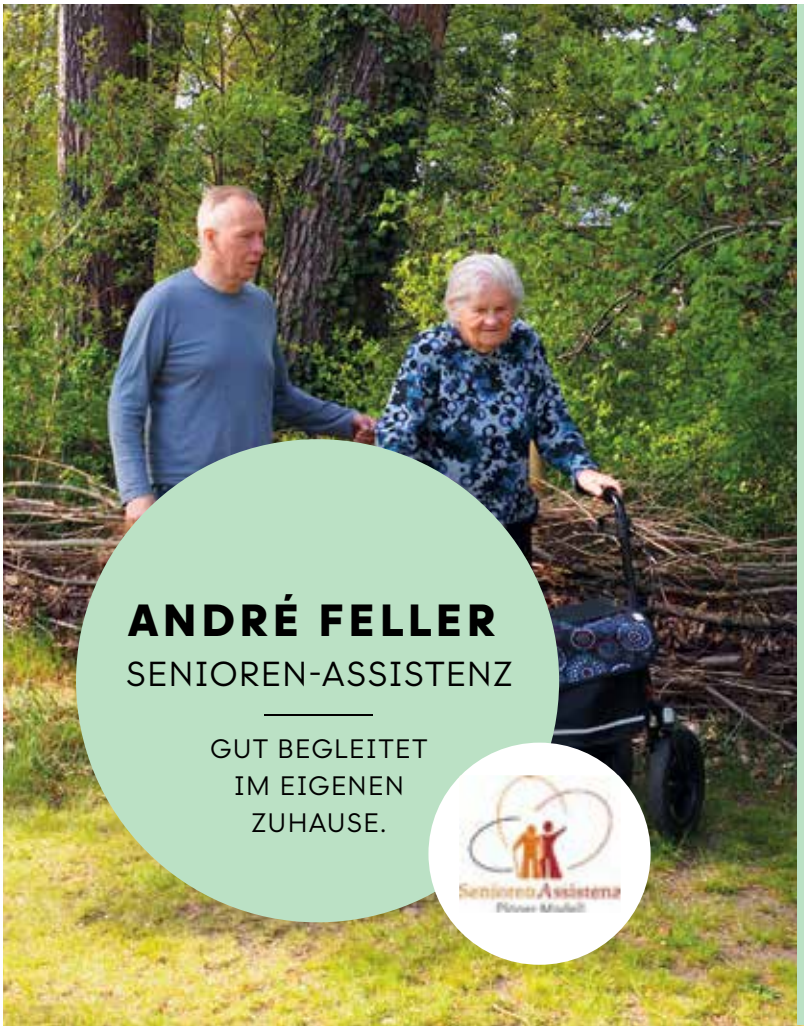
– BILDER UND LIVEGESANG –

NEU(!) am 8. November 2023
von 16 bis 18 Uhr

Seniorenclub Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 – 77018

Begrenzte Plätze vorhanden. Bitte anmelden!

Anzeige



Gut begleitet im eigenen Zuhause.

Als qualifizierter Senioren-Assistent biete ich Ihnen eine persönliche Begleitung in Ihrem eigenen Zuhause. Egal ob bei Fahrten zum Arzt, Hilfe bei Einkäufen oder im Haushalt – entweder regelmäßig oder flexibel bei Bedarf.

Die Kosten für die Leistung übernimmt bis zu bestimmter Höhe die Pflegekasse im Rahmen der Entlastungsleistungen.

Weitere Infos zur Seniorenassistenz und meinen Leistungen erfahren Sie im persönlichen Gespräch, per Telefon oder per E-Mail.

Lassen Sie uns ins Gespräch kommen!

Telefon: 0176 80 624 773
E-Mail: kontakt@seniorenassistenz-feller.de

Plaudercafé



Wann? **Mittwoch, 18. Oktober 2023, 15 Uhr**

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Anmeldungen unter (033056) 77018 oder seniorenclub@glienicke.eu

Themenreihe im Seniorenclub

„Den roten Faden im Leben entdecken“

Unterschiedlichste Lebensphasen und Ereignisse reihen sich im Lebenslauf eines Menschen chronologisch aneinander. Was währenddessen jeden einzelnen berührt und bewegt, das ist Biografie – die ganz eigene Beschreibung von individuellen Erfahrungen, Eindrücken, Gedanken, Gefühlen und Erinnerungen mit ihren ganz persönlichen Bedeutungen (aus dem griechischen bios „Leben“ und graphein „schreiben“).

Unsere Biografie besteht aus Gestern, Heute und Morgen, sie setzt sich zusammen aus allem, was das Leben uns mitgegeben hat, aus dem, was wir geworden sind und dem, wie wir unser Leben noch gestalten wollen.

Biografiearbeit ist eine wertschätzende und ressourcenvolle Methode, das eigene Leben zu erinnern. Und doch ist Biografiearbeit viel mehr als der Blick zurück. Biografiearbeit gibt uns wertvolle Impulse, die Gegenwart zu begreifen und Zukünftiges zu gestalten. Wir entdecken neben kostbaren Lebensschätzen den roten Faden in unserem Leben und wir werden inspiriert, wie wir diesen Faden weiterentwickeln wollen.

Freitags 10.00 bis 12Uhr

15.09. Den roten Faden entdecken - Wege und Wendepunkte
20.10. In der Blüte des Lebens – Ein Blick in die frühen Jahre
10.11. Unterwegs auf meinen Spuren - Tragende Momente
01.12. Lebensschätze erinnern und heben

Lassen Sie sich von der Dozentin Annegret Jesorlowitz-Scheller, einer erfahrenen Fachkrankenschwester für Onkologie und Palliativpflege und Trainerin für Biografiearbeit und kreativen Methoden anregen und in die Erinnerung begleiten – erzählend, zuhörend, schreibend, malend, spielerisch – mit Leichtigkeit und Tiefgang zugleich.

Entdecken Sie, wie ein Akrostichon, eine 5-Minuten-Terrine, ein Elfchen, kleine Erinnerungsfragmente und manches mehr Ihre Gedanken und Erinnerungen ins Fließen bringen und füllen Sie damit Ihr individuelles Lebensbuch.



FREIZEITTREFF im Seniorenclub
Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn
Anmeldungen unter (033056) 77018

Einladung

ins Bürgerhaus

Moskauer Straße - Glienicke/Nordbahn



Tea Time SENIOREN



Oktober

MITTWOCH | 11 | 15 UHR

2023

Anmeldungen im Seniorenclub

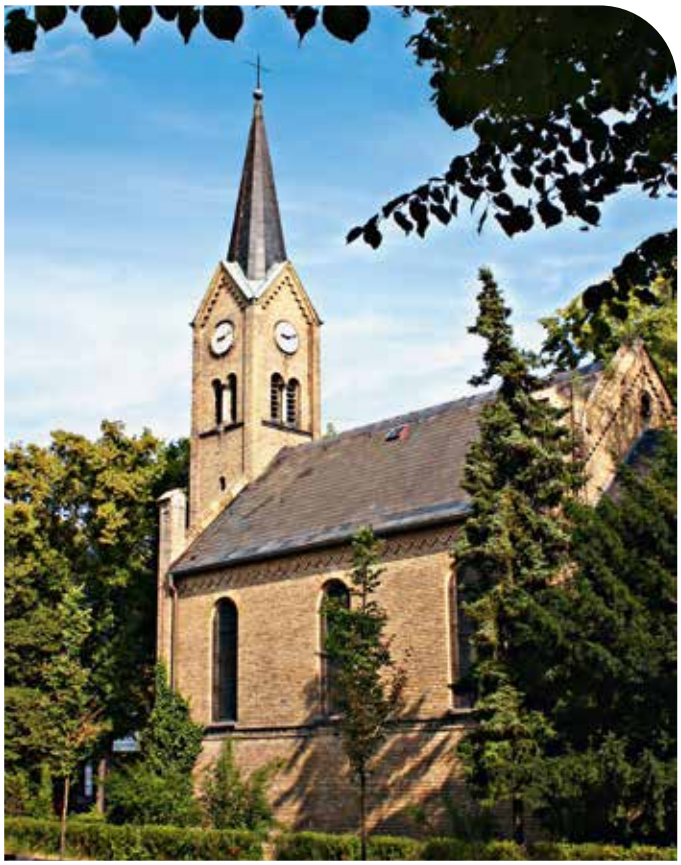
Frau Marlen Scherge

Telefon: 033056 - 77018 E-Mail: seniorenclub@glienicke.eu

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Oktober

01.10.	10 Uhr	Gottesdienst Erntedankfest	Pfarrer Leppler
08.10.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
15.10.	10 Uhr	Gottesdienst anschließend Gemeindeversammlung	Pfarrer Leppler
22.10.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
29.10.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Giese
10.10.	14 Uhr	Frauenkreis im Gemeinderaum	
24.10.	14 Uhr	Frauenkreis im Gemeinderaum	
21.10.	09.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße	
25.10.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis im Gemeinderaum	



Kontakt
Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.
Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:

01. Oktober um 17.00 Uhr:	Denke ich so wie Gott?
08. Oktober um 17.00 Uhr:	Jehova – der große Schöpfer
14. Oktober ganztägiger Kongress - Motto:	Warte sehnsüchtig auf Jehova
22. Oktober um 17.00 Uhr:	Wessen Wertvorstellungen teilen wir?
29. Oktober um 17.00 Uhr:	Gott mit allem ehren, was wir haben

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten

Ansprechpartner: Michael Kaupa, Tel. 0176 57183890
Webseite: www.jw.org

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Lieferengpässe und Bürokratie“

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Als praktizierende Hausärztin kann ich in den Klagegesang der Glienicker Apotheken mit einstimmen. Im letzten Winter musste auch ich viel Zeit investieren, mit den Folgen des Medikamentenmangels umzugehen. Es fing an damit, dass Patienten, die man vorher eingehend untersucht und beraten hatte, um sich dann für ein geeignetes Medikament zu entscheiden, mit dem ausgestellten Rezept wieder am Tresen standen, weil der Wirkstoff nicht erhältlich war.

Wieder überlegen, was passt für diesen Patienten mit seiner Vorgeschichte, bei seiner Erkrankung. Als klar war, dass es Engpässe gab, führte ich viele Telefonate mit Apothekern vor Ausstellung von Rezepten, um schon vorher abzuklären, was vorrätig ist und in welcher Apotheke. Wir wissen nicht, was der nächste Winter bringen wird, bei welchen Arzneimitteln Mangel herrschen wird. Aber eines weiß ich sicher: Medikamente hamstern verschlimmert die Lage! Ich muss unweigerlich an die leeren Regale für Toilettenpapier zu Beginn der Corona-Pandemie denken. Weil manche – die wahrscheinlich heute noch mit Klopapier Jahrgang 2020 wischen – gebunkert hatten, mussten Großfamilien sparsam sein, weil dann die Ausgabe auf eine Packung beschränkt wurde. Medikamente sollte man, abgesehen von der kleinen Haus-und Reiseapotheke, nur holen, wenn sie akut benötigt werden! Es wäre doch wirklich dumm, wenn Mama Müller, Mutter eines gesunden Kindes den Fiebersaft im Schrank auf Halde hat, während Mama Meyer das ganze Land ablaufen muss, um für ihr krankes Kind die Medizin zu bekommen. Für eine Bevorratung für alle werden die Ressourcen definitiv nicht reichen. Übrigens verbietet die kassenärztliche Vereinigung Ärzten auch, Medikamente ohne rechtfertigende Diagnose zu rezeptieren, auch regelmäßig benötigte Medikamente darf der Arzt nicht für einen längeren Zeitraum aufschreiben. Hier sollte die Menge für zirka drei Monate passen. Super fand ich den Vorschlag von Raik Arsand für eine App, in die das gesuchte Medikament eingegeben wird und die dann die Apotheken im Umkreis anzeigt, die das Mittel vorrätig haben. Hier aber noch einmal mein dringlicher Wunsch: Medikamente bitte nicht hamstern!

Petra Bajorat-Kollegger

Betrifft: Besonderer Geburtstagsgruß für Marjo Schneider

(Glienicker Kurier, August-Ausgabe)

Wenn ein echter Ur-Glienicker 70 Jahre alt wird, sollte eine besonders kreative Aufmerksamkeit her. Was eignet sich da besser zu seinem runden Geburtstag, als eine „Sonderausgabe“ des Glienicker Kuriers? Deshalb möchten wir uns auf diesem Wege ganz herzlich beim Team der Pressestelle und der Redaktion des Glienicker Kuriers für die Unterstützung bedanken. Kurzfristig und unkompliziert –quasi auf telefonischen Zuruf – wurde uns die Nutzungsfreigabe erteilt und das Grundlayout des Titelblattes zur grafischen Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Dadurch ist ein ganz besonderer Gruß entstanden, über den sich unser Nachbar sichtlich gefreut hat.

Nadine und Martin Morack



Geschätzte Leserschaft,

unser vielfältiges Beratungs-, Bildungs-, und Freizeitangebot im Nachbarschaftstreff für den Monat Oktober finden Sie unter:

„https://www.nachbarschaftstreff-glienicke.de/termine“

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter:

"nebenan.de"

Im Moment planen und organisieren wir neue Projekte für das Herbst-, Winter- und Frühlingsquartal.

Wenn auch Sie Fragen oder Ideen dazu haben sollten, scheuen Sie sich nicht uns zu kontaktieren. Sie können uns erreichen unter:

Telefon: 033056/ 99 79 80 (AB)

sowie

E-Mail: kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de

Wir freuen uns auf Sie, bleiben Sie gesund

Das Team des Nachbarschaftstreffs

Vorsorge treffen

Frau Hoffmann vom Märkischen Sozialverein erklärt die Vorsorgevollmacht, die Betreuungsverfügung und die Patientenverfügung

Wann: Am 26.10.2023 um 15:00 Uhr
Wo: Nachbarschaftstreff Glienicke - Eichenallee 10



Anmeldung bitte unter:
kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de
oder
033056 - 997980 (AB)

Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte
führt die AWU durch:

am Samstag, 7. Oktober, von 14.30 bis 18.00 Uhr

Das Schadstoffmobil finden Sie auf
dem Parkplatz an der Hauptstraße zwischen den
Hausnummern 60 und 61 (Grundschule).

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

max. Gesamtmenge pro Anliefernden:
bis zu 120l (Summe aller Einzelgefäße)

Für die Abgabe von Sonderabfallmengen größer als 120l
nutzen Sie bitte die zusätzlichen Abgabetermine an den jeweiligen Recyclinghöfen in Gransee und in Germendorf. Die Anlieferungszeiten entnehmen Sie bitte der Homepage www.awu-oberhavel.de

Die Anlieferung von Sonderabfall-Fässern aus privaten Haushalten ist grundsätzlich telefonisch bei der AWU unter 03304/37 61 62 zu beantragen und die Verfahrensweise abzustimmen.

In den Schadstoffen befinden sich Substanzen, die für die Menschen und Umwelt gefährlich werden können. Besonders Kinder erkennen diese Gefahren oft nicht. Bitte stellen Sie daher keine Schadstoffe unbeaufsichtigt vor oder nach der Sammlung ab, sondern übergeben diese direkt am Schadstoffmobil unseren Mitarbeitern.

Haben Sie weitere Fragen?
Dann rufen Sie uns einfach an!
Tel.: 03304 / 37 61 62 - AWU Kundendienst

Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter:
www.awu-oberhavel.de
sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2023“.

Die Zufahrt zum Gelände ist vor 14.30 Uhr nicht möglich. Aufgrund der Verkehrsbeschilderung in den umliegenden Straßen gibt es kaum Wartemöglichkeiten für Kraftfahrzeuge in der näheren Umgebung.



Das Neue Gymnasium Glienicke und das Neue Berufliche Gymnasium Glienicke stellen sich vor

Sind Sie und Ihr Kind auf der Suche nach einer weiterführenden Schule?
Als weiterführende Schule in freier Trägerschaft mit staatlicher Anerkennung bieten wir gerade den Glienicker Schülerinnen und Schülern einen kurzen Schulweg. Mit einem modernen Schulbau mit Klassenzimmern, die mit 24 Schülern belegt werden und einer Schulausstattung, die dem technischen Fortschritt angepasst ist, schaffen wir ein effizientes Lernumfeld.

Um uns kennenzulernen, laden wir Sie herzlich ein zu unserem

Tag der offenen Tür
am 14. Oktober
10 bis 13 Uhr
Schönfließer Straße 16-24
16548 Glienicke/Nordbahn

Neugierig geworden? Dann möchten wir Sie auf diesem Wege noch über das Aufnahmeverfahren in die 7. Klasse oder die Einführungsphase (Klasse 11 des dreijährigen Abiturs) an unserer Schule informieren.

Voraussetzung für die Aufnahme an ein Brandenburger Gymnasium:
– im Halbjahreszeugnis der Jahrgangsstufe 6 darf die Summe der Noten für die Fächer Mathematik, Deutsch und erste Fremdsprache den Wert sieben nicht übersteigen
– im Grundschulgutachten muss die Bildungsgangempfehlung zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (AHR) vermerkt sein
– für den Übergang in die Gymnasiale Oberstufe (zweijährig am Neuen Gymnasium Glienicke oder dreijährig am Neuen Beruflichen Gymnasium Glienicke) muss auf dem Abschlusszeugnis die entsprechende Berechtigung (FORQ) vermerkt sein.

Besteht der Wunsch am Neuen Gymnasium Glienicke oder am Neuen Beruflichen Gymnasium Glienicke aufgenommen zu werden, füllen Sie bitte den Aufnahmeantrag, der unserer Homepage (www.neues-gymnasium-glienicke.de) zu entnehmen ist, aus und reichen diesen zusammen mit einer Kopie des letzten vorhandenen Zeugnisses postalisch, per E-Mail oder persönlich ein.

Um Sie und Ihr Kind persönlich kennenzulernen, laden wir Sie nach erfolgter Anmeldung telefonisch zu einem Vorstellungsgespräch ein. Dabei beantworten wir Ihnen gerne noch offene Fragen.

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 4. Oktober

um 18.30 Uhr

im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,

Tel. 033056 / 766 42

oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

Aufgrund des Feiertags entfällt das Treffen am Dienstag, 3. Oktober.

Das nächste Treffen ist

am Dienstag, 7. November,

um 14 Uhr

im Bürgerhaus: Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter
der Telefonnummer **0173 60 84 866**
wenden oder auf der Homepage
www.fibromyalgie-bb.de

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 1. Oktober, von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

PRIVATE TRAUERANZEIGE

†

Am 19. August 2023 verstarb im Alter von 91 Jahren Hannelore Lietz, Lehrerin für Deutsch und Kunsterziehung.

Sie ist vielen Glienickern noch in Erinnerung mit ihren Beiträgen im Glienicker Blatt über Sehenswertes in und um Glienicke.

Die Beisetzung erfolgt am 6. Oktober um 11.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Glienicke.

Eckhard Lietz und Familie

04.10. Thomas Kurt Hans Schumann
04.10. Angelika Schmermer
04.10. Roland Klein
05.10. Manfred Paul Norbert Puder
05.10. Klaus-Peter Zejewski
06.10. Roswitha Strycek
06.10. Wolf-Edgar Schreifels
08.10. Evelyn Poppenhagen
10.10. Brunhilde Zörner
11.10. Gabriele May-Rock
14.10. Otto Koschnick
14.10. Margot Derse
14.10. Wolfgang Karlheinz Loechel
15.10. Elisabeth Zdziarski
16.10. Rita Schulz
16.10. Germana Lüders
17.10. Johannes-Heinrich Vogeler
17.10. Helmut Koritter
18.10. Monika Müller
20.10. Axel Klawek
22.10. Gisela Gerda Gerulat
26.10. Ursula Friederike Otterstein
26.10. Silvia Bailleu
27.10. Joachim Gonther
28.10. Ilse Elge
28.10. Annemarie Jestremski
28.10. Martin Bubber
29.10. Ortwin Schulz
30.10. Rainer Bosse
30.10. Renate Matzinger
30.10. Elke Morgenroth
31.10. Manfred Piechatzek
31.10. Willy Plocher
31.10. Elke Fitzkow
31.10. Fritz-Ewald Schmidt

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

Malermeister Olaf Völz

www.malermeisterolafvoelz.de

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Senioren Tagespflege

Mit Rundum-Service



Traubeneichenstr. 62 - 66
16567 Schönfließ
Tel. 033056-459834
Fax 033056-459835

info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und beraten Sie in allen Fragen rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung



Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns außerhalb der Bürozeiten unter der Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion
des „Glienicker Kurier"
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner´s Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Ab schnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß
Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung
Fenster machen Häuser
HENNU Fenster Design
Alles aus Glas
Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Wenn alles wie von selbst läuft.

Die ERGO Kfz-Versicherung macht das Leben leichter: weil Sie sich um nichts kümmern müssen – und im Ernstfall keine bösen Überraschungen erleben. Denn bei uns sind viele wichtige Leistungen automatisch enthalten.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG Sanitär • Heizung • Klempner • Klima BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- *Ehe- und Familienrecht*
- *Miet- und allgemeines Zivilrecht*
- *Arbeitsrecht*

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Büroservice
Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -

b.b.h. Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im Oktober 2023

Im Monat Oktober finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Hauptausschuss (HH)
4./5. Oktober

Gemeindevertretung (Sondersitzung)
11. Oktober

Infrastrukturausschuss
11. Oktober

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek

Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)

Tel.: 033056 / 69270

Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 9–18 Uhr

Do 9–15 Uhr

Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)
Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellenbezirke 1 und 2:
Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Dienstag 15–17 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Christian Wieczorek Tel. 0170-4897732
Steffi König Tel. 0170-4897032

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag
von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

ANZEIGE

Glienicke Augen-TAGESKLINIK

Patienteninformationen rund ums Auge

Diagnostik des trockenen Auges

Jetzt neu: Augenheilkunde verständlich

Das trockene Auge ist eine Erkrankung der Augenoberfläche, die zu Rötungen, Fremdkörpergefühl, Brennen und Tränen der Augen führt. Es werden zwei Formen unterschieden: Bei der hypovolämischen Form bilden die Tränendrüsen zu wenig Tränenflüssigkeit, bei der evaporativen Form ist der Tränenfilm instabil und verdunstet zu schnell.

Die Ermittlung der Menge der Tränenflüssigkeit erfolgt mittels des Schirmer-Tests. Dabei werden Lackmuspapierstreifen in den unteren Bindehautsack eingelegt. Nach 5 Minuten kann abgelesen werden, wie viel Tränenflüssigkeit gebildet wurde.



Die Stabilität des Tränenfilms wird nach Anfärbung der Augenoberfläche mittels Fluoreszein-Augentropfen beurteilt. Dabei wird die Tränenaufrisszeit gemessen. Die Instabilität des Tränenfilms wird am häufigsten durch die Dysfunktion der sogenannten Meibom-Drüsen hervorgerufen, die entlang der Lidkante angeordnet sind und die Lipidphase, d.h. den Fett-Anteil, des Tränenfilms bilden. Ist die Lipidphase unzureichend, verdunstet die Tränenflüssigkeit zu schnell. Die Drüsen können mittels Meibomgraphie (E-Eye-Diagnostik) untersucht werden. Mehr dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

- **Augenuntersuchungen**
  Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen
- **Ambulante Augenoperationen**
  Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)
TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo.. Di.. Do.. Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

EINRICHTUNG EINER GESETZLICHEN BETREUUNG BEI HERZINFARKT, SCHLAGANFALL ODER HIRNBLUTUNG

Stellen wir uns vor, eine Person erleidet einen schweren Herzinfarkt oder gar eine Hirnblutung und ist krankheitsbedingt nicht mehr ansprechbar. Die Ehefrau oder der Ehemann alarmiert die Feuerwehr, die die schwersterkrankte Person in die Notaufnahme einer Klinik bringt. Selbstverständlich wird dort zunächst alles versucht, das Leben der erkrankten Person zu retten und zumindest eine gesundheitliche Stabilisierung herbeizuführen. Alsdann wird sich die Klinik bei der Ehefrau bzw. dem Ehemann erkundigen, ob denn eine Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich und eine Patientenverfügung vorhanden sind. Sollte dies nicht der Fall sein und sollte die erkrankte Person weiterhin nicht ansprechbar sein, so wird das Krankenhaus bei dem zuständigen Betreuungsgericht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung im Eilverfahren beantragen. Über diese Vorgehensweise sind sich die meisten Angehörigen nicht im Klaren. Die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung ist in einem solchen Fall jedoch erforderlich, denn für die weitere Behandlung, ggf. auch für eine Operation, muss es einen Entscheidungsträger geben, d. h. es muss kurzfristig eine Person vorhanden sein, die in die weitere Behandlung einwilligt bzw. diese ggf. auch ablehnt.

Sollte eine Ehepartnerin bzw. ein Ehepartner vorhanden sein, so wird das Betreuungsgericht in der Regel diese bzw. diesen zum gesetzlichen Betreuer bestellen, dies zumindest dann, wenn die Ehepartnerin bzw. der Ehepartner selbst in der Lage ist, eine gesetzliche Betreuung mit allen hieran geknüpften Erfordernissen zu führen. Gelegentlich wird jedoch auch, nämlich dann, wenn sofortiges Handeln erforderlich ist, ein professionell tätiger gesetzlicher Betreuer durch das Gericht bestellt. Dieser gesetzliche Betreuer ist dann zumindest für alle Entscheidungen im Bereich der Gesundheitssorge zuständig, somit auch für die Zustimmung in eine eventuell erforderlich werdende Operation und auch für die eventuell erforderlich werdende Bestimmung des Aufenthalts der erkrankten Person, beispielsweise in einem Pflegeheim.

Bestenfalls wird das zuständige Betreuungsgericht die eingerichtete gesetzliche Betreuung zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich dann, wenn die schwerst erkrankte Person wieder weitestgehend gesundet ist, aufheben. Häufig verhält es sich jedoch gerade bei älteren Menschen, die z. B. einen Schlaganfall oder eine Hirnblutung erlitten haben, so, dass sie sich nach einer stationären Behandlung und einer anschließenden Reha-Maßnahme gesundheitlich wieder recht gut stabilisiert haben, jedoch geistige Defizite zurückgeblieben sind. Inwieweit eine gesetzliche Betreuung wieder aufgehoben werden kann, wird im Rahmen eines fachärztlichen Gutachtens festgestellt. Sofern die bzw. der Sachverständige zu dem Ergebnis gelangt, dass die geistigen Defizite dauerhaft und erheblich sind, kann das zuständige Betreuungsgericht die gesetzliche Betreuung nicht aufheben, sondern wird diese dauerhaft einrichten.

Die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung kann nur dadurch verhindert werden, dass eine Person im psychisch bzw. geistig gesunden Zustand bereits eine Vorsorgevollmacht und bestenfalls auch eine Patientenverfügung errichtet hat. Eine Vorsorgevollmacht schließt zwar grundsätzlich die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung aus, so sieht es das Gesetz vor, jedoch muss die Vorsorgevollmacht inhaltlich auch den rechtlichen und gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Wäre also, bezugnehmend auf unseren Ausgangsfall, die Ehefrau bzw. der Ehemann der schwerst erkrankten Peron bereits im Rahmen einer vorhandenen Vorsorgevollmacht beauftragt gewesen, die Gesundheitssorge auszuüben, so hätte es für die Klinik keine Veranlassung gegeben, bei dem zuständigen Betreuungsgericht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung zu beantragen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema, auch für die Ausformulierung einer Vorsorgevollmacht, steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.